

Erscheint täglich  
früh 6<sup>½</sup>, Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Abonnementen der Redaktion:  
Mittwoch 10—12 Uhr.  
Donnerstag 4—6 Uhr.

Entnahme der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Werke am Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Int. Ausgabe:  
Drei Stufen, Unterflurkasse 18 p.  
Sous 20 p., Oberflurkasse 18 p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftskreis.

Nr. 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 11. September a. e., Abends 1/2 Uhr im Saale der Großen Bürgerhalle.

#### Lageordnung:

- I. Gutachten des Defensions-, Bau- und Finanzausschusses über a. die Straßenanlagen auf dem Kreis des ehemaligen Coblenzahnen, b. Kreisverdichtung an der Kleinen Burggasse am Herrn G. R. Ströbel.
- II. Gutachten des Defensionsausschusses über a. Beschleunigung der neuen Straßen im großen Johanniskirchen, b. Erneuerung des Brücke der Flutbrücke in der Biagwitzer Straße.
- III. Gutachten des Ausschusses zur Gesamtkosten über Errichtung einer zweiten städtischen Gasanstalt in Connewitzer Flur.
- IV. Gutachten des Finanzausschusses über a. Honorarverfügung für Anfertigung der Wahllisten zur letzten Reichstagswahl, b. Erstattung der von dem Verein Leipziger Architekten für Revision seiner Pläne zu einem Städtebauplan für Leipzig aufgewandten Kosten, c. Uebernahme der Kosten für Sammlung der Bülbil-Spende auf die Stadtkasse, d. Kostenverfügung für eine Platte auf das Grab eines durch verschiedene Stiftungen um die Stadt verdienten Bürgers.
- V. Gutachten des Beratungs- und Finanzausschusses über die Erklärung des Rates auf den Antrag des Collegiums wegen Regelung des Verhältnisses der Hölzscopien zu den Hauptkopien beim Ratze.

### Aufforderung,

Die Mitteilung der in Betreff der Reform der Zahlungsweise gemachten Erfahrungen betreffend. Die unterzeichnete Handelskammer hat seit längerer Zeit wiederholte Anträge gestellt auf die Richtigkeit hingewiesen, daß nötige Vorschriften im gesetzlichen Verfahre zu befehlen sind, und zu diesem Zwecke insbesondere empfohlen, die Saarabnahme durch Gewährung eines Nachlasses von einigen Prozenten auf den Preis zu beginnen. Von vielen Seiten scheinen die Durchführbarkeit und der geschäftliche Erfolg dieses Verfahrens noch in Zweifel gezogen zu werden. Wir richten daher an alle diejenigen Geschäftsführer, welche die Saarabnahme in ihren Geschäften zur Regel gemacht haben, die Bitte, ihre dabei gemachten Erfahrungen, insbesondere in Bezug auf die geschäftlichen Vortheile dieses Verfahrens, baldigst und wenn möglich bis zum 10. d. Mts. schriftlich an unser Bureau, Neumarkt 19, L. mittheilen zu wollen.

Leipzig, Anfang September 1878.

Dr. Wachsmuth, Vorl. Dr. Genzel, S.

### Befanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sachsenischen Ausführungs-Verordnung vom 20. April 1875 machen wir hierdurch folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen jetzt Herr Stadtarzt Dr. med. Blasius als Impfarzt, sowie die Herren Militärarzt a. D. Kraft und Dr. med. Schellenberg als Assistenten verpflichtet worden sind.

2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Nikolai-Schulgebäude am Nikolaikirchhof.

3) Dasselbe findet die öffentlichen Impfungen von hier auszählenden Kindern regelmäßiges Mittwoch und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags von Freitag den 23. laufenden Monats ab bis Ende September dieses Jahres unentgeltlich statt. Dasselbe findet auch die Impfung je an darauffolgendem Mittwoch beziehentlich Freitag zur Revision vorzuhalten.

4) Im Laufe dieses Jahres und der Impfung zu unterziehen:

I. diejenigen Kinder,  
a. welche im Jahre 1877 geboren worden,  
b. welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).

II. diejenigen öffentlichen Lehr-Institutionen und Privatschulen,  
a. welche im Jahre 1868 geboren sind,  
b. welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle bisherigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter a. und b. bemerkte, impfpliktiven Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.

Geben wird unbedingt, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impftermimen hiermit angeboten.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Bettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Elters, Pflegesatzes oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpliktiven Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14, Abi. 2 des Impfgesetzes angebrochenen Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- und Revisionsterminen bezüglich der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen oder die Beweisung der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nur geäußerten Zeugnisse sind in den Impfterminen aufzuweisen.

8) Wegen der Überprüfung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung befiehltlich Kontrolle der oben unter 4. Ia und b gedachten impfpliktiven Böblinge wird an die Schulvorstände besondere Bedingung ergeben.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre im Jahre 1878 impfpliktiven Kindern wieder impfpliktiven Kinder und Pflegeeltern, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatarzte der Impfung unterzogen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Impfungen auszuführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 31. December 1878 die vorgetriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 16, vorzulegen, wodrigensfalls sie ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu gewähren haben werden.

Leipzig, den 15. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

### Befanntmachung.

den Verlust der Stimmberechtigung wegen Abgabentümenden betreffend.

Nach Beschluss der revisorien Städte-Ordnung § 44 unter g sind von der Stimmberechtigung bei den Abgaben alle diejenigen Bürger, welche die Abentrichtung von Staats- und Gemeindeabgaben, einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armen-Gassen, länger als zwei Jahre ganz oder teilweise im Rückstand geblieben haben, ausgenommen.

Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bestimmung fordern wir daher aus Veranlassung der bevorstehenden Gründungswoche des Stadtverordnetenkollegiums alle Abgaben-Kontanten, welche davon betroffen werden, zur ungeduldigen Abfassung ihrer Rückstände auf.

Leipzig, den 28. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

### Befanntmachung.

Nach §. 17 der Revidierten Städte-Ordnung sind alle diejenigen männlichen selbstständigen Gemeindemitglieder zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet, welche

1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,  
2) das fünfundzwanzigste Lebensjahr erfüllt haben.

3) unbescholtene sind und öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,

4) seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben

und  
5) mindestens 2 M. an direkten Staatsteuern jährlich entrichten.

Wir fordern daher alle nach obigen Bestimmungen verpflichteten hierdurch auf, sich nunmehr ungestüm innerhalb 14 Tagen wegen Gewinnung des Bürgerrechts bei uns anzumelden, wodrigensfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen mit Strafe vorgegangen werden wird.

Leipzig, den 27. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

Wegen Reinigung der Räume bleiben die Stadtkasse und die Stiftungsbuchhaltung für

Donnerstag den 12. dieses Monats geschlossen.

Leipzig, den 7. September 1878.

Des Rath's Finanz-Deputation.

### Ausgabe 15.500.

Abonnementpreis vierfach, 4<sup>½</sup> M.,  
incl. Versandlohn 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.,  
je eine einzelne Nummer 25 P.  
Belegexemplar 10 P.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 P.  
mit Postbeförderung 45 P.  
Inserate 5 gef. Perzelle 20 P.  
Prozesse Schriften laut anzeigtem  
Preisverzeichniß — Tabakdienstler  
Sach nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Reklamedienst  
die Spaltzeit 40 P.  
Inserate sind stets an d. Redaktion  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämierungsweise  
oder durch Postverdienst.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Grundstücke der Schreber-, Hauptmann-, Marchner-, David- und Mothesesträße in der nachstehenden Weise mit Straßen-Nummern versehen worden sind:

Grund- Nr.	Rath- Nr.	R a m e .	Grund- Nr.	Rath- Nr.	R a m e .
	Amt. C.	I. Schreber-Straße .		Amt. C.	
1	—	Bauhalle.	5	—	August Eduard Reinh.
2	75	Gustav Adolph Leonhardt.	6	68 F	Gustav Hermann Ende & Gen.
3	74	Magdalene Becker & Gen.	7	68 E	Carl Friedrich Sendl.
4	—	Bauhalle.	8	63	Dr. Carl Th. Günther.
5	72	Thomasschule.	9	—	Bauhalle (Garten).
6	60 B	Commerzienrat Theodor Weigel.	10	69	Carl Gottlieb Grimm.
7	—	Bauhalle.	11	77 M	Carl Gottlieb Scheller.
8	58	Schwimmthalts-Acienegesellschaft.	12	77 L	Oskar Paul Wilhelm.
9	59	—	13	77 K/	Emma verehel. Georg.
10	—	Bauhalle.	14	77 K	Friedr. Aug. Amide.
11	—	—	15	77 E	Alb. Bernh. Bendler.
12	—	—	16	77 D	Joh. Gottlieb Friedr. Peter.
	Amt. B.				IV. David-Straße.
13	1778	Friederike verm. Hochheim.	1	—	Bauhalle.
14	1778 D	Leipziger Turnverein.	2	79 S/	Eduard Müller.
15	1778 C	Edward Schneider's Erben.	3	79 S/	Böhler & Bonn.
16	1778 B/	August Friedrich Schönfeld.	4	79 S	Friedr. Aug. verehel. Wedel.
17	1778 B/	Johann Gottlieb Möbius.	5	80	Bernh. Ludwig Hüller.
18	1778 F	Heine & Co.	6	67 H	Severin Seelko.
19	1778 G	Wilhelm Köh.	7	67 G/	Carl Eduard Gold.
	Amt. C.	II. Hauptmann-Straße.	8	67 G	Albert Ferdinand Herold.
1	—	Bauhalle.	9	68	Friedr. Aug. Seiffert.
2	76 G	Ferdinand Möhl.	10	67 K	Bruno Höver.
3	76 F	Friedrich Ferdinand Sipd.	11	67 J	Friedrich Wilhelm Krämer.
4	78 F	Helene Anna Margaretha Stielow.	12	77 J	Karl Caroline verm. Röger.
5	78 E	Johann Friedrich Carl Schmidt.	13	78 U	Conrad Friedrich Aug. Hüper.
6	78 D	Christian Heinrich Büch.	14	78 T	Christ. Wilh. Röger.
7	78 C	Eugen Alex. Eugen Kind.	15	78 S	V. Mothes-Straße.
8	70	—	1—9	—	Bauhallen.
	Amt. C.	III. Marßner-Straße.	10	81 B	Wilhelm Eduard Schröter.
1	—	Bauhalle.	11	81	Carl Friedrichmann.
2	78 K	Leipziger Baubant.	12	80 F	Joh. Christian Chr. Walther.
3	78 J	Johann Martin Hagen.	13	79 L/	Friedrich Wilhelm Pöhl.
4	78 H	Olga Hulda Tänzer.	14	79 L	Georg Julius Albrecht.
		Leipzig, den 28. August 1878.			Der Rath der Stadt Leipzig.
					Dr. Georgi. Wangemann.

### Befanntmachung.

Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird die Wintergartenstraße von der Georgen- bis zur Steinwegstraße vom 11. dies. Mts. ab bis auf Weiteres sowohl für den durchgehenden Fahrverkehr wie für Peiter gelassen.

Bauarbeiten gegen diese Vorrichtung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, den 6. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Befanntmachung.

Die Herstellung der Granittrottoirs längs des linken Ufers des Elstermühlgrabens auf dem Ranftüder Steinweg und in der Verlängerung der Kanalstraße soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Belehrungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 1, aus und können dafelbst eingesehen resp. entnommen werden.

Begüliche Offerten sind verhegt und mit der Aufsicht:

Granittrottoir für Ranftüder Steinweg und Kanalstraße betr.

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 16. September 1. J. Nachmittags 5 Uhr

eingtreten.

Leipzig, am 3. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

## Die Räumung Batums.

Am 21. 8. 1878. Schon Anfang dieses Monats meldete Fürst Bobanoff aus Konstantinopel hierher, daß die Pforte in die unmittelbare Räumung von Batum und Tschidzirt willige und daß der Seraskier dieferhalb erste Befehlungen an Derwisch Pascha gelangen ließ. Großfürst Michael wendete sich unter Berufung auf diese Mittheilung an den türkischen General en chef und erfuhr ihn, sowohl die Räumungsmodalitäten als auch den Tag, an welchem die Übergabe von Batum an die Russen zu erfolgen hätte, bekannt zu geben. Die Antwort auf dieses schriftliche Eruchen des Großfürsten-Staatschefs lange von Derwisch Pascha erst am 18. August hier an und lautete dahin, daß er bereit ist im Besitz der von Konstantinopel ihm ertheilten Instructionen sei, daß somit die Räumung selbst nichts im Wege stehe. Er müsse nunmehr nur um die Ernennung eines russischen Kommissions bitten, an welche die Übergabe zu bewerthilflich wäre. Er seinerseits habe bereits eine Commission ernannt, die im Bereiche mit der russischen ihre gemeinsame Aufgabe zu vollziehen hätte. Unter Anderem bezeichnete er als russische Commissionsmitglieder den Brigadier-General Rejed Pascha, den Beamten Ali Bar und dem Major O'Donnell Bey. Großfürst Michael beeilte sich nun, nach Batum besandt zu geben, daß er seinerseits die Mitglieder der russischen Commission gleichfalls ernannt habe, als deren Präsident General-Adjutant Fürst Gavatopolis. Wir sollten fragen werden. Von hier aus wurde gleichzeitig die Idee angeregt, daß beide Commissionen in Katalis zusammenstehen sollen, wo sie sich über alle Modalitäten der Ausführung ihrer heineswegs allzu leichten Aufgabe zu verständigen haben werden. Derwisch Pascha kam diesem Wunsche nach und seit vorgestern weilen bereits die ottomanischen Commissaires in Katalis, wohin sich auch vorgestern Derwisch Pascha persönlich begab. In Katalis ist es zwischen Fürst Gavatopolis-Pascha und Derwisch Pascha zum Austausch von Höflichkeiten und Artigkeiten gekommen, als ob es nunmehr zwischen Russland und der Pforte nur die dicke und unauslöschliche Freundschaft gäbe.

In Folge dieser Entrevue in Katalis wird jetzt ernstlich die Erwartung gehegt, daß sich die Übergabe von Batum und Tschidzirt in Ruhe und Frieden werde abwickeln lassen. Diese hoffnungsvolle Annahme basirt auf mehrfachen Gründe. Man hat Ursache, auf eine freundliche Mitwirkung des eben so schlauen als thafträchtigen Russen Derwisch zu glauben, bei welchem doch nicht alle diesefeind ihm gegenüber verschwendeten Bedenkwürdigkeiten fortwährend geblieben sein können. Weiter schmeckt man sich mit der Hoffnung, daß die Lagen keineswegs einen thafthäischen Widerstand leisten werden. Die Hauptgegner der russischen Occupation waren unter ihnen die bei dem Stamm im größten Ansehen stehenden Primaten Ali Pascha und Ali in Haugerdiz, welche sich bis jetzt als Verbündete der "Rossows" gerettet haben. Auch diesen gegenüber hat man nicht mit Beweisen gelangt, daß ihre Antipathien ganz und gar unberechtigt seien. Man hat ihnen überdies für ihren Volkstamm die Bestätigung aller bisherigen Privilegien in Aussicht gestellt. Dies soll nicht so ganz der Fall sein. Die Red. und ihnen überdies eine fünfjährige Steuerfreiheit zugesichert. Endlich hält man sich hier für überzeugt, daß die Pforte, welche von der griechischen und noch mehr von der bosnischen Frage in Anspruch genommen ist, allen Grund habe, keine neuen Schwierigkeiten in Armenien sich auf den Hals zu laden. Ob man aber dennoch die Rechnung nicht ohne den Wirth macht, d. h. ob man nicht die uralte Abneigung der Poxen gegen die Russen und die incommensurable Staatskunst der Pforte nur leicht taxirt, wird sich bald zeigen, da die Räumung von Tschidzirt für den 2. September und jene von Batum für den 10. September festgesetzt wurde.

Außer der Räumungsfrage zeigen sich unsere politischen Kreise von der persischen Bahnhoffrage sehr präoccupiert. Das Project, Tiflis mit Teheran durch eine Bahn zu verbinden, wird hier bereits seit Jahren ventiliert. Seit dem Abschluß der englisch-türkischen Convention hat es aber eine aktuelle Bedeutung erlangt. Man denkt hier ernstlich daran, Persien so fest wie möglich an Russland zu fesseln und findet, daß unter den Mitteln, welche die Errichtung dieses Zweckes ermöglichen würden, ein von Tiflis nach Teheran laufender Schienenstrang nicht das lechte sein würde. Eine Gesellschaft mit einem ansehnlichen Capital hat sich gebildet, welche bereits einen Vertreter an das Hollager des Schaks abgesandt hat. Die russische Gesellschaft in Teheran hat die Weisung erhalten, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für die Verwirklichung des russischen Bahnhofprojekts zu wirken. Man glaubt um so eher an einen Erfolg der russischen Concessionsbewerber, als deren Bedingungen für den persischen Staatschaf keinwegs oneros sind und sich sehr vortheilhaft von den exorbitanten Forderungen unterscheiden, die seinerzeit Baron Reuter an den persischen Staat in Vertret der Linie Teheran-Bucht gestellt hatte. Die politischen und strategischen Gründe, welche den Bau dieser Bahn fordern, sind von solcher weittragenden Wichtigkeit, daß man in Petersburg sogar entschlossen sein soll, im äußersten Falle die Linie ausschließlich auf russische Rechnung bauen zu lassen. Wenn der Sch. <sup>h</sup> seinen Schak so geschont sieht, wird er auch der Realisierung dieses Planes keinen Widerstand entgegensetzen. Ist einmal aber die Linie Tiflis-Teheran fertig, dann soll sie eine Fortsetzung in der Richtung von Herat erhalten. Man behauptet sogar, daß General Abramoff,

der außerordentliche Gesandte Russlands am Hofe des Sch. <sup>h</sup> von Afghanistan, den Auftrag hatte, diese Befehle mit dem Emir zu besprechen. Solle Tschadonoff seine unbefriedigte Abneigung bei Sch. <sup>h</sup> finden, dann dürfte das so sündhaft schändliche Project sehr bald, jedenfalls viel früher, als man es in London glaubt, concrete Formen annehmen.

Mit dem Besiege Batums und nach Ausführung dieser politisch und strategisch gleich wichtigen Eisenbahnlinien wird Persien in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Russland treten, welches der erste Schritt zum Basallenthum ist.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 7. September.

Nachdem es entschieden ist, daß nicht der Kronprinz, sondern Graf Stolberg den Reichstag eröffnen wird, ist auch von dem Eröffnungsrede einer Adress des Reichstags an den Kaiser bewußt, den Kronprinzen nicht mehr die Rede. Das Präsidium wird sich begnügen, in einer mündlichen Ansprache an den Kronprinzen die schmerzlichen Gefühle des Reichstages über die Attentate und dessen Freude über die Genebung des Kaiser's zum Ausdruck zu bringen.

Die Präsidiumsfrage macht den Parteien unangenehm großes Kopfzerbrechen. Die "R. C." kommt zu dem Resultate, fordern doch das Präsidium zu übertragen:

Was es heißen soll, daß Herr v. Forckenbeck es ablehnt, "Kompromiss-Kandidat" zu sein, ist uns nicht klar. Eine geschlossene Mehrheit hinter sich zu haben, ist ihm auch bei früheren Präsidientenwahlen, die er alle angenommen hat, nie vergönnt gewesen; eine Mehrheit, die seine Präsidentschaft wünscht und seiner Führung derselben vertraut, fehlt ihm auch diesmal nicht. Verbißt er sich, daß von seinen Freunden schon vor der Wahl Kompromißbedingungen, etwa bezüglich der beiden Vicepräsidentenwahlen, eingegangen werden, so wird die nationalliberale Fraktion diesem Verlangen, wenn es gefestigt wird, gewiß willig entsprechen. Nur die Voraussetzung, daß "der Reichstanzler zu seinen politischen Freunden in einem Gegenfall getreten sei, der ihm den Bericht zwischen der Reichsregierung und dem Reichstage erschwere", würde eine Ablehnung genügend begründen. Wäre die Sitzung des Reichstanzlers nach dem 30. Juli dieselbe geblieben, wie sie während der letzten Wochen vor dem 30. Juli in der Wahlkagitation aus der habsburgischen Presse, namentlich auch aus der "Provinzial-Correspondenz", hervortönte, dann würde der H. v. Forckenbeck mit vollem Rechte die Präsidentschaft fordern, dürften für eine Reichstagsession, welche für den Reichstanzler dann nur den Zweck haben könnte, Gründe oder Vorwände zu einer neuen Auflösung zu bieten, damit er in neuen Wahlen die diesmal möglichen Bildung einer reactionären Mehrheit noch ein Mal versuchen könne. Wären auf Seiten der Reichsregierung solche Gedanken und Absichten zu vermuten, dann würde es die natürliche Pflicht gegen das Vaterland und gegen seine Partei Herrn v. Forckenbeck gebieten, für diese Saison sich ganzlich der Leitung seiner Fraktion zu widmen und es der gegenwärtigen Reichsregierung zu überlassen, in dem einzusehen noch niemals konfusen Fraktionengewalt des neuen Reichstages sich einen Vorhang des Hauses anderweitig wählen zu lassen, wie sie ihn wünschen mag und erhalten kann. Klein — ganz so schlimm ist in unseren Augen die Lage doch noch nicht! Gleich nach dem 30. Juli haben die habsburgische und die freiwillig gouvernementale Presse ganz unverkennbar eine verhöhlte Schwäche gemacht und schienen andeutet zu wollen, daß dem grausamen Spiel des Andwendendrucks der Liberalen nunmehr wieder ein Ende gemacht werden sollte. Solche verhöhlte Bedeutung in Worten bedarf allerdings noch der Bestätigung durch Thaten; aber um diese Bestätigung durch Thaten der Reichsregierung möglichst zu erleichtern, ist des Herrn v. Forckenbeck Präsidentschaft der erste entgegenkommende Schritt, den die Liberalen des Reichstags zu thun haben! Und Herr v. Forckenbeck würde in unseren Augen sehr Unrecht thun, wenn er durch seine Weigerung diesen notwendigen Schritt vertreten wollte. Alles, was in den letzten Wochen vor dem 30. Juli geschieden ist, ist, daß müssen unsere gemäßigt-liberalen Freunde — gern und willig „in des Volkes flüssig Strom versetzen“.

So hoffen wir denn, daß sämtliche gemäßigt-liberale und gemäßigt-conservative Gruppen des Reichstages bei der nahen Constitution derselben eintreten und unter kräftiger Unterstützung seitens der Reichsregierung für die Wiederwahl des bewährten seitherigen Präsidenten v. Forckenbeck einstimmen und das neue Haus sofort auch äußerlich sich anfühlen möge als — die consequente Fortsetzung der Reichsregierung von 1871 an, als ein Dewsb., das an seinem einheitlichen und freiheitlichen Gesetzgebungsgewebe umfangreich und langsam fortarbeiten will, nicht aber dasselbe in reaktionärem Umfange, gleich Penelope, in nächtlicher Arbeit wieder aufzutrennen gesonnen ist.

Herr Lässer sagt in seinem Organ, der "R. C.", die Aufgaben der Session wie folgt zusammen:

Wenn nicht eine abermalige Auflösung vorgenommen wird, hat der neu gewählte Reichstag während seines dreijährigen Seebests namentlich auf dem wirtschaftlichen Gebiete schwierige Aufgaben zu erfüllen; er soll im Zusammenhang damit die Reichsfinanzen in ein neues System bringen, und für eine neue Reihe von Jahren die Grundlagen für den Militairenrat feststellen. Ob für die Erledigung dieser wichtigen Sogenannten die Zusammenlegung des neuen Reichstags im Sinne der Regierung sich wesentlich verbessert hat, muß beweist werden. Die conservativen Parteien sind zwar äußerlich gewachsen, sie sind darum aber keine stärkere Säule für die Regierung geworden. Sie sind mehr noch als früher mit Elementen durchsetzt, die gerade nicht als wahre Freunde des Reiches und einer auf seine Stärke gerichteten Politik gelten können; wohl aber werden sie auf die Regierung dahin eingewirkt haben, daß die Poxen, welche bisher zu den großen nationalen Zielen hin eingeschworen und verfolgt worden sind, verlassen werden und eine Reaction einztreten. Die Regierung hat es an Versicherungen nicht fehlen lassen, daß Derartiges nicht in ihrer Absicht liege; man muß Dem Glauben schenken; dann aber wird auch von einem Einvernehmen über die Ziele zwischen der Regierung und den äuße-

ren Parteien nicht die Rede sein können. Die Regierung wird, wenn sie fortfährt, die Reichsstiftung auszubauen, von ihren deutschstaatlichen Freunden dabei mehr hinderung als Förderung erfahren; sie wird gewißheit sein, wiederum zusammenzugehen mit den liberalen Parteien. Dieser Aussicht deute darauf hin, daß der neu gewählte Reichstag vielfach verschwiegener Bewegungen und Gruppierungen der Parteien unter sich und mit der Regierung sein wird. Wir können nur wünschen, daß auf allen Seiten die Lage mit richtigem Verständnis steht und daß ohne Vorurteil nach einer Vereinigung gesucht werden möge. Das Reich darf schließlich nicht darunter leiden, daß die Regierung und die Mehrheit des Reichstages über einzelne Fragen der Gesetzgebung in schweren Gegensatz gerathen. Es gibt große Schwierigkeiten, auf welchen ein Einklang zunächst sich erzielen läßt und die Gesetzgebung in ruhiger Entwicklung sich entfalten kann. Alles erst der heute noch unförderbar erscheinende Gegensatz aufgelöst, so wird nichts weiter dem eingegebenen, mit dem Ausbau der Reichsregierung fortzuhaben.

Wie die "Germania" mittheilt, will der neu gewählte "Deutschkanzler" von Thron und Thronwahl dem Centrum nicht als Hospitant, sondern als vollligstes Mitglied beitreten. Vielleicht folgen die übrigen Welten diesem Beispiel. Der schlechterdings reichsfürstliche Charakter des Centrums erhält dadurch eine neue Bestätigung und die Regierung die Lehre, anstatt durch ihre Organe das Wohlenthum, in Zukunft die reichsfreudigen Liberalen zu stärken. Eine Schwach für das Reich ist es, daß solche Wahlen in Hannover möglich waren.

Aus Langensalza wird mitgetheilt, daß Prof. Reuleaux offiziell erklärt hat, es lägen Thaten vor, die er nicht mittheilen könne, die ihn aber nötigten, von der Bewerbung um die Vertretung des Wahlkreises im Reichstage zurückzutreten. Diese Thaten kann man wohl vermuten, man darf sie aber nicht aussprechen. Wahrscheinlich sind es dieselben, welche den Oberpräsidenten v. Münchhausen bewogen haben, seine Bewerbung zurückzuziehen. Das liberale Wahlcomité hat nunmehr beschlossen, die Schwindung genossen aufzufordern, bei der Stichwahl als der Stichwahl zu enthalten. Iedenfalls liefert die diesmalige Wahl in diesem Wahlkreise einen interessanten Beitrag zur Geschichte des Reichstagswahl.

Gut Stichwahl!

Es unterliegt nach den bis jetzt geführten Verhandlungen keinem Zweifel mehr, daß Herr Geh. Regierungsrath Professor Reuleaux auf seinem unmittelbar vor der Wahl fundgebrachten Entschluß, die Annahme eines Mandates abzulehnen, beharrt. Die Gründe, welche zu diesem Entschluß geführt haben, entziehen sich vorläufig der öffentlichen Besprechung. Wenn man sich erinnert, wie der Anfang von conservativer Seite aufgestellte Herr Oberpräsident von Münchhausen sich vor dem erlaubter Namen zurückgesogen hat, und dem gegenüber hält, daß nun der auf unserer Seite aufgestellte Kandidat noch plausibel und in leichter Stunde zum Rücktritt bewogen findet, so können wir es den Wählern selbst überlassen, sich über dies zweckwürdige Zusammentreffen, welches dem dritten Kandidaten die Wahl freimacht, ein Urteil zu bilden. Die liberale Partei ist nunmehr in die Lage versetzt, daß sie bei der bevorstehenden engeren Wahl ihre Stimmen auf den bloßen Namen Reuleaux zu vereinigen haben würde, ohne damit ein wirtschaftliches Wahlresultat zu erlangen. Wäre nach den bisherigen Anstrengungen sogar ein günstiger Erfolg zu erhoffen, so würde dieser nur durch die Wahl für den Namen erteilt werden. Solche eine Ratswahl und damit die Aufstellung eines neuen Kandidaten zu ermöglichen. Wir verzichten unter den vorliegenden Umständen darauf, nach zweimaliger Wahlbemühung den Wahlkreis in die mit einer abermaligen Wahl notwendig verbundene Erneuerung zu fürzen, und fordern unsere Gesinnungsgenossen auf,

bei der bevorstehenden engeren Wahl sich der Abstimmung gänzlich zu enthalten.

Eine theilweise Vertheilung an der Wahl oder eine Stimmabgabe für den Gegencandidaten (die wir übrigens gar nicht verausgabten vermögen) würde dazu führen, daß das schlesische Wahlgebiets ein falsches Bild von der politischen Gesamtstimmung des Wahlkreises gewärtigt. Daher

Geltung von der Wahl!

Mühlhausen, den 4. September 1878.

Das national-liberale Wahlcomité für Mühlhausen, Langental, Weitere.

Die Cavallerieamanöver bei Marienberg sollen zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen sein, so daß an der praktischen Durchführbarkeit und der Vortrefflichkeit des neuen Reglements nicht mehr zu zweifeln ist. Das letztere basiert zum Theil auf Instructionen des leider zu früh verstorbenen Generals v. Schmidt, dessen Ideen von einer Commission erprobter Cavallerieoffiziere geprüft und so erweitert wurden, daß ein vollständiges Reglement entstand, welches schließlich die Genebung des Kaisers erhielt. Nachdem bereits während der letzten beiden Jahre sowohl im Elsaß wie bei Darmstadt größere Cavallerieamanöver stattgefunden haben, so daß an der praktischen Durchführbarkeit des neuen Reglements nicht mehr zu zweifeln ist. Das letztere basiert zum Theil auf Instructionen des leider zu früh verstorbenen Generals v. Schmidt, dessen Ideen von einer Commission erprobter Cavallerieoffiziere geprüft und so erweitert wurden, daß ein vollständiges Reglement entstand, welches schließlich die Genebung des Kaisers erhielt. Nachdem bereits während der letzten beiden Jahren sowohl im Elsaß wie bei Darmstadt größere Cavallerieamanöver stattgefunden haben, so daß an der praktischen Durchführbarkeit des neuen Reglements nicht mehr zu zweifeln ist. Das letztere basiert zum Theil auf Instructionen des leider zu früh verstorbenen Generals v. Schmidt, dessen Ideen von einer Commission erprobter Cavallerieoffiziere geprüft und so erweitert wurden, daß ein vollständiges Reglement entstand, welches schließlich die Genebung des Kaisers erhielt. So wird es möglich, die Waffen der Kavallerie zu fördern.

Die Kavallerieamanöver bei Marienberg sollen zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen sein, so daß an der praktischen Durchführbarkeit und der Vortrefflichkeit des neuen Reglements nicht mehr zu zweifeln ist. Das letztere basiert zum Theil auf Instructionen des leider zu früh verstorbenen Generals v. Schmidt, dessen Ideen von einer Commission erprobter Cavallerieoffiziere geprüft und so erweitert wurden, daß ein vollständiges Reglement entstand, welches schließlich die Genebung des Kaisers erhielt. Nachdem bereits während der letzten beiden Jahren sowohl im Elsaß wie bei Darmstadt größere Cavallerieamanöver stattgefunden haben, so daß an der praktischen Durchführbarkeit des neuen Reglements nicht mehr zu zweifeln ist. Das letztere basiert zum Theil auf Instructionen des leider zu früh verstorbenen Generals v. Schmidt, dessen Ideen von einer Commission erprobter Cavallerieoffiziere geprüft und so erweitert wurden, daß ein vollständiges Reglement entstand, welches schließlich die Genebung des Kaisers erhielt. So wird es möglich, die Waffen der Kavallerie zu fördern.

Die Reise des Directors in der Admiraliät, Viceadmiral v. Henk, nach Folkestone hat lediglich den Zweck, die Frage zu entscheiden, ob die Admiraliät sich auf Verluste zur Hebung des Bruts des "Großen Kurfürst" einlassen soll. Bisher wurde in den Reisen der Sachverständigen die Hebung des Schiffes für unmöglich erachtet; der Chef der Admiraliät trägt indessen Bedenken, eine definitive Entscheidung zu treffen, ob die Erfolgslosigkeit etwaiger Hebungversuche von competenten Seite bestätigt werden. Vielleicht entschließt man sich noch, die Angelegenheit dem plötzlich von den Todten wieder auferstandenen Admiraliätstathe vorzulegen.

Die griechische Frage singt nachgerade an in rascheren Fluss zu gerathen. Nicht das Gegegnie ändert daran, daß die Pforte auf den legten in correctester Weise präsentierten Schriften des Athener Cabinets eine austreibende Antwort ertheilt hat — dann nur so kann die von Reuter's Bureau mitgetheilte Erklärung der Türkei, erst die Rückdauerung der Wacht auf ihr neuliches Memorandum abwarten zu wollen, gedeutet werden. Dem griechischen Cabinet schwächt als das nächste und hauptsächliche Ziel die Schaffung einer Basis für den in Berlin vorgebrachten Fall eines gemeinsamen Eingreifens der Congressmächte vor. Es entspricht lediglich diesem System und beweist für die Correctheit der Aussichten, welche Herr Delvaux bei seinem Verweilen in Rom hinsichtlich der griechischen Affaire vorgebrachten hat, wenn die "Italie", anscheinend dazu ermächtigt, den englischen Blättern entgegensteht, weil diese die Eventualität einer franco-italienischen Sonderaktion zu Gunsten des Hellenismus in dem Kreis ernsthafte Erwähnung aufnehmen. Den gegenüber kommt das citrate römische Journal auf die schon früher von ihm — und unserer Meinung nach mit Recht — verfochtene Theorie von der Notwendigkeit einer gemeinsamen Action der Congressmächte zurück, indem es gleichzeitig zu verstehen giebt, daß man befürchtet Einleitung dieser Action nur noch aus die offizielle Anregung von Athen aus warte. Ein Telegramm nannte den vergangenen Freitag als den letzten Termin, bis zu welchem das Athener Cabinet die Rückdauerung der Wacht auf dem Thron vor, die ihm nicht als Hostilität gewichen will. Da nun Herr Kommandeur sich bei der schon erwähnten dilatorischen Erklärung der Pforte schwerlich beruhigen dürfte, so scheint uns, als wenn der entscheidende Standpunkt in Behandlung des griechisch-türkischen Streitfalles unmittelbar vor der Thür stehe.

Aus Spanien wird Pariser Journalsen geweitet, daß in den politischen Kreisen von Madrid viel von den Plänen für eine zweite Herrschaft Alfonso's XII. die Rede ist. Diese Pläne schreibt man auch die unerwartete Lebensfähigkeit des Ministeriums Canovas zu. Da das jetzige Cabinet die Herrschaftsüberhandlungen bereits begonnen habe, wolle man nicht die Minister wechseln, um nicht zu viele Personen in die Geheimnisse dieser Unterhandlungen einzuhüpfen. Es existieren zwei Parteien in der Umgebung Alfonso's XII. Die eine wünscht seine Vermählung mit Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria, obgleich diese Prinzessin etwas älter ist als Alfonso XII. Der spanische Gesandte in London scheint aber nicht eifrig genug auf die Verwirklichung des Projektes, daß bei der Königin Victoria Schwierigkeiten fishen würden, hinauarbeiten. Es ist daher die Rede von einer Eheschließung. Die andere Partei dagegen wünscht die Infanta Christina, die jüngste Schwester der Königin Mercedes, auf den Thron zu erheben, und sie stellt sich darauf, daß Alfonso XII. schon vor seiner ersten Herrschaft für diese seine zukünftige Schwesterin große Freundschaft empfunden habe. Man muß darauf gefaßt sein, daß diese Nachrichten von Seiten des spanischen Botschafters in Paris ein entzückendes Dementi erfahren werden. Aber freilich finden die Dementien dieser Art gewöhnlich viele Ungläubige.

Die Schweiz versteht nicht, wie

Allgemeine Kirchenzeitung Reichsangehörige in der Druckerei zu bestimmen, auf welche Partei auf der zweiten Wahl zu stimmen ist. Dieser Wahlgang schreibt man auch die unerwartete Lebensfähigkeit des Ministeriums Canovas zu. Da das jetzige Cabinet die Herrschaftsüberhandlungen bereits begonnen habe, wolle man nicht die Minister wechseln, um nicht zu viele Personen in die Geheimnisse dieser Unterhandlungen einzuhüpfen. Es existieren zwei Parteien in der Umgebung Alfonso's XII. Die eine wünscht seine Vermählung mit Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria, obgleich diese Prinzessin etwas älter ist als Alfonso XII. Der spanische Gesandte in London scheint aber nicht eifrig genug auf die Verwirklichung des Projektes, daß bei der Königin Victoria Schwierigkeiten fishen würden, hinauarbeiten. Es ist daher die Rede von einer Eheschließung. Die andere Partei dagegen wünscht die Infanta Christina, die jüngste Schwester der Königin Mercedes, auf den Thron zu erheben, und sie stellt sich darauf, daß Alfonso XII. schon vor seiner ersten Herrschaft für diese seine zukünftige Schwesterin große Freundschaft empfunden habe. Man muß darauf gefaßt sein, daß diese Nachrichten von Seiten des spanischen Botschafters in Paris ein entzückendes Dementi erfahren werden. Aber freilich finden die Dementien dieser Art gewöhnlich viele Ungläubige.

Die Schweiz versteht nicht, wie

Allgemeine Kirchenzeitung Reichsangehörige in der Druckerei zu bestimmen, auf welche Partei auf der zweiten Wahl zu stimmen ist. Dieser Wahlgang schreibt man auch die unerwartete Lebensfähigkeit des Ministeriums Canovas zu. Da das jetzige Cabinet die Herrschaftsüberhandlungen bereits begonnen habe, wolle man nicht die Minister wechseln, um nicht zu viele Personen in die Geheimnisse dieser Unterhandlungen einzuhüpfen. Es existieren zwei Parteien in der Umgebung Alfonso's XII. Die eine wünscht seine Vermählung mit Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria, obgleich diese Prinzessin etwas älter ist als Alfonso XII. Der spanische Gesandte in London scheint aber nicht eifrig genug auf die Verwirklichung des Projektes, daß bei der Königin Victoria Schwierigkeiten fishen würden, hinauarbeiten. Es ist daher die Rede von einer Eheschließung. Die andere Partei dagegen wünscht die Infanta Christina, die jüngste Schwester der Königin Mercedes, auf den Thron zu er



# Schwarzbiere

der fürstlichen Brauerei Köstritz

gebrannt aus nur Malz und Hopfen seit 1735. Berüdiglichstes Gesundheitsbier für Röhrende, Schwächliche und Reconvalescenten. Weißlich, chemisch untersucht vom pharmaceutischen Kreisverein Leipzig und darüber sehr bewundert. Alkohol 3,25, Alkohol 3,07, Phosphorsäure 0,068 Proc., empfiehlt in kleinen Flaschen 0,40 L. Inhalt 20 fl. A 3,00, in großen Flaschen 0,70 L. Inhalt 12 Flaschen A 8,00 Specialeit und Haus Aug. Grun. Auguststrasse 13.

**Tischzeuge aller  
gangbaren Größen. Alexander Krutzsch,  
Mauricianum, 1<sup>o</sup>, Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,**

empfiehlt zu billigen Preisen  
Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterbekleider, nur nach Maß angefertigt unter Leitung des bisherigen Schneider.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt  
**BREMEN — AMERIKA.**  
nach Newyork: | nach Baltimore: | nach New-Orleans:  
jeden Sonntag. | jeden zweiten Mittwoch. | einmal monatlich.  
Directe Dampfschiffe nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
Röhrende Auskunft ertheilt:  
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,  
sowie deren Agent Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstrasse Nr. 16.

**Leipzig Tramways Company (Limited)**  
**Leipziger Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.**  
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß für das mit dem 30. Juni endende Betriebsjahr eine Dividende in Höhe von 4 % pro anno festgesetzt worden ist.  
Coupon Nr. 12 kommt demnach mit A 4 — zur Einlösung und kann vom 10. September e. ab bei den Herren Becker & Co., Leipzig und bei der Union Bank of London, London, Chearing Cross Branch, erhoben werden.  
Westminster-London, den 26. August 1878.  
Im Auftrage: C. D. Steiner, Secretair.

**Leipziger Cassenverein.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir Gelder nur Verzinsung auf Rechnungsbuch annehmen und darauf bis auf Weiteres 2%, Proc. p. a. Zinsen verfügen.  
Regulare über diesen Geschäftszweig sind auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, zu erhalten.  
Die  
**Sächs. Renten-Versicherungsanstalt**,  
begreßend auf dem Grunde der Erfahrungsvielerfahrung, gewährt für dieses Jahr Renten, welche sich zwischen A 12,55 und A 267,95 für 200 A Einlage bewegen, und nimmt im Monat September Einlagen und freiwillige Nachzahlungen gegen eine Zinsvergütung von 7 Prozenten für 3 A entgegen.  
Zu reicher Beteiligung an den gemeinnützigen Anstalt lädt ergeben ein  
Leipzig, im September 1878.  
die Ober-Geschäftsstelle  
G. F. Starke, Brühl 82.

Achtungsvoll Unterzeichnet erdenkt am 15. September in Nürnberger Strasse 21,  
v. Seite ein

## Musik-Institut

zu eröffnen, welches sich zur Aufgabe stellt, die ihm anvertrauten Jünglinge im Clavier-Spiel nach den Grundlagen der neueren Pädagogik zu unterrichten. Elementarunterricht sowohl als Unterrichtung für bereits weiter Vorgesetzte wird in das Bereich seiner Thätigkeit geogen, gleichzeitig sollen auch Kurse für Theorie (Harmonie, Formenlehre, einfacher Contrapunct u. c.) eröffnet werden. — Auch Gesangsunterricht bildet einen Gegenstand des Lehrplans, und zwar werden theils Anhänger, theils Abhangende überhaupt, sowie Selbstere Sectionen erhalten. Unterrichtet werden auf Sämtliche größte Soli, Opernpartien u. c. einstudiert. Sollten Jünglinge auch auf einem Streichinstrument (Violine, Cello) Unterricht wünschen, so wird auch dafür die geeignete Lehrkraft beauftragt werden. — Honorar beträgt bei wöchentlich 2 Sectionen monatlich A 60 A. Noten für Clavier- und Gesangsstunden sind im Honorar mit abzurechnen. Besonders begabten Schülern und Schülerinnen soll bei notorischer Armut der Angehörigen gänzlicher bei Theilmeier Honorarerlass gewährt werden. Ohne durch überdringliche Versprechungen bestimmt zu wollen, glaubt der Unterrichtsmann lediglich auf seine langjährige und nicht erfolglose Vertheidigung hinzuweisen, welche hoffentlich ausreichende Bürgschaft für fernere gleich freibare Würklichkeit bietet. — Anmeldungen nimmt er entgegen unter seiner Adresse: Grimma'scher Steinweg 54, 1 Treppe (Kunze's Restaurant). — Sprechstunden: (außer Dienstag) täglich 2-4 Uhr Nachmittags.

Mit der Bitte, seinem Unternehmen freundliche Beachtung zu schenken, unterzeichnet hochachtungsvoll **Gustav Schmidt.**

## Landwirthschaftl. Institut Brandis bei Leipzig

25 Minuten von Leipzig bis Bonn-Brandis.  
I. Die landw. Realschule. Schüler aus Realschulen, Gymnasien, u. s. w. in Englisch, Französisch, Militärzügen.  
II. Die Verwalterschule vom October bis Ende März für junge Landwirte, Sohne, Einjähriges Freiwillige, Militär u. s. w. — Großes neues Schulhaus; großes Laboratorium für die Schüler. Bis jetzt circa 700 Schüler. 9 Lehrer. Neu angelegt: ein Ingenieur für's Landw. Bau- und Maschinenbau. Die Schüler erhalten durch die Schule Stellungen auf großen Herrschaften und hat die Schule jetzt ihre festen, sichersten Agenturen im Hamburgo für Norddeutschland; in Breslau für Schlesien; in Wien für Österreich; in Pest für Ungarn und in Wien für Südrussland. Prospekte und Räderes durch die

### Direction.

**Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**  
Begründet in Leipzig 1867 von dem Gymnasiallehrer Dr. Herm. Gelbe. Beginn des V. Cursus den 12. September. — Anmeldungen erbeten sich der Unterrichtsstunden in den Stunden 12-14 und 3-4 Uhr. Auch Herr Julius Dörfer, Zeitzer Straße 26, will freundlichst Anmeldungen in der Zeit von 3-4 Uhr entgegennehmen. Prospekte gratis. Dr. Willem Smitt, Centralhalle 2. Etage.

**Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**  
(Begründet im Jahre 1867.) Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Nicolaistr. 31, 1. Et. Prospekte u. Programme gratis.

## Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 4. September eingetragen:  
Herr Max. Heidor. Rätselmodell hier als Mitinhaber der bisherigen Firma G. R. Rätselmodell;  
dass Herr Carl August Günther Zahl aus der Firma Leipziger Spieltartenfabrik, Günther & Zahl hier, als Mitinhaber ausscheidet und der nunmehr alleinige Inhaber desselben Leipziger Spieltartenfabrik, Friedrich Günther firmiert;

dass Herr Hermann Rosenbaum aus den bisherigen Firmen H. Rosenbaum und H. Rosenbaum & Co. als Mitinhaber ausscheidet, dagegen der Kaufmann Herr Hugo Rosenbaum in Berlin als Mitinhaber in dieselben eingetreten ist;

dass Erhard der bisherigen Firma H. Rasch — H. & O. Geißler hier.

Erschwert wird hierdurch der unter dem 23. Juli d. J. hinter dem Handarbeiter Max. Friedrich Raumann aus Neudorf erlassene Steckbrief.

Leipzig, 6. September 1878.

Das Königliche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. Sierig.

## Steckbrief.

Der aus Riesch gebürtige Kartoffelhändler Carl Friedrich Böhner, 30 Jahre alt, welcher sich hier wegen Weinleids in Untersuchung befindet, hat sich gestern Nachmittag aus seiner Wohnung (Berliner Straße 108) unter Umständen entfernt, welche den Verdacht begründen, daß er sich der, für nächstens 14. d. Wth. andauernden Haftverhandlung vor dem Geschworenengericht durch die Flucht oder durch Verbergung seines Aufenthalts entzogen hat.

Die Criminal- und Polizeibehörden werden deshalb versucht, Böhner in im Betretungsfall sofort zu verbauen und hierüber abzuliefern.

Auch ergibt an Jedermann, der über Böhner's Aufenthalt Auskunft zu geben vermag, daß Er sich um ungejämette Nachricht hierüber an den Unterzeichneten.

Leipzig, 7. September 1878.

Das Königliche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. Sierig.

## Auction.

Die Versteigerung eines Nachlasses, bestehend aus guten Möbeln, Bettten, Wäsche, Kleidungsstücke, &c. soll nächsten Donnerstag, also den 12. September d. J. v. früh 9 Uhr an, in Tritsch's Restauration, Ecke der Schul- u. Rathausstr. in Neudorf, durch Unterzeichnete gegen bessere Zahlung dasselbst stattfinden.

Leipzig. Die Untergesetzte daselbst.

## Pfänder-Auction.

Montag den 9. September  
früh 10 Uhr kommen eine Partie verschiedene Gegenstände, als Bettten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold- und Silbersachen kleine Fleischergasse 28 zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

## Nach Dänemark — Schweden

Kürzester Seeweg  
via Roskod — Ruhöding a/f. vermittelst des Post- u. Dampfpostampters Roskod. Capt. G. Berthia.

Von Roskod: Montags, Mittwochs und Freitags Morgen nach Ankunft d. Jages von Berlin &c. Directe Billeid v. Berlin, Hamburg, Roskod nach Copenhagen und vice versa. Tagung der diesjährigen Jachten am 28. September.

Roskod, 1878. Roskod-Ruhöding  
Dampfschiffahrt-Akt.-Ges. B. Bessell.

## Für Freude und Leid.

Partenbriefe, Willkommensblätter, Condolenzkarten, Briefe u. Karten ( zur Taufe, Confirmation, Verlobung, Vermählung, Schaus, Ball, Jagd, Trauer u. s. w. O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Zum Tintenfass, Plauensche Straße 17.

Oncle Gustav lädt sich als Geburtstags- und Tafelschenk überall da ein, wo liebe Kinder sind. Man bittet, in den Buchhandl. nach ihm zu fragen.

Anfertigung von  
Damen-Wäsche,  
Anfertigung von  
Damen-Wäsche,

H. Schröder & Co.

Petersstr. 4

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Damen- und Herren-

Reichthalig sortirt

Kragen u. Manchetten,  
Lavallières und Cravatten

für Damen und Herren.

Reichthalig sortirt

Seiden-Band-Lager.

Neuheiten für kommende Saison in

Blumen und Federn.

Ferner empfehlen

Tapisserie-Waaren im  
Ausverkauf

Schuhe von A 1,50, Kissen von A 2, Teppiche von A 5,50 an  
sowie sämmtliche Materialien zur Anfertigung von

Stickereien

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ginem geehrten Publicum, Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage, Samstag den 8. unter der Firma:

**H. G. Garbrecht**

eine Stein- u. Buchdruckerei, Lithographie, Gravir- u. Prä-Anstalt, sowie Handlung von Schreib- u. Luxuspapieren, Formularen, Wein- u. Waaren-Etiquetten, Comptoir-Utensilien etc. errichtet habe, und bitte ich mein Unternehmen durch geistige Rücksicht, deren folgende und geschmackvolle Ausführung bei billigen Preisennotirungen ich zufriede, gütig unterstehen zu wollen.

Leipzig, den 8. September 1878.

Hochachtungsvoll

**H. G. Garbrecht.**

Ausverkauf zu Taxpreisen  
der P. Buchold'schen Conoursmasse  
im bisherigen Local Grimma'sche Straße 36, bestehend in Regen-Wänden, Winter-Wänden, Herbst-Umhängen, Sommer-Jadets (hellfarbig und schwarz), Stoßen, Posamenten, Sommer- und Winter-Blumen u. s. w.



Elegante, solide und billige Neuheiten in Stoffen und Confectionen.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere, legiere mit Bühreli neuen Construction.

Häcksel-Maschinen in 15 Sorten von 2 bis 6 Wagen schneidend, ganz aus Eisen und Stahl gebaut von MM. 66-80 an.

Neuer Katalog mit Preis-Courant auf Wunsch franco und gratis. Klienten erwünscht.

Ph. Mayrath & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

oder zu Ihren Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang

## Die Manöver des XII. (kgl. sächs.) Armeecorps an der unteren Elbe.

II.

—ch. Mittweida, 5. September. Das heutige wiederum vor Sr. Majestät dem Könige ausgeführte und von dem commandirenden General Prinzen Georg, L. O., geleitete Manöver ging von den Stellungen und allgemeinen Verhältnissen aus, wie dieselben durch den gestrigen Tag für beide Divisionen erreicht worden waren. Die Generalen für die Operation und die Zusammensetzung der Divisionen war dieselbe geblieben, nur hatte die Norddivision ein Regiment (das markirte) zur Deckung beider rückwärtiger Bahnstreifen abgeben müssen, was darüber nur 12 Bataillone, 15 Escadrons, 36 Geschütze und 1 Pionier-Compagnie stark, während die Süddivision durch 2 am Morgen des 5. auf Bahnhof Liebenau debarkierte Bataillone (markirte) auf 15 Bataillone, 16 Escadrons, 38 Geschütze und 1 Pionier-Compagnie erweitert worden war. Diesem Stärkeverhältnis entsprechend war der Norddivision ein mehr defensiver Auftrag — die Straße Mittweida-Röditz unter Beschuss auf Leisnig mit allen Kräften zu behaupten — der Süddivision dagegen der Befehl erteilt worden, den Feind über die Straße Mittweida-Röditz zurückzuwerfen. Um 8 Uhr früh sollten die Bewegungen beginnen.

Die Norddivision (die gestern unter Befehl des Generalleutnants v. Abendroth) beobachtete die Ausführung des ihr geworbenen Auftrages, dem Feinde zunächst auf den Höhen nördlich Königshain entgegen zu treten und die Division dort unter dem Schutz einer in der Vorpostenstellung Königshainer Wald-Kieglei, Altmittweida und Höhen nordwestlich dieses Dorfes verbliebene Kavallerie Garde (2. Grenadier-Regiment Nr. 101, 4 Escadrons des 1. Ulanen-Regiments Nr. 18, 5 Escadrons des 1. Ulanen-Regiments Nr. 12 und 8 Batterien des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 unter Oberstleutnant Glauch) zu vereinigen.

Die Süddivision (unter Befehl des Generalleutnants v. Montic) beobachtete die Höhen von den Vorposten des Gegners befreiten Höhen nordwestlich Altmittweida zu bemächtigen und dirigirte daher ihre Avantgarde (5. Infanterieregiment Nr. 104, 2. Jägerbataillon Nr. 13, 2. Escadron des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, 7. u. 8. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Oberst v. Lichsfeld) nach denselben, ließ aber zu gleicher Zeit für den Fall, daß der Gegner sich in seinen vorderen Positionen behaupten wollte und dann die Avantgarde zur Fortsetzung in der Front nicht aufbrechen würde, ein linkes Seitendetachement (Schützenregiment Nr. 108, 2. Flanzenbataillon, 1. Zug des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, 5. und 6. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Oberst v. Lichsfeld) durch die östlichen Ausläufer des Königshainer Waldes auf das Südende von Königshain vorzehen. Das Groß (Rest der Division) sollte bei Königshain à portée stehen.

Ruddem 5/8 der commandirende General und Panz 8 Uhr Sr. Majestät der König auf dem Manöverterraine eingetroffen waren, begannen die Bewegungen der Truppen in vorgekauter Weise. Die Kavallerie-Garde der Norddivision ging, sobald der Feind auf ihrem rechten Flügel durch das linke Seitendetachement der Süddivision zu jährl. wurde, die Front der Division frei machend, in der Richtung auf die Bole (Geböhl zwischen Königshain und Frankenau) zurück. Die Avantgarde der Süddivision durch die östlichen Ausläufer des Königshainer Waldes auf das Südende von Königshain vorzehen. Das Groß (Rest der Division) sollte bei Königshain à portée stehen.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankenhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

Hierauf erhielt das Wort Prof. Dr. C. Neubauer-Wiesbaden zu einem Vortrage über „die Weinbehandlung in hygienischer Beziehung“. Der hochinteressante und fesselnde, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag gab zunächst eine Übersicht über die Bestandteile, welche der Naturwein enthält im verschiedenen Jahrgängen, auch in verschiedenen Quantitäten vorhanden sind und so die Qualität der verschiedenen Sorten ändern. Dieser Umstand habe dazu geführt, daß man durch Kunst die Natur zu erschaffen und die geringeren Sorten durch Kunstrmittel zu verbessern habe.

Auch auf den Weinbauern ja ungleich schlechter daran, als der Bierbrauer, wie denn z. B. im vorigen Jahrhundert 87 Proc. schlechte, 21 Proc. mittlere und 3 Proc. gute Weinjahre gewiesen sind. Redner ging sodann zu den verschiedenen Manipulationen der Weintechnik über, schilderte und kritisierte das Gallicium, Alkoholismus, Sulfatien (Aufzug von Glycerin), die Weinflözungsmethoden und Kellermanipulationen, sowie die künstliche Darstellung des Weines ohne Traubensaft. Im Großen und Ganzen hob Redner mehrfach die Schwierigkeit der Weinbehandlung wie der gleichzeitige Normierung der Grenzen hervor, innerhalb welcher der Weintechnik freie Hand gelassen werden soll.

Auf der sich über den Vortrag entzippenden Debatte ist namentlich hervorgehoben, daß es, wie ein Teilnehmer an der Versammlung mitteilte, einem Arzte in Wien, Dr. Nathmann, gelungen ist, in dem Flanell ein ganz vorzügliches Reagens auf Roth-Weinfärbungen zu entdecken. Der zu probende Rothwein wird mit einem Stück Flanell erheit, und letzteres dann ausgewaschen. Die betreffende Farbenintensität, welche das Stück Flanell dann zeigt, läßt einen Rückschluß darauf zu, ob der Wein unverfärbt war oder nicht, bez. ob er mit rother Rübe, Fuchsia u. s. w. gefärbt war. Der Referenten überzeugte der Versammlung eine Sammlung von bei gedachten Experimenten verschiedenartig gefärbten, also ver-

## Sechste Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

I.

—ch. Dresden, 6. September. Heute Vormittag 9 Uhr begann in der Aula des lgl. Polytechnikums die sechste Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, deren Teilnehmer sich bereits gestern Abend zu einer geselligen Zusammenkunft im „Kaiserkof“ vereinigt hatten; ihre Gesamtzahl betrug weit über 100. In einem an die Aula stehenden Nebenzimmer war eine kleine Ausstellung arrangiert, bestehend aus diabetisch medicinal Präparaten aus der Dampfsfabrik von Paul Liebe in Dresden (Walyztract-Präparate und Perlswein). Produkte der Papier- und chemischen Fabrik von Eugen Dieterich in Hohenberg bei Dresden (präparierte Papiere, Plaster, pharmaceutische Präparate u. c.) und der Verbandsfabrik von Paul Hartmann in Heidenheim (Verband- und andere zu medicinalen Zwecken dienende Baumwolle, verschiedene Gaze, protective Silt, Guttapercha-Tasche, Binden der verschiedensten Art, Schienen, Flanelle und wollene Decken u. c.).

Za der Präsident des vorjährigen Versammlung Prof. Baumüller leider durch Erkrankung an seiner Stelle Geb. Rath v. Winter die gegenwärtige Versammlung und gab dem Geb. Rath Körner das Wort. Derselbe begrüßte Namens der sächsischen Regierung die Versammlung und hob hervor, daß den Versprechungen und der Wohlthat des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in erster Reihe das wachssame Interesse an letzter zu danken sei. Redner sprach noch den Wunsch aus, daß die bevorstehenden Verhandlungen das wichtige Werk weiter fördern mögen. Hierauf rief auch Oberbürgermeister Dr. Stübel Namen der Stadt, welche auch durch Hofrat Adermann und Stadtrath Henkel vertreten war, dem Verein für öffentliche Gesundheitspflege ein herzliches Willkommen zu. Die Versprechungen des Vereins hätten ja in erster Linie gerade für Gemeinden großes Interesse. Auch habe es in dieser Stadt, obgleich in derselben noch kein Verein für öffentliche Gesundheitspflege existiere, nicht an Poststellen für diese Angelegenheit gefehlt und erinnert Redner namentlich an den vereinigten Prof. Eduard Hermann Richter.

Der Vorsitzende erwiderte, daß das rege Interesse von Dresden an den Versprechungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege am besten durch die vorzeitliche Festschrift „Sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen Dresdens“ illustriert werde, wie denn auch der Verein gerade hier in Dresden von verschiedenen tüchtigen Männern, nicht allein von verstorbenen Prof. Richter, lebhaft unterstützt werden sei.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankenhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

Nachdem Secretair Dr. Spies den Jahresbericht erstattet, auf dem hervorzuheben ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichsamt auf Erlass von reichsgerichtlichen Bestimmungen, betr. die Verurteilung bestehender Schwierigkeiten der Materie unter 27. Juli abschließend beschieden werden ist, wurde auf Vorschlag des Vorstandes für die diesjährige Versammlung Generalrat Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stübel zum ersten und Oberingenieur Meyer-Hamburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf widmete Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sander, Director des Hamburger Krankhauses und einer der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Applaus und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Anderden von ihren Plätzen. Dr. Spies teilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Rummels gab Rath Meissnerath Dr. Günther eine Übersicht über die den Teilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Besichtigungen und Vergnügungen und schloß mit der Verförderung, daß seitens des Festkomitee so viel wie möglich vertrieben werden sei, daß es bis zum Dienstag, dem Schlusstag, auslangen werden.

schiedene Rothweinfärbmittel nachweisende Flanellstreifen. Das Resultat der Debatte bestand darin, daß die Thesen des Referenten Prof. Dr. Neubauer in folgender Fassung angenommen wurden:

I. Der Name Wein kommt allein dem Getränke zu, welches entsteht, sobald man den Saft der Trauben nach den Regeln der Kunst und Wissenschaft verarbeitet und sich klären läßt. a) Das in der Weintechnik übliche Schwefeln ist dessen dasselbe mäßig und mit orientreichem Schwefel ausgeführt wird, als kaum entbehrlich zu gestalten. Nebst der Schädlichkeit des zu altem Zweck empfohlenen schwefelhaften Salzes, welches der damals geschilderten Thieren schweren Darmstau erzeugt habe soll, sind weitere Untersuchungen dringend zu empfehlen. b) Gegen die Anwendung der Gelatine, Hauzenblase u. zum Klären und Schönern des Weines ist nichts einzubringen.

II. Das Verleihen des Mostes geringer oder schlechter Jahrgänge mit chemisch reinem Zucker ist nicht zu beanstanden. — Bei der Herstellung von unreinem Kartoffelsaft kommen immer fremde Bestandteile in den Wein und außerdem ist in diesem Falle die Bildung von Fettölchen (Amylkalksalz) während der Säuerung nicht möglich.

III. Das Alkoholisten der Moste und Weine, sobald dasselbe in mäßigen Grenzen bleibt und mit fusel-freiem Weingeist aufgefüllt wird, dürfte kaum zu beanstanden sein, da im andern Falle alle Süßweine, wie Sherri, Portwein u. c. die ohne Alkoholzusatz in den Handel kommen, gefährlich zu verbieten wären.

IV. Das Entfernen der Moste und Weine mit Kali, Magnesia oder Kalzalum kann nur in sehr geringen Mengen geschehen, da dies durch die Manipulationen der normale Gehalt der Weine an Kali, Magnesia oder Kali durch die Bildung von löslicher alkoholhafter Salze in sehr bedeutender Weise geschwächt wird. Es würde sich empfehlen, den zulässigen Gehalt der Weine an Kali, Magnesia und Kali gleichlich in dem vorliegend aufgeführten Sinne zu halten, je wurde eine aus den Herren Hoff (München), Voigt (Düsseldorf), Haltendorf (Dresden) und Steffel (Berlin) zusammengesetzte Commission beauftragt, eine Resolution zu formulieren und morgen in der letzten Sitzung der Versammlung zur Verabschiedung vorzulegen.

V. Geognosie Weine (Frankreich, Spanien, Griechenland, Italien u. c.) enthalten sehr oft ganz bedeutende Mengen von schwefelhaarem Kali und müssen deshalb angesetzt werden, sobald der Gehalt an diesem Salz eine gesetzlich schriftstellende Grenze (in Frankreich 2 Gr. im Liter) übersteigt.

VI. Die bis jetzt vorliegenden Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Glycerins und der Salicylfärbung reichen nicht hin, um die Verwendung dieser beiden Körper in der Weintechnik als unbedingt gesundheitsschädlich zu verbieten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß der Glycerin, wie der Alkohol, ein normaler Bestandteil ist, wovon der Wein, selbst der reinste, 6–8 Gr. im Liter enthält.

VII. Die Zusätze von Klaun und Schwefelfärbung sind als gesundheitsschädlich gefestigt zu verbieten.

VIII. Die fünfjährige Darstellung rother Weine aus weiss durch Zusatz fremder Farbstoffe, Tannin u. c. ist, wie es auch in andern Ländern geschieht, gesetzlich zu verbieten. Selbst wenn die zur Verwendung kommenden Farbstoffe, wie Kirschen-, Heidelbeer- und Malvenfarbe, unschädlich sind, so wird doch der Käufer

größten Respekts vor das Verbot haben. Zum Hauptpunkt für die nächsten drei Jahre, 1879–1881, wurde in Gemäßheit der im Statut vorgeschriebenen alphabetischen Reihenfolge der Dresdner Verein ernannt, von dessen Seite Erinnerung gegen die Übernahme der Vorwürfe nicht erhoben waren. Zur Verhandlung gelangte als dann der in der Angelegenheit der Pariser Ausstellung seitens des Münchner Vereins erlassene Protest. Da nämlich deßhalb Bedeutung der Pariser Ausstellung eine Aufforderung an die deutsche Kunstgenossenschaft oder an die einzelnen Localgenossenschaften nicht ergangen, sondern der seitens des Reichslandes damit betraute Director der Berliner Akademie, Herr von Werner, durch Aufforderung an einzelne Personen die Sache geregelt hat, so erließ der Münchner Verein eine Verwahrung dagegen, daß die in París ausgestellten Kunstwerke ein Bild und eine Repräsentation des deutschen Kunstschaffens der Gegenwart zu geben vermögen; er verwarf sich ferner gegen den möglichen Misserfolg und gegen die mögliche Schädigung der Deutschen Kunstgenossenschaft im Falle einer Niederlage, sowie schließlich gegen die Art und Weise, in welcher seitens der Reichsregierung die gesammelten Kunstgenossenschaften bei Ordnung der Ausstellungsdangeregenheit umgangen worden sind. Mit Rücksicht auf die vom Reichslande bei dieser Sache erfolgten diplomatischen Interessen ist von einer sofortigen Einreichung dieses Protests Abstand genommen und der gegenwärtigen Delegirtenversammlung es überlassen worden, eine geeignete Vorstellung an den Reichslandes Director zu richten, um die Interessen der Genossenschaft für die Zukunft zu wahren; von einem ausdrücklichen Protest konnte um so eher Abstand genommen werden, als durch den Erfolg der Ausstellung die Interessen der deutschen Kunstgenossenschaft durch die Bildung von der Gegenwart nicht beeinträchtigt werden.

X. Das Altoalzisten der Moste und Weine, sobald dasselbe in mäßigen Grenzen bleibt und mit fusel-freiem Weingeist aufgefüllt wird, dürfte kaum zu beanstanden sein, da im andern Falle alle Süßweine, wie Sherri, Portwein u. c. die ohne Alkoholzusatz in den Handel kommen, gefährlich zu verbieten wären.

XI. Das Entfernen der Moste und Weine mit Kali, Magnesia oder Kalzalum kann nur in sehr geringen Mengen geschehen, da dies durch die Manipulationen der normale Gehalt der Weine an Kali, Magnesia oder Kali durch die Bildung von löslicher alkoholhafter Salze in sehr bedeutender Weise geschwächt wird. Es würde sich empfehlen, den zulässigen Gehalt der Weine an Kali, Magnesia und Kali gleichlich in dem vorliegend aufgeführten Sinne zu halten, je wurde eine aus den Herren Hoff (München), Voigt (Düsseldorf), Haltendorf (Dresden) und Steffel (Berlin) zusammengesetzte Commission beauftragt, eine Resolution zu formulieren und morgen in der letzten Sitzung der Versammlung zur Verabschiedung vorzulegen.

XII. Die bis jetzt vorliegenden Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Glycerins und der Salicylfärbung reichen nicht hin, um die Verwendung dieser beiden Körper in der Weintechnik als unbedingt gesundheitsschädlich zu verbieten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß der Glycerin, wie der Alkohol, ein normaler Bestandteil ist, wovon der Wein, selbst der reinste, 6–8 Gr. im Liter enthält.

XIII. Die bis jetzt vorliegenden Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Glycerins und der Salicylfärbung reichen nicht hin, um die Verwendung dieser beiden Körper in der Weintechnik als unbedingt gesundheitsschädlich zu verbieten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß der Glycerin, wie der Alkohol, ein normaler Bestandteil ist, wovon der Wein, selbst der reinste, 6–8 Gr. im Liter enthält.

XIV. Die bis jetzt vorliegenden Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Glycerins und der Salicylfärbung reichen nicht hin, um die Verwendung dieser beiden Körper in der Weintechnik als unbedingt gesundheitsschädlich zu verbieten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß der Glycerin, wie der Alkohol, ein normaler Best

Sie führte die Leistungen der Abgänger gestern und vorgestern in einer Niedrigs Vorstellung vor, die zugleich Abschiedsprüfung war ins Engagement gehenden Eleven war. So wie es für jede Anzahl ein wichtiger Act ist, wenn sie die ihr anvertrauten Schüler entlässt, so tritt auch für eine Theaterschule der Moment als ein bedeutamer hervor, in welchem sie ihre Abgänger in Aussicht auf die Bretter, welche die Welt bedeuten, und wo sie zeigen sollen, in wie weit sie ihre Aufgabe als eine hohe und ideale ausgeführt haben. Wir glauben aber, daß unsere Leipziger Theaterschule, indem sie die Damen Hr. Rehler, Hr. Francke und die Herren R. Haberkorn und B. Müller entlässt, der frohen Hoffnung sich hingeben darf, daß die Scheidenden ihr nur Ehre machen werden. Ihre gestrigen Leistungen waren in vieler Hinsicht vorzüglich (namentlich auch was Sprache, Ausdruck und äußere Haltung anbetrifft) und wir haben in einzelnen Momenten die ästhetische, überhaupt künstlerische Fucht erkannt, welche die Anzahl mit ihren bewährten Lehrkräften ausübt. In den "Geschwister" von Goethe war Fräulein Rehler eine Marianne wie aus einem Guße und es gelangen ihr die Steigerungen des Gefühls, welche am Ende des Stüdes sich entwideln, sehr gut. Der Fabrice des Herrn Haberkorn war zwar hier und da etwas zu simpel, trotz aber doch als ausgeprägtes Charakterbild auf und seine nicht eben sehr dankbare Rolle wurde überhaupt mit viel Glück durchgeführt. Der zweite Act des "Freischütz" bot Gelegenheit, die Opernleistungen der Schule darzulegen. Die Agathe, welche für eine durch Krankheit verhinderte Eleve noch in allerkluger Weise übernommen hatte, errang sich mit ihrer hellen, reinen, wenn auch nicht alzu vollen Stimme und mit ihrem fühligen Ausdruck (der in dem Liede leise, leise, ganz besonders ergriffend wirkte) sowie durch ihr Spiel lebhaftesten Beifall. Das Neunzehnte wurde von einer jüngeren Eleve gespielt, deren Stimme noch der Kräftigung und Abruhrung bedarf, die aber entschieden Talent besitzt, und sehr bald auf höhere Stufen gelangen kann, namentlich wenn sie als Amerikanerin den englischen Dialekt überwunden haben wird. Als Max offensichtlich Herr Müller viel Wärme, und es gelang ihm hier auch besser, als in den am Anfang der Vorstellung vorgetragenen Arien, Ton zu entwickeln und dramatisches Leben zu entfalten, sowie überhaupt für seine Schulung im Gesange und in der Darstellung Zeugnis abzulegen. Die vielen Vorhalte in den Arien, die wohl kaum zu rechtfertigen sind (wenigstens hat sie Weber nicht hingestellt), fallen wohl am Ende auf Rechnung der Noten, in welche sich ja mancher Fehler einschiebt. Im zweiten Act von Minna von Barnhelm entwölften Fräulein Rehler als Minna und Fräulein Francke als Kammermädchen ein Spiel, welches bis ins Kleinste dem Leben abgelaßt war, und sich durch Abruhrung und Feinheit auszeichnete, und Herr Haberkorn gab seinem Wirth eine hochkomische Färbung und entwölftest den genannten beiden Damen reichlich Beifall. Zum Schlus erheiterten Fräulein Francke und Herr Müller die Anwesenden noch besonders, indem sie in der Alvenscens: "6 lezte Fensterlin" einen sprudelnden Humor entfalteten, und ihren Rollen (Rosel, Matthias) viel Fleisch und Blut zu geben verstanden. Nicht vergessen dürfen wir aber hierbei, daß auch die übrigen Mitwiedenden (die wir zum Theil das erste Mal auf der Bühne sahen, und unter denen der Darsteller des Wilhelm und des Telheim die Aufmerksamkeit besonders auf sich lenkten) sich ins Ensemble trefflich einzufügen wußten und bereits erfreuliche Resultate ihrer Studien dokumentierten. Die Leitung der musikalischen Vorträge hatte Kapellmeister Mühlendorfer freundlich übernommen und sein günstiger Einfluß als Dirigent auf die jungen Darsteller war nicht zu verleugnen. Ihm, wie den anderen Lehrern des Instituts: Hofballermeister Bernardelli, Opernsänger Bär, Opernregisseur R. Müller, Schauspiel-Regisseur G. Petter u. i. w. gebührt Anerkennung und Dank, welcher ihnen wohl am schönsten durch den Erfolg ihrer Wirksamkeit und durch das Aufblühen des Instituts zu Theile wird. Das Publikum, welches der Übungsvorstellung überaus zahlreich bewohnte, war ein sehr gewähltes und spendete reichen Beifall.

### Ausflugverein.

Sonntag, den 8. September. Neu aufgestellt: Radierungen von Wilh. Unger nach Gemälden der Belvedere-Galerie in Wien; "Giacomo Straß" von Tizian; "Johannes der Täufer" von Murillo; "Christus und die Samariterin" von Annibale Carracci; "Kreuz mit Schädel" von Blauegger; Handzeichnungen moderner Meister, in Lichtdruck reproduziert von Schöber & Büdmann in Stuttgart, sechs Compositionen zu den Aeschylos' Prometheus, entworfen und auf Stein gezeichnet von H. Steinfurth und zwei Delgemälde: "Aus dem bayerischen Volksschiff" von Erwin Langer und ein Portrait von Chr. Buchi.

Die beiden Landschaften von Andreas und Oswald Achenbach, das Fruchtfeld von Hr. Heimerdinger und die Cartons von Hörmeyer werden nur noch kurze Zeit aufgestellt bleiben.

### Das gelbe Fieber in den Vereinigten Staaten.

Aus Grenada (Missouri) meldet man der "N.Y. Times" vom 21. August, daß die Barbigen weder einander helfen, noch die ärztliche Behandlung unterweisen wollen; sie haben weder Arznei noch Krankenwärtinnen oder Medizin, und ihr Zustand ist daher sehr schlimm. Die Szenen zu beschreiben ist unmöglich. Es gehört großer Mut dazu, gegen die Blöße anzutämpfen. "Wir thun nichts dagegen," telegraphiert

der Correspondent, "ich habe Seute angefehlt, welche über Schmerzen in verschiedenen Theilen ihres Körpers klagen und dann plötzlich mit den Morten austragen: „Ich habe es.“ Dann gehen sie sofort zu Bett und befinden sich binnen 15 Minuten im kürtesten Fieber. Die Krankheit wirkt bei verschiedenen Personen verschieden. Einige delirieren und verlangen, daß man sie im Bett festhalte und bedecke. Andere fallen in Schweiß und versieren das Gewichtstein. Einige sterben in 24 Stunden, andere schleppen sich Tage lang hin; Alles hängt von der Blöße ab. Das Fieber selbst dauert 3—9 Tage. Eine Krankenwärterin aus New-Orleans sagt mir, daß sie gar nicht glaubte, die Seute das gelbe Fieber, dieselbe trete viel händer und gefährlicher auf, als das schlimmste gelbe Fieber, welches sie jemals erlebt habe. Viele Negro sterben lieber, als daß sie in ein Hospital gehen. Die Verletzten in New-Orleans sind über die Söldigkeit des Fiebers oft bestürzt; der Kranke führt höchstens, nachdem er 7—9 Tage der sorgfältigen Pflege unterworfen gewesen, in wenigen Stunden. In Grenada steht es an Medicin und Nahrung, 6 Prozent der Bevölkerung sind getötet und seit Tagen ist Niemand mehr in die Stadt getreten." — In Memphis war in Folge des feuchten Wetters das Fieber von neuem mit großer Heftigkeit ausgebrochen, nachdem man schon angenommen hatte, daß dasselbe verschwunden sei. Selbst die Negro, welche bisher gesundheit hatten, daß sie durch ihre Race gegen die Krankheit geschützt seien, gerieten in Aufregung und verließen die Stadt. Dem "Newport Herald" wird aus Grenada gemeldet, daß namentlich die wohlgenährten Negro der Seute zum Opfer fallen; überhaupt sei trügerische Natur eine gefährliche. Die Einenabmäuse jagen mit Windeseile an der verpesteten Stadt vorüber und auf den nördlichen Quarantainestationen werden die größten Fieberräume getroffen, um die Ausbreitung des Fiebers zu binden. Die Bananen sind überall sehr groß und die Stadtbehörden geraden daher oft in Konflikt mit den Directoren der Dampfschiff- und Eisenbahngesellschaften, weil sie die Aus- und Einfahrt zu hindern suchen. In Cairo müssen alle Laden von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens geschlossen bleiben, weil die Nachtruhe die Ansteckung besonders befördern soll. In einigen Städten werden die Kanonen abgeschossen und Theatern verbrannt, um die Lust zu reinigen, Früchte und Gemüse sind in den Hotel schwer zu haben, weil der Verkauf dieser Artikel auf dem Markt verboten wird. Von Polizei ist nicht die Rede. Wertvoll und neu ist die weite Breitstellung der Bananen, während früher in ähnlichen Fällen nur die in nächster Umgebung des Seuchenortes befindlichen Städte von verboten worden. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß jetzt im Süden so viele Nordländer wohnen, welche bei dem ersten Erscheinen des Fiebers nach Norden fliehen. — Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die Roth in den Fieberdistrikten zu lindern.

### Schaak.

Aufgabe Nr. 370.  
Hermann von Gottschall in Leipzig.



Weiss zieht an und setzt in drei Zügen mat.

#### Lösung von Nr. 368.

1. Se6—e7†      Kh6—g7
2. Db6—h6†      Kg7—h6
3. Se7—f5 matt.

Eingesandt von Julius Reichenheim, Emil Wegert in Auerbach, C. Burkhardt, Paul Henner.

#### Auslösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 183.

Der Schafe vierzig zählt die eine.

Der Hirschen, sechzehn zählt die kleine. Jungen sandten ein: R. Bär, Adv.; Moritz Böhler in Schiedow; Otto Blumhoff, Unteroffizier beim 107. Regiment; David Böhme; Fritz D.; Karl Dammhahn in Lübbenau; Fr. F.; Otto Gedrauer; Adolph Goldsack; Richard Hauptvogel (Blindenanstalt); Fr. Heimke (unkleinerlich) in Delitzsch; Adalbert Schmidt, stud. jur.; Ernst Klee; Moritz Kramer in Bölkendorf; Emil Krüger in Görlitz; Ernestine Lautsch; Herm. Lehmann; Heinr. Lewin in Berlin; Paul Meyer; Hermann Meyerstein; Fr. Wilh. Möller; Georg Müller; Bruno R.—n in Düren; Camilla Pöhl; G. Petermann; R. Blauegger; Röbbel; G. Renz, Soldat bei der 2. Comp. des 7. Inf. Regts.; Ernst Georg; Fr. 106; Werner Spaue in Amentau; M. Schreier; Franz Werner in Neusalz; Oswald Überholt (Bereitsdt.); W. Conrad Wolter; Anna Weingart; Herm. Wohlhöfer in Schmöckwitz; Ernst Bieger; O. Zimmermann.

#### Auslösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 184.

Die kleinste Summe ist 894 und zwar:

1. 11, 12      1. 11, 12      1. 11, 12
2. 8, 10      2. 7, 10      2. 8, 9
3. 6, 9      3. 6, 9      3. 5, 10
4. 5, 7      4. 5, 8      4. 6, 7

Alle 3 Lösungen sandten ein: R. Bär; Karl Dammhahn in Lübbenau; R. Hauptvogel (Blindenanstalt); 2 Lösungen: R. Bär, Adv. (nur 2!); Moritz Böhler in Schiedow; Ad. Goldsack; Paul Höhnenberg; R. und G. R.; Herm. Michaelis; G. R.; Röbbel; Adolph Schirmer; Oscar Schuster in Marienfelde; Hermann Voigt.

### Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

#### Todesfälle:

Angewendet in der Zeit vom 30. August bis mit 5. September 1878.

Tag oder Woch- ende	Num- mer	Namen des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.
30.	28.	Böhme, Ferdinand Max Bruno	Schriftsetzer Sohn	Plaßendorfer Str. 21.
30.	29.	Ein unheiliges Mädchen	Fischermüllers Sohn	Römerstraße 12.
30.	28.	Raumann, Oscar Alfred Bruno	Maurers Tochter	Königstraße 21.
30.	29.	Brandt, Marie Elisabeth	Schenkwerths Tochter	Albertstraße 7.
30.	29.	Siebold, Anna Margarethe	Maurers Wittwe	Albertstraße 26.
30.	29.	Ein unheiliger Knabe	Schuhmachers Sohn	Gelehr. Straße 34.
30.	29.	Borsdorff, Johanne Christiane	Schuhmachers Sohn	Ulrichsstraße 44.
30.	29.	Gärtner, Julius Eduard	Händarbeiter	Klostergasse 11.
30.	29.	Keller, August Julius Eduard	Tapizerers Sohn	Hettstädt, i. Altknb. 12.
30.	28.	Mann, Albert Franz	Kaufmanns Sohn	Hainstraße 23.
30.	28.	Schottländer, Curt	Buchbindergeselle	† im Krankenhaus.
30.	28.	Stöve, Friedrich Gustav	—	Gutriegs, i. Altknb. 41.
30.	28.	George, Anna Caroline Antonie	Hüttenwerksbeamtes Ehe.	Blücherstraße 26.
30.	30.	Halang, Johann Georg	Lagerhofarbeiter Sohn	Hospitalstraße 43.
31.	30.	Schierich, Curt Adolf Arthur	Maurers hinter. Sohn	Peterstraße 35.
31.	30.	Berger, Emma Henriette Elsa	Schlossers Tochter	—
31.	29.	Ein unheiliges Mädchen	Schenkwerths Tochter	Klostergasse 13.
31.	31.	Strähner, Pauline Friederike verm.	Schenkwerths Tochter	—
31.	30.	Wüller, Adolph Oscar	Stationsschafffenters an der Thüringer Bahn Sohn	Blücherstraße 37.
31.	31.	Heinig, Willy Curt	Privatmanns Sohn	Berliner Straße 3.
31.	29.	Ludwig, Ernst Arthur	Feldwebel vom 8. Inf. Regiment Pr. 107 Sohn	Burgstraße 14.
31.	30.	Frohboße, Gustav Richard	Schuhmachers Sohn	Alter Amtshof 7.
31.	30.	Ein unheiliger Knabe	Buchhalters Sohn	Görberstraße 9.
31.	30.	Böllberg, Bertha	Schenkwerths Tochter	Erdmannstraße 5.
31.	30.	Ein unheiliger Knabe	Schneiders Tochter	Alexanderstraße 2.
1.	30.	Mühle, Auguste Anna	Formstechers Tochter	Reichenbach, i. Altknb. 14.
1.	1.	Kolland, Oscar Arthur	Schriftsetzers Sohn	Friedrichstraße 5.
1.	1.	Hesse, Emilie Clara	Gummierets Tochter	Rauderischen 19.
1.	31.	Glaß, Elisabeth Martha	Hausmanns Tochter	Beckerstraße 27.
1.	31.	Planzer, Georg Friedrich	Büchsenhainers Sohn	Höherstraße 11.
1.	31.	Weiske, Friedrich Wilhelm	Büchsenhainers Tochter	† im Krankenhaus.
1.	31.	Kirchen, Karl Friedrich Paul	Schuhmachers Sohn	Ranft. Steinw. 8.
2.	31.	Seiffert, Margarethe Gertrud	Walters Tochter	Sidonienstraße 15.
2.	1.	Kunkler, Marie Helene	Buchdruckers Tochter	Kurze Straße 2.
2.	31.	Willens, Carl Otto Hans	Rentiers Sohn	Schaff. Bach-Str. 20.
2.	1.	Robisch, Adolf Curt	Gummierets Sohn	Sophienstraße 29.
2.	31.	Müller, Eduard Gustav	Lehrer an der V. Bürgerschule	Sidonienstraße 39.
2.	31.	Wagner, August Arthur	Gummierets Sohn	Sidonienstraße 42.
2.	31.	Ein unheiliges Mädchen	Handarbeiter Sohn	Hebergasse 13.
2.	31.	Hertel, Paul	Postunterbeamten Sohn	Johannesgasse 32.
3.	2.	Weber, Hermann William Paul	Produktionsbänder	Windmühlenstraße 11.
3.	2.	Diese, Hermann	Fischermüllers Sohn	Königstraße 12.
3.	2.	Raumann, Rudolf Albert Arno	Gummierets Sohn	Carlsstraße 12.
3.	2.	Feuerer, Fritz	—	—
3.	3.	Ein unheiliges Mädchen	Kürschners Sohn	Eberhardstraße 6.
3.	2.	Leißer, Carl Gustav Adolf von Entrep. Fürstenfeld, Theolinde	Freikraut u. Generalleutnant Wittwe	Tauenhauer Straße 7.
3.	2.	Bräuer, Friedrich Max	Kochleiterling	Röckplatz 7.
3.	3.	Schmidt, Joh. Christiane Friederike	Buchhändlers Wittwe	† im Krankenhaus.
3.	3.	Walter, Julius Ernst	Petersstraße 19.	
3.	3.	Doering, Wilh. Sophie Anna geb. Koch	Beamter der Leutonia	Sternmarktstraße 31.
3.	1.	Hennig, Marie Auguste geb. Koch	Uhrenhändlers Tochter	Wintergartenstr. 16.
4.	3.	Bauerfeld, Julius Johannes	Handarbeiter	Sebastian-Bach-Str. 48.
4.	3.	Kressie, Marie Constance geborene Göddoli	Markthellers Ehefrau	† im Krankenhaus.
4.	4.	Ein unheiliger Knabe	Wäscherin	Strelitzer Weg 1.
4.	4.	König, Wilhelmine Amalie Therese	—	—
4.	4.	geb. Rosenberg	—	—
4.	3.	Beholdt, Franz	—	—
4.	3.	Heine, Georg Albert	Handarbeiter	—
4.	3.	Grahmann, Joh. Sophie geb. Nagel	Handarbeiter Ehefrau	—
4.	3.	Ein unheiliger Knabe	Schlossers Tochter	Döpener Weg 16.
4.	4.	Wendler, Therese Friederike Clara	Hädermeisters Sohn	Gärtnerstraße 4.
4.	4.	Ein unheiliger Knabe	Kofferträger d. Staatsbahn	Sidonienstraße 34.
4.				

**Befanntmachung.**

Die im Mansfelder Seetkreise an der Saale unweit Salzmünde, 17 Kilometer von Halle beliegene Domäne Blüththal steht der Geheftscherei in der Saale von Schöning bis Salzmünde soll auf die Zeit von Johannis 1879 bis Johannis 1897 im Wege des öffentlichen Ausgebots außerweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domäne Blüththal beträgt 362,477 ha., worunter sich 298,049 ha. Adler, 47,736 ha. Wagn., 4201 ha. Weiden befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf Mittwoch den 16. October d. J. Samstagabend 11 Uhr in dem Sitzungssimmer der unterzeichneten Regierungsbürotheil anberaumt, zu welchen Nachkommleute mit dem Besitzer eingeladen werden, daß 1) das Pachtgebieminimum 40,000 M. beträgt.

2) zur Übernahme der Pachtung ein besonderes Vermögen von 150,000 M. erforderlich ist und

3) sich die Bietungsfähigkeit vor der Licitation über ihre Qualification als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungsregister können mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in unserer Domänenbürotheil und auf der Domäne Blüththal eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der in diesen Bedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Kopien und Drucksachen zu ertheilen. Pachtnehmer, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domänen-Pächter Herrn Oberamtmann Zimmermann in Bekenstorf wenden.

Merseburg, den 4. September 1878.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Directe Steuern, Domänen und Forsten.

**Wotin-Gesetzungen zu "Eisgriff", "Mitterdämmerung" à 10 M. in allen Buch- und Musikalienhandl. zu haben.**

**Pferde-Verloosung**  
zu Gotha,  
Liebhaber am 24. d. M. (Sechzg.)  
Hauptgewinn Werth 10,000 M.  
zusammen  
3 vollständige Equipagen,  
68 M. - und Waggonfahrer und  
1000 sonstige wertvolle Gewinne.  
Poste à 8 M. empfiehlt.

**A. Molling,**  
General-Débit, Hannover.  
Auf je 10 Poste gewährt ein  
Freitod.

**am Postplatz Dresden.**  
Hotel und Restaurant  
"Zum goldenen Ring"  
ausp. durch Vergabeitung des Hotels  
seine confortabel eingerichteten  
Fremdenzimmer.  
Gute Biere, hochfeine Weine.  
Auerfannt gute Küche.  
À la carte zu jeder Tageszeit.  
Hohe Stellung im Haus, solide Preise,  
prompte Bedienung. E. Gierde.

**"Invalidendank" Leipzig.**

Prompte und  
billigste  
Bedienung von  
Zeitung-Anzeigen  
in sämmtliche  
Blätter der  
Welt.

Ecke der Grimmaischen Straße.

Keine Wohnung befindet sich jetzt  
Rosenthalstraße Nr. 1, II.

**Dr. med. G. A. Brückner.**

Impfung: Montag u. Donnerstag.

**Zahnarzt B. Schwarze.**

Königplatz Nr. 19.

**Zahntechn. Institut**

Weidestr. 4, II, Eing. Schuhmacherstr. 10.

**Zähne** amerik. s. schmerzl. u. bill. ein  
Scheitlig, Rospi. 10, I. (Theiss.)

Unterrichtscurve (Einselunterricht) in  
einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in  
Rechnungsw. im Briefstil sublect; in  
Schnell-Schön-Schreiberei zu 10 Lect.; in  
kaufm. Rechnung zu 15 Lect., sowie in allen  
kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 26, IV. r.

Einf. u. dopp. Buchf., Schreiberei, Cor-  
rektur, Schreib. u. D. Dönschib, Grimm. Str. 37.

Unterricht in Buch. Abdrücke, Liquid.  
über. M. seit, Poststraße 6, 2. Etage.

Ein jung. Mann wünscht sich an einem  
Schreibfuß zu beteiligen und erbittet  
Off. mit Preisang. u. A. K. 3860 postl.

**English.** Mr. King, Brüderstr. 13, II.  
Su. 11-12. V. u. 6-7. R.  
Prospectus an jede Adresse franco.

**Höhere Töchterschule und Pensionat.**

Für den Wintercursus, welcher am 7. October beginnt, werden Anmeldungen täglich von 12-1 und 2-4 Uhr entgegengenommen.

Agnes Forken, Königstraße 28, II.

**Hotel Goldener Adler Frankfurt a.O.**

empfiehlt sich den geehrten Geschäftstreibenden angelegenheitlich. Das Hotel, von mir seit dem 1. Juli läufig erworben und geleitet, ist auf das Comfortabelste umgebaut, Küche und Weine erneuert und die Preise den Betriebverhältnissen entsprechend billig. Table d'hôte 1.50, Zimmer 2 bis 2.50, Kaffee und Gebäck a Portion 60 Pf. Servis und Licht wird nicht berechnet.

A. F. Fritscho, Hotelbesitzer,  
Goldener Adler, Frankfurt a.Ober.

**Grubenräumen am Tage**  
**Oeconomie** **Kehricht**  
Asche wird pünktlich geräumt. Kehricht wird pünktlich geräumt.  
Färberstrasse 8.

**G. Häntzsches Einreibung**  
a flüssige 60 und 100 Fl.  
ist das bestwirkende Haushalt bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreichen, Zahnmängeln, Kreuz-, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen.  
Haupt-Dépot, Leipzig:  
**Salomons-Apotheke.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze

**Petersstrasse No. 24, im „Grossen Reiter“,**  
unter der Firma

**Clemens Hammer**

Putz- und Weißwaren-Geschäft  
eröffnet habe. Unter Zusicherung streng reeller Bedienung, sauberer, moderner Arbeit und billigster Preisnotierung halte ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publicums bestens empfohlen.

Mit Hochachtung

**Clemens Hammer.**

**Keine Krankenbehandlung**

gibt so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundsätzen der modernen Naturheilkunde ohne Medicinanwendung. Die Heilungen sind immer gründlich, nie Scheinerfolge. Ich belehre, berate und behandle Kranke in jeder Krankheit nach diesem von mir seit 20 Jahren geübtem System aufs ausführlichste und gebe zu dauerndem Verständnis Druckschriften aus. Gewöhnlich genügt eine ausführliche Beratung, um Heilung herbeizuführen, also auch in finanzieller Beziehung höchst beachtenswert. Daß eine so tief in viele bestehende Verhältnisse einschneidende Lehre auch besttige Gegenwart findet, welche die aufläufende, humane Wissenschaft herabsetzen bemüht sind, wird keinen Verständigen abhalten, deren Grundlage kennen zu lernen. H. A. Meitner, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstrasse 15, I., wofür auch vollständige Lehrbücher, 3. Aufl. à 8 M. zu haben. Sprechstunde 12-4 Uhr.

**H. NESTLE'S KINDERMEHL.**

In allen  
Apotheken  
vorrätig.



General-Dépot.  
R. H. Paulcke  
LEIPZIG.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel f. Kinder im ersten Alter.

Über Ruster- und Warthenbuch gegen Verdauung gesichert.

**MAGENSALZ**

(Verdauungs-Pulver)

**Julius Schaumann,**

Besitzer der landwirtschaftlichen Apotheke in Stoderau.

Nach dem Auspruch medicinischer Autoritäten durch seine Zusammenstellung der probierten Drogen erwies sich dasselbe als besonders wirksam im Bezug auf die Verdauung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei Wagen- und Davos-Arzt und deren Folgen, als: Ueberdruck an Magensaure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Aufschwüngen der Baucheingeweide, Hämorrhoiden-Leiden, gegen alle Schwindesymptome bei Frauen und Kindern: Zobels Aussehen, Abmagern, Bleichdruck und Migräne. Durch fortgesetzten Gebrauch in es daß einige radikale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Vermümmungen.

Die "Medicinische Wochenzeitung" Nr. 16 vom April 1878 schreibt: "Das Magen-Johannes ist aus der Stoderauer Apotheke ein Mittel, das bei Verdauungs- und Geschwüren, Schwäche des Magens, Narbenbildung oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit &c. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel angesehen ist. Seine Zusammenstellung, in der die probierten Drogen — darunter solche, deren emittente Wirksamkeit erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntnis kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und jeder, der weiß, wie gerade getöpferte Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeindrucken und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennt."

Rur eigt zu beziehen bei den Herren Berndt & Comp., Droguen-Geschäft in Leipzig, Grimmaische Straße 26. Preis per Schachtel 1½ M. Verwandt von mindest 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Unter Bezugnahme auf unsere letzte Annonce,

**Harzer Sauerbrunnen**

betreffend, erlauben wir uns hiermit von den neuvergangenen Urtheilen über dieses Wasser einige von hohen Herrschaften zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und bei dieser Gelegenheit dasselbe aufs Beste empfehlen. Es schreibt an den Besitzer der Quelle, Herrn Sanitätsrat Dr. Saxon in Goslar,

**Se. kgl. Hohelt Prinz Albrecht von Preussen:**

"Der ganz ausnahmsweise günstige Gehalt und das Erfrischende Ihres Brunnens lassen hoffen, dass demselben bald eine weite Verbreitung und eine gedeihliche Wirkung gesichert sein wird".

Weiterhin schreibt der

**Botschafter des deutschen Reichs in London, Graf Münster:**

"Ich trinke, seit der Harzer Sauerbrunnen nach London kommt, nichts Anderes, finde es sehr angenehm und ziehe es in Bezug auf Geschmack sowohl als Wohlbekommen jedem anderen Wasser vor, welches ich versucht habe".

**Das General-Dépot für Sachsen und Thüringen Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 52.**

Prämiert Hannover 1877, Halle a. S. 1878.

**Weibezaun's präp. Hafermehl,**

bestes Getreide für Muttermilch; bewährtes Mittel bei Durchfall der Kinder, vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für Blutarme, Magenleidende, Nervensalescenten, Wölknernde &c. Zur Bereitung kräftiger Suppen sehr zu empfehlen. Preis per Pfund-Packet 60 Pf.

Haupt-Dépot Rossner & Walther, Linden-Apotheke, Weißstraße, Thomaskirchhof 1, J. G. Wagner, Seitzer Str. 29, J. M. Langrock, L. A. Kretschmar, Thomaskirchhof 1, 4. Chr. Walther, Moischelestr. 80f, F. W. Weber, Plauensche Passage.

**Seit einem Vierteljahrhundert**  
**bei Gicht und Rheumatismus**

tausendfach bewährt, können die Patriarchen Waldmüller-Produkte: Watte, Tee, Extract, Seife &c. allen an obigen Leidenden nicht genug empfohlen werden.

Meinverkauf für Leipzig bei J. G. Apitsch, Petersstr. und Carl Henke, am Markt.

**Brillant-Glanz-Stärke**

von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Diese Stärke entspricht allen Anforderungen der Neuzeit und wird deren vorzüliche Güte garantiert. Jedes Badet ist mit Gebrauchsanziehung versehen. Preis pro Packt 20 Pf. jedes 4 kleinere Packete enthaltend.

!! Nur ächt, wenn das Badet obiges Fabrikzeichen als Schutzmarke trägt!!

In nachstehenden Handlungen vorrätig:

J. C. Büdemann, Schützenstraße 9, C. Berndt & Co., Grimmaische Str. 26, Theodor Giltzner, Rathausstraße 2, Theodor Held, Petersstraße 19, C. E. Hofmann, Grimmaischer Steinweg 47, Bruno Wohlforth, Lessingstraße 12, Ecke der Frankfurter Straße.

P. P.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß wir am hiesigen Platze eine

**Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt**

für landwirtschaftliche Maschinen eröffnet haben. Durch unsere beiderseitige langjährige Tätigkeit als Werkmeister in der Neudnitper Maschinenfabrik, vormals Götz, Bergmann & Co., und die dagegen in ausgefeineter Weise gesammelten Erfahrungen, glauben wir allen an und zu stellenden Anforderungen auf das Promisse zu kommen, sowie auch die billigen Preise zu können.

Auch halten wir zu billigen Preisen neue Drehsägen, Wäschrollen, Häckselmaschinen und Getreideeinigungs-Maschinen &c. auf Lager.

Lindenau-Leipzig, Heinrichstraße 9, 6.

**A. Hillner & Holzweisig.**

**Geschäftseröffnung**

von Friedrich Schilling, Plagwitz-Leipzig,

Sächsische Straße am Canal.

Herrschender empfiehlt sich als Holzhändler mit allen in dieses Fach einzuholenden Artikeln und hält dies auf Lager: Bretter, Platten, Langholz, Stangen &c. in allen Größen. Verkauf unter günstigen und reellen Bedingungen.

**Gardinen**

Englische Gardinen Sächsische Gardinen

**Schweizer Gardinen,**

Eiderländer Weiße Röcke

Neuheiten in Damen-Drägen und Manchetten, — Herren- und Damen-Wäsche

empfiehlt zu dem billigsten Fabrikpreise

**C. Morgner, Thomasgässchen 8.**

Leçons d'allemand, de français, d'anglais et d'italien; conversation et correspondance commerciale. C. Fleischel, Weststrasse 28.

Gesuchte englischer und niederländischer Unterricht in der deutschen Sprache zu nehmen. Nähe des Nordbahnhofs 27, 2. Etage.

Englisch lehrt eine Engländerin. Ndr. unter G. E. 19. Expedition dieses Blattes.

**Course** in Franz. und Engl. für Anfänger und Geübte. Nicolaistrasse 81, I.

Gesucht ein Lehrer für Unterricht im Englisch u. Latein. Ndr. mit Preisangebot unter A. B. Höfle 8, Bl. Königstr. 17.

Eine M. gebürtige Frau möchte unter ihrer Sprache Gr. Tuchhalle, Tr. A. III. 1

**Italienischen Unterricht** ertheilt ein geb. Italiener. Ndr. erbeten unter M. M. V. an die Expedition d. Bl.

Eine Dame, welche längere Zeit in den französischen Dienst war und die Sprache gründlich studiert hat, würde noch einige französische Stunden (Grammatik und Conversation) zu geben. Ndr. unter F. M. 27. Juliane dieses Blattes Königstrasse Nr. 17 niederzulegen.

Eine junge Dame, welche sowohl hinsichtlich ihres Charakters, als auch ihrer musikalischen Leistungen bestens empfohlen wird, auch schon mit gutem Erfolg im Clavierspiel unterrichtet hat, würde in diesem Jahre noch einige Kinder aus guten Familien als Schülerinnen anzunehmen. Offersten bitte man unter den Buchstaben E. B. II. 74 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Clavierunterricht** ertheilt Mußlehrer C. Werner, Grimm. Straße 32, III. Sprech. b. 1 Uhr Mittag.

**System-Clavierunterricht** ertheilt ein gut empf. Nachlehrer. Ndr. Hof-Musikalienhandel von C. J. Sadnt, Neumarkt 16.

**Singunterricht** ertheilt ein erf. rout. Lehrer. Offerten J. 271 Exped. d. Bl. sub.

Gründl. **Singunterricht** wird ertheilt von einer fridigen Schülerin des Leipziger Conservatoriums Weißstraße 91, 3. Etage.

Eine junge Dame, am biegsamen Conservatorium gesild., würde noch einige Stunden mit gründl. Gefangen-Clavierunterr. zu betreuen. Ndr. E. D. b. Gallesian d. Conservatorium.

**Zitherlehrerin Therese Dölle** ertheilt Mußlehrer C. Werner, Grimm. Straße 32, III. Sprech. b. 1 Uhr Mittag. Zither- und Zithersaiten-Verkauf.

**Privat-Tanzstunden** gründlich und schnell zu jeder beliebigen Zeit. C. Schirmer, Königstrasse 2. Seitengebäude Treppe C, I. Meissl II. Abend-Cursus beginnt am 10. October.

**Die Correcturen von Druckbogen** wissenschaftlichen und bedeutenden Inhalts, werden billigst geliefert. Adressen unter G. H. 68 an Rudolf Mosse, Deffau erbeten.

**Eiskellereien** gut angeordnet verb. mit Rath Eiswerkes G. Schellnh. Niedergasse 15.

**Alte Goldrahmen** u. detail. vergoldet billig! Bl. Edelmann, Bergolder, Gustav Adolf-Straße 18.

**Sopras und Bassos** werden neu u. umgeschnitten in 12. außer dem Haufe zu billigen Preisen. Blasbad Steinweg 78.

Möbel u. Klaviere repar., poliert und lackiert unter Garantie sehr g. bill. a. außer d. Haufe G. Thielmann, Brandweg 20, p.

!!! Nur kostengünstigste Arbeiten!!! w. gut, schnell u. billig geliefert. Böttcher, 2. III.

Alle Holz u. Metallarbeiten, Robenfachten, Kaffee-, Wachttischen, lac. bill. Robenfach. (R. B. 20.) v. 76. 4. Post. 40. 4. Uhr. u. Band, eleg. Colonnadenstr. 8, I. Et. Zöpfen, lang u. glatt, 4. 5. 6. verkauft.

Große Brüder, sucht noch Damen im Bonnemont, Bl. 4.4. Blumengasse 11. L. Zöpfen von 1-24, Chignons, Uhrtketten, Broschüren, eleg. gef. u. Brustschmuck, Fransen, Theater-Pass.

Zöpfen, Puffen, Überl. w. schnell u. bill. gef. neue Zöpfen b. 4.-60.- v. 1. Sprechtag 11.

**Sammet-Garderobe** von Drud, Regen oder sonst beschädigt, wird mit Sofort wie neu wieder hergestellt. Blasbad Steinweg 18. h. Julius Fleitze.

Eine qualità. Blasf. u. f. Blasf. hat endl. ihr geistl. Herkunft zu Blasf. u. f. M. N. Expedition d. Bl. abzugeben.

**Plisse** werden schön u. schnell mit Blasf. gefertigt, ohne Glanz u. auch gefärbt. Große Windmühlenstraße 35, III. Blasf. Preis. Turnierstr. 20. II. v. 10. 3. 4. 5. Blasf. Bill. gewünschten u. gekleideten auf d. Land. Blasf. Camillenstr. 7. Det. II. 5. Tag.

Blasf. wird in abwechselnden u. eleganten Mustern, Blasf. über 4 Treppen rechts, Aufkunft, Blasf. w. rich. seth. Blasf. 8, III. Blasf. nach d. Verkaufsstelle. Blasf. 9, III. Blasf.

**Dr. med. Hermann** Spezialarzt für Ge- schlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10.-4 Nicolaistr. 6, II.

**Watte** aus mol. Gieß, Ber- bunte u. bunt. Blasf. billig. E. Wagner, Thomasth. 2.

## Königliche Baugewerkenschule zu Leipzig.

(S. 3. in Seite der Baugewerkenschule II. Direktion, Nordstrasse.)

Der Unterricht in dem bevorstehenden Wintersemester beginnt Dienstag, den 8. October, früh 8 Uhr.

Die Nachprüfung und die Prüfung Dizessingen, welche unmittelbar in einen höheren Kurs aufgenommen sein wollen, findet Freitag, den 4. October von früh 8 Uhr an statt; die Aufnahmeprüfung der für den ersten (untersten) Kurs Angemeldeten Sonnabend, den 5. October gleichfalls von früh 8 Uhr an.

Die Vorstellung der seitherigen Schüler, welche die Anzahl auch in diesem Winter besuchen wollen, hat unter Beistellung eines Bezeugnisses über Fortbildung und Verhalten im Laufe des Sommerhalbjahrs Sonnabend, den 5. October zwischen 9 und 12 Uhr vor dem Director im Schulhof zu erfolgen.

Reisauftunnehmende haben sich bis zum 29. September beim Director Baurath Lipsius, Weißstraße 44, unter Übergabe des Geburtscheines, des Impfcheinchen und der letzten Schulzeugnisse zu melden, ebenso Dizessingen, welche sich der Nachprüfung unterwerfen wollen; letztere schriftlich.

Die Aufnahme sind erforderlich:

1) das erste 16. Lebensjahr,

2) eine auf mindestens zwei Halbjahre ausgedehnte praktische Beschäftigung,

3) ein Bezeugnis über gute Verhalten,

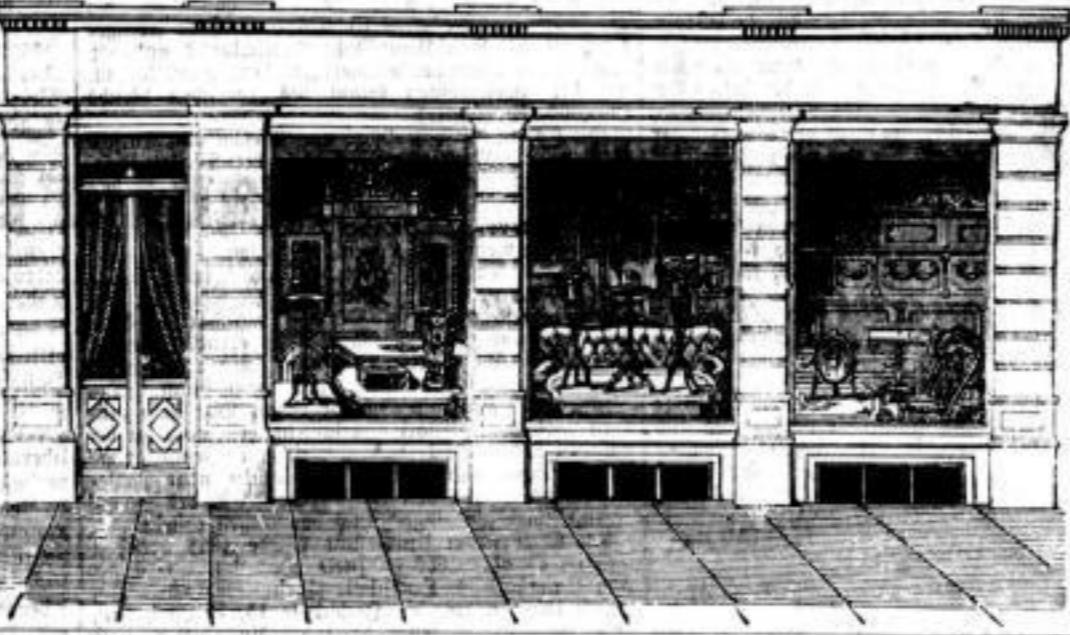
4) eine Fortbildung, wie sie als Ziel der Volksschule gesetzt ist, welche durch die Aufnahmeprüfung festgestellt wird.

Bei dieser Prüfung sind nur Dizessingen aufgenommen, welche ein Bezeugnis mit guten Fortschrittsziffern über den Besuch der dritten oder einer höheren Classe einer Realschule erster Ordnung oder ein die gleiche Ausbildung befundendes Bezeugnis einer öffentlichen Bildungsanstalt oder die wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen Freiwilligendienst beibringen. Auch kann bei diesen die Anforderung unter 1) und 2) in etwas ermäßigt werden.

Prospects sind durch die Direction gratis zu erhalten.

## Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.

C. Lipsius, 2. Baurath.



**Möbel-Magazin**, Peterskirchhof 3,  
Niederungen von Möbeln der  
**Berliner Möbeltischler**  
Societät  
M. Bretschneider, Peterskirchhof 3,  
empfiehlt sich dem gelehrten Publikum bestens.

## Zur Selbstüberzeugung

eine Probe gratis, daß das aktuell gewählte Haarfärbstmittel sofort na-

getreu färbt, das Ausfallen der Haare verhindert. Wachstum beförtert. Probe zu haben bei Hr. Haussner, Albertstr. Nr. 29, parierte, und Lager bei Hr. Faberberg Nachf., Kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 bis 3 A.

(Originalbrief eines Arztes.) Die Heilmethode bei chronischen Magenkatarrh-

mit noch lästigeren krankhaften Neb-

er-Erscheinungen kann ich Ihnen freu-

lich bemerken, daß sich mein Kra-

keidustausch schon seit 3 Wochen in

einem halben Jahr und eine

und eine

das erste (Dame, General- Biangler), die

die Hälfte der zwey.

Von den momentanen

zu incl. 4, an-

und großen

find jezt cir-

und werden

Generalen S-

treten. Dre-

Meilen von

anfangs

über auch

meerscorb

umhoben wor-

den zu gering den

mit einem

inlandischen

einigen Ja-

zugs Meier-

Parlament

fann man

nicht Eisenbahn-

linien, die

der Möglichkeit

zu einem

gewissen

und werden

Generalen

in der

großer

leider poli-

Bei die

Italien zu

versalde, ha-

erscheinende

gerichtet:

C. Hein, Art.

Karlbad, Sprudelg. 51, 28. Sept. 187

Weitere Adressen aus allen Provin-

zonen, sowie alles Röhre sendet über

Leibniz, Specialität für Magen-

Darmkatarrh, Heide (Holstein).



Schachtel mit Namenszug.

*Hautzucker*

Leipzig: In allen Apotheken.

Rudolitz: In der Johannisk-Apothe-

ke.

Otto Meissner & Co.

empfiehlt als

vorzügl. Kindernahrungsmittel

präpar. Hafermehl

aus der Fabrik von Wittkopf & Co.

52 Nicolaistrasse 52.

Eküngling und kleinen Kindern

beim

Timpe's Kindernahrung

Kroftigries,

nach 20jähriger Erfahrung ganz

vorzüglich.

Parteile 40, 80 und 160 Pf. bei:

E. Nitze, Hauptstr. 10, Petersheim 50,

R. H. Paulicke, Engel-Apotheke, Markt,

Brückner, Lampe & Co.

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse,

J. C. Bödemann, Schulstrasse,

B. Kohlmann, Johann-Wp. Chauffeur,

Theodor Glitsner, Katharinenvorstrasse,

H. W. Müller, Grimmaische Strasse,

Julius Höhner, Gerberstrasse,

August Höhner, Münzberger Strasse,

J. G. Flemming, Colonienstrasse,

Emil Hohlwein, Ramshäder Steinweg,

B. H. Lentzmann, Köthenerstrasse,

A. Glitsner, Sternwartenvorstrasse,

Carl Stock Nach., Petersheim 50, 60,

Oscar Reinhold, Universitätsstrasse,

C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26,

sowie in sämtlichen Apotheken in

# Beweise Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang.

## Die italienischen Armee-Concentrungen.

Die militärischen Manöver, welche gegenwärtig in Ober- und Mittel-Italien abgespielt werden, geben in ihrem Umfang über denjenigen hinaus, der sonst bei solchen Übungen innerhalb Italiens hinabgestanden wäre. Dem „Pester Lloyd“ geht über diese Armee-Concentrungen folgende detaillierte Darstellung seines Wiener Correspondenten zu:

Von den zehn Armeecorps, welche die italienische Armee, mit Ausnahme der Garnisonen der Insel Sardinien und des Platzes von Mantua, die eine exakte Stellung einnehmen, zählt, liegen zwei und ein halbes in Mittel-Italien, drei in Unter-Italien, vier und ein halbes in Ober-Italien. Es sind dies: das erste (Turin, General Coseni), das zweite (Mailand, General di Revel), das dritte (Verona, General Bianelli), das vierte (Brescia, General Ricotti) und die Hälfte des fünften (Bologna, General Carlo Megacavo). Von diesen vier und einem halben Corps sind momentan vier, nämlich die mit den Nummern von 1 bis 4, auf einen sehr starken Stande. Sie haben jetzt ihre großen Herkunftsstände. Diese vier Armeecorps sind jetzt circa 100,000 Mann stark unter den Waffen und werden, in zwei Gruppen getheilt, unter den Generälen Ricotti und Bianelli gegeneinander manövriert. Drei von diesen Corps bewegen sich wenige Meilen von der österreichischen Grenze und sind niemals vollständigfeldmäßig ausgerückt. Eine dritte Gruppe, gebildet aus Truppen des Carlo Megacavos, operirte gegenwärtig in der Stärke von etwa 24,000 Mann bei Rimini. Diese sind in der obigen Füßer nicht mitzugehen, weil sie sich eher von der österreichischen Grenze entfernt als ihr genähert haben. Die Division Reggi, die sonst in der Romagna mit dem Kommando in Bologna lag, ist südwärts verschoben worden und die Division Corte von Ancona aus ihr nordwärts entgegengeschritten. Allein diese Corps, wie gesagt, zählen ich nicht mit. Über auch so bleibt die Thatache stehen, daß vier Armeecorps in der Stärke von 100,000 Mann in unmittelbarer Nähe unserer Grenzen operieren; auch das erste Corps, das Turiner, ist ja nach Osten verfahren worden.

Ach du weit entfernt davon, der italienischen Regierung den tollen Gedanken eines Nebenkriegs, unter welchem Vorwand und aus welcher Ursache immer, imputieren zu wollen; allein ich möchte nur, daß man hierlands nicht blind sei gegen die immensen militärischen Fortschritte, die das italienische Heer seit einigen Jahren gemacht hat. Die Verwaltung von Carlo Megacavo hat Wunder gewirkt, und da das Parlament liberal ist mit den Geldbewilligungen, so kann man in Italien Frieden thun, was man anderwärts nicht vermag. Italien kann heute, Dank seinem Eisenbahnen, der Roccadelline der Alta-Italia-Bahn von Turin bis Westen und den drei großen Hauptlinien, die von Süden nach Norden führen, Dank der Möglichkeit, die es besitzt, Menschen und Material aus dem Süden und aus S. ilien über Genua, Piemont und Va Spezia nach dem Norden zu befördern, binnen 16 Tagen 5 und binnen 21 Tagen 10 Armeecorps, das Corps zu 25,000 Mann, entweder an der Ost- oder am Tagliamento aufmarschiert haben. Einmal 30 Tagen sollen dazu noch ca. 250,000 Mann aus den distrikts militärischen können. Das italienische Heer ist heute nicht mehr das von Custoza, und der italienische Generalstab arbeitet unermüdlich. Mir liegt nichts ferner, als alarmieren zu wollen, allein man sollte keinen Augenblick aus dem Auge verlieren, daß im Süden an unserer Grenze ein großer Militärrstaat ergriffen ist, mit dem wir in jeder politischen Action rechnen müssen."

Bei dieser Gelegenheit mag einer neuen Tatsächlichkeit Erwähnung geschehen, welche sich das neue Italien zu schultern kommen läßt. Der alte Garibaldi hat an den Chefredakteur des in Genua erscheinenden „Popolo“ das nachstehende Schreiben gerichtet:

Capri, 28. August 1878. Mein lieuerster Biagio! Ich schreibe Ihnen, um Ihnen nichts zu sagen — weil ich Ihnen zu viel zu sagen hätte. Bereiten wir Italien auf den Krieg auf. Bereiten wir Italien auf den Tod vor, welchen es gegen Österreich auszuhalten haben wird, und in dem es sich um Sein und Nichtsein für weitere Jahrhunderte handeln wird. Immer Ihr G. Garibaldi.

Die Dreistigkeit einer solchen Provocation liegt auf der Hand.

## Ein Vermächtnis Rüstow's.

Das angebliche Testament Wilhelm Rüstow's, ein letzter Brief an seine Tochter, wird jetzt im Aufzuge von den „Basler Nachrichten“ veröffentlicht. Nachdem Rüstow in wenigen Worten den Grund seiner That, die Verweigerung einer Stelle am eidgenössischen Polytechnikum, angegeben, führt er fort:

Wie die Sachen jetzt wirklich liegen, habe ich nichts mehr zu hoffen; — alles wäre auf eine einfache und dabei definitiv unsichere Arbeit abgestellt, untrüglich also auch für euch. Wenn ich länger lebe, könnte ich höchstens noch das Wenige aufzubringen, was ich euch jetzt noch hinterlassen kann. Wenn ich jetzt vor euch scheibe, so lasse ich euch wenigstens nicht ganz unverarmt allein den Kampf mit dem Leben aufnehmen. Du siebst, mein lieber Hannibal, nicht jeder findet Arbeit, der sie sucht. Dein Vater findet trotz seiner umfassenden gründlichen Bildung und seines Arbeitsdrift keine Beschäftigung. Das kann ich dir zu das eine Menge Menschen in Bürgen, welche kaum lesen und schreiben gelernt haben, die höchsten Komitee belieben, von denen sie nicht das erste Wort verstehen und dann eben noch den einzigen Schwindschädel betheilen, find' von denen sie außer dem Schwindschädel auch nichts verstehen. Du wirst dich daran erinnern, lieber Kind, und nie mehr für irgend einen armen Mann, der sich um ein Almosen anstreicht, lassen, er würde schon Arbeit finden, wenn er nur arbeiten wollte. Der beste, gerade der beste Arbeitgeber findet oft keine Arbeit — und der gemeine, schlechte Kerl ohne ein Verdienst hat meist keinen Verdienst auch ohne zu arbeiten. Ich danke Gott, daß ich zur Dienst habe; hätte ich Sohne, ich würde

fürchten, sie mühten auch Schafe werden, um leben zu können.

Meine Brüder, meine alten, meine wirklichen Freunde sind tot. Begen wir uns auch zur Ruhe.

Meine lieben Kinder, ihr werdet mir wirklich liebe Kinder; ihr habt mir nie vorgeworfen, daß ich in den letzten Jahren so wenig, wenig für eure Freude, euer Vergnügen thut, und ihr habt es doch empfunden, daß weiß ich. Mein Tod wird euch betreffen; tretet mit gutem Mut in das neue selbständige Leben ein. Alles Glück, welches eurem Vater versagt war, auf euch gebaut werden. Könnte ich euch noch nützen, wie gern wäre ich bei euch geblieben, ich kann es nicht mehr und so ist es besser, daß ich von euch schebe . . .

Psalm mit einem Rosenkranz aufs Grab! Einem Stein will ich nicht, denn erstens kostet es Geld, was ich besser gebrauchen könnte, und zweitens ist es mir gleichgültig, ob jeder Spießbürgert weiß, wo ich begraben liege. Ein Funken meines Geistes bleibt auf dieser Erde zurück . . . Später erst wird man mir Anerkennung jollen und vielleicht füch dann auch an das erinnern, was ich für die Freiheit in Europa mit der That und dem Wort, ohne an mich zu denken, gethan habe. Vieles werden mir dann die Leute ein Denkmal setzen. Meinetwegen, in der besten Gesellschaft werde ich mich dabei nicht befinden . . .

Für meinen Tod leicht, mit der Freiheit der Alten auf; noch bewegter Leben denkt ich einen gefunden Schlaf zu thun. Meine Elemente schen ruhig und gesetzmäßig in den Schoß der großen Mutter Natur zurück, um sie auf ihre Art neu zu beleben. Denkt, daß ich all genug war, zu sterben, und daß ich sterben konnte nach langem Krankenlager in einer für euch viel unpassenderen Zeit als denjenigen, die ich frei wähle.

Ihr meint vielleicht, ich hätte euch irgendwie vorbereitet sollen. Bei näherem Nachdenken werdet ihr finden, daß dies nicht möglich war. Außerdem bekenne ich ganz offen, daß ich noch allerlei Auswege gefaßt habe, diesen Tag nur aber notwendig aus verschiedenen Gründen als den letzten festhalten mußte. Laufenden Segen über euch. Ein letztes Lebenswohl von eurem Vater, der euch über alles liebt.

W. Rüstow.

## Eine journalistische Sendung aus dem Südosten Australiens.

„Advance, Australia!“ „Schreit vorwärts, Australien“, ist der Wappenspruch der englischen Wiederkehr auf dem jüngsten Welttheile. Nicht mit Unrecht führt man diese Devise. Was durch Wort und Bild zum Beweis dieser geüblichen Bestrebungen dargeboten werden kann, das haben die Herausgeber der „Australischen Illustrirten Zeitung“ redlich zu zeigen verucht in der Extrannummer ihres jetzt einem Volumen entsprechenden Blattes, datirt vom 10. Juni d. J., einer Doppelnummer, die besonders für die Pariser Ausstellung bestimmt ist.“

Auch uns ging vom Hatta Hatta Flusse durch die Redaktion ein Exemplar dieser Nummer mit kolossaltem Druck direkt zu, was wir dankend hiermit anerkennen und würdigen.

„The Australian Australian News“ giebt in dieser ihren 264. Nummer ein jämlich vollständiges Bild von Land und Leuten und speziell in Victoria's Hauptstadt Melbourne, dem Verlagsorte des Blattes. Die lebensdienende Schilderung, welche uns vor einigen Jahren der damals hier lebende Künstler Herr Glogner auf Grund eines vielfährigen Aufenthaltes in Melbourne mitteilt eines Vortrages im höchsten Verein von Freunden der Erdkunde“ entwarf, wird durch diese mehr oder weniger im Schnitt und Druck gebrüllten Bilder vortrefflich illustriert.

Impoant ist der Baumries, der gleich die erste Illustration vorführt, der Eucalyptus Amygdalina Victoria's.

Wahrlieb wir müssen unsere Phantasie zu Hülfe nehmen, wenn wir uns einen Baum denken sollen, der von der Wurzel bis zum Wipfel 400 Fuß mächt und am Stammende 50—60 Fuß stark ist. Die Blattkrone beginnt erst 380 Fuß über der Wurzel. Das von der australischen „Illustrirten“ dargestellte Exemplar befindet sich im Bandenong-District zu Fernbank, den Heimatgründen dieser Eucalyptusart, die man Feuerbaum nennt. Auch in dem Berwick-District und in einigen Gegendern von Gippland kommt diese „Schönmaßen“-Art vor, und zwar nicht an hochgelegenen Stellen, sondern im Flachlande, in Hainen.

Der Eucalyptus ist in seiner vielseitigen Nutzbarkeit charakteristisch für Australiens und Tasmaniens Wälder. Seine Blätter, namentlich vom Eucalyptus globulus (blauer Gummibaum), sind ungemein reich an ätherischen Öl, das man zur Parfümfabrikation und gegen Fieber braucht, wie die Rinde und Blätter, und welches zugleich fast konservierend und wundheilend wirkt, auch gegen Krankheiten der Atmungs- und Generationorgane angewendet wird. Der Eucalyptusöl wird als Präparatio gegen Weckel benutzt. Von Eucalyptusbaum, und zwar von Eucalyptus viminalis, kommt auch die australische Rinde, eine jüdische Rindenschwanz aus den Wäldern, die nach dem Trocken von den Eingeborenen gesammelt und als Getreide verarbeitet wird. Endlich genannt man aus Eucalyptusarten das australische Rind, einen gehäuteten rothen Saft. Ramentum Eucalyptus resinsifer ist eigentlich an solchen Rind wird als Edlingens, zu

\*) Melbourne, sowie seine Vorstädte haben zahlreiche Zeitungen und Journale, darunter 8 tägliche Morgenblätter („Age“, „Advertiser“ und „Daily Telegraph“), jede mit einer Wochenausgabe („Advertiser“, „Australian“, „Daily Times“), ein Abendblatt („Advertiser“) und verschiedene andere Wochen- und Monatsblätter, darunter die in London herausgebrachte „Australian Australian News“, „Advertiser“, „Advertiser Medical Journal“, „Advertiser“, „Advertiser Insurance and Banking Review“, „Advertiser Australian Journal“, „Advertiser Review“, „Advertiser of England Review“, „Advertiser Independent“, „Advertiser Temperance News“, „Advertiser Jurist“, „Advertiser“, „Advertiser Review“, „Advertiser Review“, „Advertiser Guide“, „Advertiser Trade Review“, „Advertiser Guide“, „Advertiser's Guide“, „Advertiser's Guide“ u. a.

Ganzpulver, wohl auch bei der Weinsfabrikation und Getreide benutzt . . .

Dieselbe Nummer der Melbourner „Illustrirten“ macht uns mit Melbourne selbst bekannt durch eine große Generalansicht der Stadt und durch eine Reihe Abbildungen ihrer wichtigsten Gebäude und Städtelementen.

Die Ansicht von Melbourne aus der Vogelperspektive, welche vor einigen Jahren erschien und dieser Nummer wieder beigegeben ist, erhebt als eine respectable Gestaltung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95 Centimeter bei 82.

Der beigegabe Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und besteht aus einer reziproker Beziehung des Formschmied und des Drucks der Offizin von A. H. Rajana & Co. in Melbourne. (Das Blatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Glassatzstraße gedruckt.) Das Blatt misst in der Bildfläche 95



7. Tafelbutter à Stück 65, 55 u. 50 Pf.  
Kuerbachs Hof 47.

**Beste Butter** bei Robert Raab,  
**Gutes Wehl** Hauptmannstr. 7.

**Reine Gutsbutter** Große Fleischergasse 4.

### Prima Fray-Bentos Ochsen-Zungen

in Blechbüchsen.  
Diese Zungen sind ohne weitere Zubereitung als kalte Speise sehr zu empfehlen. Soll die Zunge jedoch warm genossen werden, so stellt man die Büchse, bevor sie geöffnet wird, 10 bis 20 Minuten in lebendes Wasser.

Boråthaus bei Brückner, Lampé & Co., Klosterstraße.

**Täglich frische Pöcklinge**  
doch nur in geschlossenen Original-  
säcken empfiehlt.

### M. Arnow,

Kleidergeschäft engros, Höglplatz 2.

**Speck-Pöcklinge für Wiederverkäufer**  
empfiehlt Clara verm. Rödel, Ritterstr. 20.

### Marinirte Heringe

mit div. Früchten pr. Stück 20 Pf. empfiehlt  
F. W. Ebner, Schulmaiergäßchen.

**Täglich frische Sardinen** mit Sichter  
Sprossen sowie Speckpöltinge,  
frisch geöffnete junge Schäßbäcker,  
erste Sardinen Thürler Weintrauben  
bei C. Schoedel, Windmühlenstraße 25 D.

Auch Sonntags außer der Kirche geöffnet.

### Nerkäufe.

Ein Garten (im den Johanniskirchen) ist zu verkaufen. Nähe bei Wilh. Engelmann, Buchhandlung, Königstraße 22, I.

### Billigste Baupläne

zu Fabriken und Sätnerei. Anlagen an und in nächster Nähe der Bahn in Schleiditz, Bahnhofstraße Nr. 1.

In nächster Nähe Leipzig's mehrere günstig gelegene Baupläne zu verkaufen. Adr. u. T. N. II 4 Exped. d. Bl. niedergel.

Ein Rittergut in der Niederlausitz von circa 1600 Morgen Feld, 100 Morgen Wiese und 1100 Morgen Schönungen und Holzland soll Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden mit 90,000 Pf. Anzahlung.

Herr G. Hering in Leipzig (Goldener Arm) in der Herrenstraße wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Gut mit 150 Morgen Acker, 52 Morgen Wiese und 28 Morgen Forst, herrlichstem Wohngebäude und massiven Stallungen, ist mit sämtlichem todten und lebenden Inventar sofort zu verkaufen durch Otto Stritzke, Freestadt, R. Schlesien.

### Eine Landwirthschaft

mit Braunkohlegrube ca. 1 Stunde v. Bahnhofstation Weisensels (in den Raumzügler liegen) von ca. 15 preuß. Morgen Areal, mit starkem Braunkohlenlager, Schorn und Chamottemasse, Kegelbrennerei, 2 neuen Dampfkesseln mit Kesselanlageverbindung und Dampfkessel, sowie 2 Wohn- und Stallgebäude und Scheune ist, weil der Inhaber ein grösseres Geschäft bejagt und weit entfernt wohnt und deshalb der Betrieb vorläufig eingestellt ist, für den Preis von 3800 Pf. sofort zu verkaufen. Ein Ofton ist schon bei dem ausgewiesenen Boden allein von den Erträgen des Ackerbaus nähren können. Gewünschte nähere Auskunft darüber erhält u. R. V. 50 die Annons-Expedition von Haasenstein & Vogler in Bautzen.

(Bl. 360 ff.)

Eine Villa mit Gärten, für 1-2 Familien passend, Weltvortiel, preiswert ohne Unterhändler zu verkaufen. Adressen unter H. 20. Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Haus mit Einfahrt u. 2000 Pf. Ellen Garten, inn. Bösch., ist für 2000 Pf. bei 6 bis 800 Pf. Anp. u. 2400 Pf. Gtr. zu verkaufen. Adr. M. G. 33 in der Exped. d. Bl. erb.

### Ein Haus

in Plagwitz mit festem Hypothek ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Das in der Stadt Zeitz, Altenburger Straße Nr. 22 gelegene, herrlichst einrichtete Wohnhaus mit Seitengebäuden, grossem Hofraum und circa 1/4 Morgen Garten ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen für den Preis von 45,000 Pf. zu verkaufen. Brandassurance 45,480 Pf. In den Räumen ist bis jetzt die Gastwirtschaft „Zum Altenburger Hof“ betrieben worden. — Röhre bei Herrn G. Söllner in Zeitz, Brauhaus.

Schönnes solides Grundstück in Bautzen, 7%, direkt durch den Seitzer zu verkaufen. Werbe Adressen unter M. G. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ein elegantes gut gebautes Grundstück, Parterre, 4 Etagen u. Hinterhaus, in idyllischer Lage der Dresdner Vorstadt, Dr. 50,000 Pf. Einbringen 2700 Pf. Das Hinterhaus eignet sich zu gewerblichen Zwecken vorzüglich. Ein schönes Rindhaus in zentraler Lage am Bahnhofsvorplatz, Parterre, 4 getheilten Etagen, Garten u. Einfahrt für Gewerbe, Hubwerksbächer u. Aborten. Preis 25,000 Pf. Eintr. 1400 Pf. Reflectanten belieben ihre Adr. unter R. V. 4 bei Herrn O. Klemm abzugeben.

## Bäcker-Haus.

Ein im nächsten Umkreis Leipzigs gelegenes Hausrundstück mit Gärten, antem Viehverträglich u. seit langem fast betriebeuer Bäckerei (der einzigen im Dorfe) soll preiswert und unter günstigen Bedingungen verkauf werden.

Reflectanten belieben Adressen unter H. Z. 2, in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein in der inneren Stadt hier gelegenes

### Wohnhaus,

dessen Parterre zum Restaurationsbetriebe und zu Ladengeschäften dient, mit einem jährlichen Reinertrag von ca. 3000 Pf. ist preiswert gegen eine Anzahlung von 15,000 Pf. zu verkaufen durch Reichsdr. Dr. Wachtel, Große Fleischergasse 21.

### Geschäfts-Versatz.

Ein im guten Range befindliches Geschäft mit wenig Konkurrenz, passend für junge Leute oder auch Witwen ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Preis 1800 Pf. Rücksichtlicher Gewinn nachweislich 40 bis 50 Pf. Adressen unter „Geschäfts-Versatz 507“, „Invaliddendank“ Nicolai-straße erbeten.

**Geschäftsverlauf.** Gesundheitsbüchsenhalber führt sich die Besitzer eines in nächster Nähe Leipzig gelegenen, seit 12 J. bestehenden und mit großer Kunstfertigkeit verarbeiteten Posamenten, Bsp., Weiß u. Modewarenengeschäft, veranlaßt, dasselbe per Post zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für Damen, welche vorwiegend im Ufahrt die nötige Erfahrung haben und genutzt sind, daß mit dem Verkaufs-laden verbundene Sozials übernehmen zu wollen. Günstige Abholung ist. Offerten unter „Putz etc.“ gefällig niedergeschlagen in der Expedition dieses Blattes.

**Eine Buchbinderei.** gut eingerichtet, mit neuen Maschinen u. versehen, ist wegen plötzlich eingetretener Umstände sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zur Übernahme sind 6-800 Pf. erforderlich. Offerten unter Z. Z. 1, postlagernd.

Ein seit 20 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Sattlergeschäft in einer grösseren Garnisonsstadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Adr. W. W. 281, in der Expedition d. Bl. niedergelagen.

Ein in Reudnitz in alter Lage angebaut, n. nachweisl. rentabiles Colonialwoh., Producenten u. Gartengeschäft ist unter sehr günstigen Umständen wegschug. ist zu verkaufen. Offerten unter Z. Z. 1, postlagernd.

Ein einträg. Colonialwoh. u. Prod.-Gesch. in Reudnitz wegschug. sofort preiswert zu verkaufen. R. B. Chausseest. 9 im Mater. G.

Einem jungen Kaufmann ist Gelegenheit geboten, ein gutes Destillations-Geschäft zu gross sofort zu übernehmen.

Bewerber wollen Adressen unter Chiffre 6, K. 278 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Eine Destillation nebst Restauration an der Nordbahn gelegen, im flotten Betriebe, ist wegen Todestall u. Übernahme eines Gutes sofort billig zu verkaufen.

Adressen sub M. F. 40, an Haasenstein & Vogler, Berlin SW. erbeten.

Zu verkaufen 11. Ristor. mit Bill. u. Bictual-Gesch. Leipzig Rbd. Univ. Str. 12, I.

Ein renommiertes Glasfabrikgeschäft ist zu verkaufen. Adressen sub X. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

### Zur Ausbeutung eines deutschen Reichs-Patents

(nicht verlänglicher mechanischer Artikel) wird vom Erfinder und Patent-Inhaber ein Compagnon mit einem Kapital von circa 8000 Pf. gehabt. Fachkenntnis ist nicht erforderlich, am liebsten Kaufmann. Off. unter R. P. II 100, an die Annons-Expedition von G. L. Daubé & Co. in Bautzen.

Eine Villa mit Gärten, für 1-2 Familien passend, Weltvortiel, preiswert ohne Unterhändler zu verkaufen. Adressen unter H. 20. Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Haus mit Einfahrt u. 2000 Pf. Ellen Garten, inn. Bösch., ist für 2000 Pf. bei 6 bis 800 Pf. Anp. u. 2400 Pf. Gtr. zu verkaufen. Adr. M. G. 33 in der Exped. d. Bl. erb.

### Ein Haus

in Plagwitz mit festem Hypothek ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Das in der Stadt Zeitz, Altenburger Straße Nr. 22 gelegene, herrlichst einrichtete Wohnhaus mit Seitengebäuden, grossem Hofraum und circa 1/4 Morgen

Garten ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen für den Preis von 45,000 Pf. zu verkaufen. Brandassurance 45,480 Pf.

In den Räumen ist bis jetzt die Gastwirtschaft „Zum Altenburger Hof“ betrieben worden. — Röhre bei Herrn G. Söllner in Zeitz, Brauhaus.

Schönnes solides Grundstück in Bautzen, 7%, direkt durch den Seitzer zu verkaufen. Werbe Adressen unter M. G. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ein elegantes gut gebautes

Grundstück, Parterre, 4 Etagen u. Hinterhaus, in idyllischer Lage der Dresdner Vorstadt, Dr. 50,000 Pf. Einbringen 2700 Pf.

Das Hinterhaus eignet sich zu gewerblichen Zwecken vorzüglich.

Ein schönes Rindhaus in zentraler Lage am Bahnhofsvorplatz, Parterre, 4 getheilten Etagen, Garten u. Einfahrt für Gewerbe, Hubwerksbächer u.

Aborten. Preis 25,000 Pf. Eintr. 1400 Pf.

Reflectanten belieben ihre Adr. unter R. V. 4 bei Herrn O. Klemm abzugeben.

### Billige Pianos!

1 sehr gutes Pianino im Aufbau für 160 Pf. — 1 vorzüglich gut gehabt. Tafel-form für 120 Pf. — u. 1 Klavier von Breitkopf & Härtel für 100 Pf. — sind zu verkaufen bei Robert Seitz, Zeitzer Straße Nr. 48.

Pianino verf. u. verm. Sternwirtstr. 34, I Tr.

### Große Möbel, Spiegel u.

Auswahl, Polsterwaren billigt, auch Abzahlung und Miethe.

W. Krause, Katharinenstraße 16, I. Et.

Verlobtes und zum Umzug! empf. in

gr. Ausw. Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in alter Ausf. Garnitur m. jedem beliebigen

Stoff Reichsdr. 16, pt. u. I. Et. C. F. Gabrie

Couffentisch u. Schrank, v. Eisenstr. 32, IV. J.

Billig ist zu verkaufen: 1 großer

Wüsterwald mit Säulen, 1 Toppe-pult,

1 Südenschrank, 1 Gundels-

Markt Nr. 6, 2. Etage.

### 2 Billards

franz. u. Russ. Borstein, 18, I.

Zu verf. 1 Kadettisch, 2 Glasaffen

Rathaus, Bühnengetöde Nr. 9.

1 Badewanne zu verf. Johannesg. 11, I. Et.

40-50 St. neue feine Rähmaschinen-

stoff, passend für Tischler, s. 50 Pf. sowie

ein gr. Transport-eiserne Holzräder

billig zu verf. Zihang, Neumarkt 18.

(Bl. 32764 u.)

### Ein Fabrikgrundstück

oder ein grösseres Hausgrundstück innerer

Borstadt wird zu kaufen gesucht. Dem

Bekäufer wird Discretion gewahrt.

Anträge unter C. P. II 7577 erbeten

man an Herrn Rudolf Mosse hier gelangen zu lassen.

### Cigarren-Geschäft.

Ein nachweislich rentierendes Cigarren-

Geschäft wird von einem jungen abzählungs-

fähigen Kaufmann baldig zu kaufen ge-

sucht. Offerten mit näheren Mitteilungen

unter Obstre 2. G. 480 an die Herren

Haasenstein & Vogler in Chemnitz er-

beten.

### Geschäfts-Beteiligung.

Ein junger thätiger Kaufmann sucht sich

mit einem Capital von 16000 Pf. an einem

soliden, rentablen Unternehmen baldig

zu beteiligen. Adr. unter J. C. 7857 an

Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

### Dampfmaschine.

Meine 6. Werderkraft treibende Dampf-

maschine, in gutem Zustande und bis

1. Oct. 2. c. noch im Betrieb, brauchbare

ist billig zu verkaufen. H. Spöring,

## Reelles Gesuch.

Ein dem gebildeten Stande angehörender Mann (Mittler angeh., 50er), mit einem Einkommen von 6000 A., wünscht sich mit einer gebildeten Dame (Jungfrau oder Witwe ohne Kinder), welche Vermögen u. hauptsächlich guten Charakter besitzt, wieder zu verheirathen. Der vorzügliche Charakter des Gekündigten bringt für eine glückliche Zukunft. Damen, welche den erwähnten Ansprüchen genügen und deren Vermögen einen Zinsentrag hat, welcher dem angegeb. Einkommen sich nähert, werden erachtet, unter der Vertheilung strenger Discretion ihre gebrachten Öfferten. unter H. P. 192 franco an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten. (H. 33964.)

## Für Damen.

Ein tüchtiger, sehr ansehnlicher Braumeister, 50 Jahre alt, mit einem Vermögen von 12.000 A., sucht Indubr. einer Brauerei, wünscht sich wegen Anfang einer bestreiten Brauerei zu verheirathen. Einige bürgerliche Damen, oder auch vom Lande, gleichwohl ob Jungfrau oder Witwe, mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 9000 A., welche geeignet sind, sich einer thätigen, aber angenehmen und humanen Discretion anzufügen, wollen ihre Adressen unter H. B. II 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebild. junger Rentier, durchaus selbstständig, v. häb. Neuerher, fein. Manieren u. aus l. gut, sowie recht. Familie, sucht d. Bekanntschaft einer jung. unabhäng. Dame ob. Witwe, w. passend. falls später zur Verheirathung führen könnte.

Viele Discretion. Ehrenwache. Gefäll. Adressen unter R. W. 77 an die Expedition dieses Blattes.

## Ganz reelles Heirathsgesuch!

Für ein junges liebendes Mädel, 20 Jahre, wird wegen Geschäftsrücktritt eine passende Heirathsgesellschaft gesucht. Einige Vermögen muß bestreitend beitragen.

Adressen beziehe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes u. H. G. 170 niederzulegen. Discretion. Ehrenwache.

**Damen** finden im Hause eines Arztes auf dem Lande gegen möglichste Beding. und strengste Discretion freundl. Aufnahme, sicherer Schutz, liebev. forschl.ige Behandl. u. Pflege. Adr. unter "Asyl Solitude" postlagernd Leipzig Hauptpost.

Mit für Damen: concessionirt, ärztliche Leitung, freundl. Quartier, Familienleben, strenge Discretion. Adr. Dr. K. postlagernd Magdeburg. (H. 53826.)

Eine Siebzehnster für ein 18jähriges Mädchen wird in einer anständ. Familie gesucht, möglichst Dresdner Vorstadt. Adr. unter A. 494 in der Exped. dieses Blattes.

Unter Berücksichtigung wird ein neugeb. Kind aufs Land in gute Pflege gesucht. Adr. unter S. 19 in die Exp. d. Bl. erb.

Für 8000 A. wünschen gut stützende Leute ein Kind, am liebsten ein kleines Mädchen, zu adoptiren. Öfferten ab H. 03679 zur Weiterbeförderung an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg erbeten.

Ein Chorverein wünscht einige stimmbegabte Damen u. Herren als Mitglieder aufzunehmen. Adr. A. B. 10 Katharinenstr. 18.

Mitglieder, die einem Theater-Betriebe beitreten wollen, belieben ihre Adresse unter "Theater" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Offene Stellen.

### Ein classischer Philologe,

in älteren Semestern, zum Unterrichte eines Secundaners und Tertianers und Beaufsichtigung von 2 jüngeren Knaben für 1. October gesucht. Vorgezogen wird, wer schon in ähnlicher Stellung gewirkt. - Klassische Bildung erwünscht. - Stellung günstig. - Tr. Öfferten unter H. 1784 an Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition in Köln zu richten.

Für Leipzig und Umgebung wird von einer Dresdener (gut eingeschulten) Dampf-Chocoladen- und Butterwaren- und Kaffee-Surrogaten-Fabrik ein tüchtiger gut berührter Betreter, welcher eine Caution von 800 bis 1000 A. zu leihen vermag, zur sofortigen Aufnahme gesucht. Öfferten unter T. T. 288 befördern Haasenstein & Vogler in Dresden.

Zum sofort. Antritt für ein Bureau wird ein gewandter

### Correspondent,

möglichst im Botterie- und erfahrb. verlangt. Öff. Adr. und unter Chiffre Q. C. 504 in der Exped. des "Invalidendank" niedergel.

Für ein tüchtiges Weiß- u. Manufacturwaren-Engros-Geschäft wird ein j. Mann gesucht, welcher mit der Branche vertraut sein muß und fit für die Reise eignet. Öfferten erbeten unter S. A. 31. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Correspondent, welcher mit der doppelten Buchhaltung u. Gafffuhrung vertraut ist, sowie diese Empfehlungen besitzt, wird für eine auswärtige Fabrik zum baldigen Antritt zu engagieren gesucht. Öfferten unter Verfügung von Bezeugn. Kopien u. Referenzen, sowie unter Angabe der Gehaltsanprüche und H. U. 196 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

## Reisender-Gesuch!

Für Österreich u. Norddeutschland sucht eine bedeutende Fabrik österreichischer Oele und Öffengen einen tüchtigen zuverlässigen Reisenden. Öfferten mit Angabe von Referenzen werden durch Haasenstein & Vogler in Leipzig unter H. 8379a erbeten.

### Für Kaufleute!

Ein flottes Manufaktur-, Modewaren-, u. Tuchgeschäft einer Kreisstadt Thüringen, dessen Besitzer verstorben, sucht zum sofortigen Antritt einen befähigten, in der Branche tüchtigen, gewandten und soliden jungen Mann, im Alter nicht unter 25 Jhd., als Geschäftsführer. Caution erforderlich, event. später Beteiligung.

Öfferten mit genauen Schilderungen des bisherigen Wirtens u. Bezeugnisschriften sind zu richten unter Chiffre V. E. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufleute u. and. gewandte Herren außer ihrer Stellung finden Beschäftigung. Öff. u. R. 18 durch die Exped. d. Bl.

Ein Dokumentenlesender, der eine kleine Caution leisten kann, wird gegen gute Proviso sofort gesucht. Öfferten unter Chiffre K. R. 8. an die Expedition dieses Blattes.

Comptoirstelle mit 900 A. Gehalt, sofr. zu belegen, mit Gassenführung unter Stellung von 1000 A. Caution. Verjönl. Wiedung Sonntag früh 9-12 Uhr im Goldenen Sieb, Halle a. S. Nr. Zimmer Nr. 1.

In einem hiesigen Rauchwarenhaus wird zum Antritt für den 15. Sept. ein junger Commiss für Comptoir gesucht. Gehalt 1000 A. Adr. sub H. B. II 12. Exped. d. Bl.

### Gesucht!

Mehrere Comptoirstellen, Verkäufer, Techniker, Zeichner, Ausleher, Verwalter, Wirthschafterinnen u. Ladengehilfinnen werden zu eng. ges. u. leben vor Öff. auf empf. Bewerber entgegen. Centralbüro für Handel und Gewerbe, Kempen a. Rh.

**Commiss-Gesuch.**

Ein gewandter, nicht zu junger Commiss wird für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Bewerber, welche die Farbenbranche kennen, erhalten den Vorzug. Öfferten u. Commiss 28, in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein flotter Verkäufer**

wird für's Detall-Lager eines Kurzwarengeschäfts Thüringen yr. 1. Oct. e. gesucht.

Gefäll. Öfferten unter B. O. 100 postlagernd Halle. (R. 53826.)

Für ein Siebzehnster für ein 18jähriges Mädchen wird in einer anständ. Familie gesucht, möglichst Dresdner Vorstadt. Adr. unter A. 494 in der Exped. dieses Blattes.

Unter Berücksichtigung wird ein neugeb. Kind aufs Land in gute Pflege gesucht. Adr. unter S. 19 in die Exp. d. Bl. erb.

Für 8000 A. wünschen gut stützende Leute ein Kind, am liebsten ein kleines Mädchen, zu adoptiren. Öfferten ab H. 03679 zur Weiterbeförderung an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig in der

Stellung gern.

**Droguen- u. Farbe-**

Bauteigengeschäft wird ein j. Mann für die Reise gesucht. Gefäll. Öff. sub H. 179 an Robert Braunes, Leipzig. - Annonen-Bureau, - Markt 17.

Für eine Cigaretten-Filiale wird ein gewandter Verkäufer gesucht, der 500 A. Sicherheit bietet kann und Branche kennt. Öff. unter B. B. 4, Katharinenstraße 18.

Für einen Schreiber, 12-15 A. per Woche wird gesucht. Adr. unter B. B. B. Hauptpostlagernd Leipzig.

Gesucht ein accurate Zeichner auf Kurze Zeit. Adr. unter H. H. 286 in der Exped. dieses Bl. als Dienstag niederzulegen.

Für ein junges gebildete Mädel, 15-17 Jahren gesucht. Dasselbe wird als Familienmitglied betrachtet und guter Gehalt gewährt. Abschriften der Zeugnisse, möglichst nebst Photographie unter A. St. II 15 postlagernd Meilen erbeten.

Für einen Steinbruder, welcher durchaus tüchtig u. d. Schäferei besteht, die Oberaufsicht z. übern. kann o. lohn. u. dauernde St. erh. d. Jul. Helmrich, Neudorf, Grenzstr. 36.

Ein unverheirat. Steinbruder, tüchtig im Nebenbruder und Harbendruck, gesucht zu etragen bei H. König, Klostergrube 11, Sonntag von 10-11 Uhr Vormittag.

Steindrücker, durchaus tüchtig im Nebenbruder und Sanddruck, sucht von Schmidtmann & Co., Lindenau, Öff. 2.

Gesucht ein Steinbruder, der eigen Werkzeug hat, auf einige Wochen, Lößnitz, 7, III. r.

Ein Gürtlergeschäft, welches gut drehen kann, findet Arbeit Alexanderstraße 6.

Tüchtige Schneiderinnen suchen und nur solche wollen sich Montag von 8 Uhr früh an melden in der Confection Roessler & Holst, Mode, Seiden- u. Confection-Geschäft.

Eine Schneidergeselle sucht Königswiese Nr. 78.

Küchscher verlangt. Norden, Brühl 51.

Ein zuverlässiger Blößscheider findet Stellung und Adressen niederzulegen unter H. V. 197 in der Annonen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Einen Lehmkernmacher.

Franz Rosenthal, Gutrisch, Elsengebäude und Eisenbaufabrik.

Gesucht ein tüchtiger Gesell.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Gesell für ein Kurzwaren-Geschäft gesucht. Adr. b. F. W. Mittenzwey, Grimma, St. 1.

Schreiter gesucht für ein R. B. Geschäft en gros zum sofortigen Antritt. Selbstgeführte Öfferten unter W. E. 87 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein j. Mensch, der Lust hat, Glaser zu werden, kann sich melden bei C. Weiß, Plauziner Straße 2 part.

Für eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß gut plätzen können.

Gerberstraße Nr. 45, Hof 1 Treppe.

Eine Wirthschafterin.

im Koch bewandert u. die die häuslichen Arbeiten selbst verrichtet, wird für einen kleinen Haushalt auf dem Lande gesucht.

Antritt 1. October. Nur ältere anständ.

Leuten wollen sich unter Angabe der Verhältnisse melden unter A. Z. postlagernd Borsdorf.

Gesucht 16. Sept. 1 tücht. Ober-

fechner für großes Fabrikssystem, hübsches

Leuhne, gute correcte Handschrift, engl. u.

franzö. Sprachenkenntniß Erfordernish.

Adressen an C. Weber, Peterdr. 40.

Gesucht 1. September für S. Reichs-

rant auf Rechnung. Caution 300 A. Ken-

nzeichnung, angenehme Persönlichkeit. An-

tritt 15. Sept. Gef. Öff. sub K. 185, an

Robert Braunes, Markt 17.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

ein nicht zu junges hübsches Mädchen für

häusliche Arbeit, doch auch im Kochen und

Platten erhaben ist. Nur Solche mit guten

Zeugnissen mögen sich melden bei Schul-

rat Dr. Hempel, Lange Straße 18.

1 peri. Restaurationsköchin per Monat

8-10 Gefecht Schlossgasse Nr. 2. I.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

gut plätzen können.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept.

eine Kleiderfärberei ein Mädchen

gesucht zu verschiedenen Arbeiten. Muß

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang.

Eine geb. in gesetzten Jahren lebendes geb. Mädchen aus guter Familie von ausw. weiblich sich ebenso gern häusl. Arbeiten unterzieht, als thätig sich zeigen würde im Verlauf in Confection-Geschäften, sucht Stellung. Adressen erbeten unter S. Z. 45 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. gew. Verkäuferin, seit m. J. in einem Kampen u. Wirthschaftsgesell. Geschäft thätig, sucht, geht auf A. S. per 1. Oct. Engagem. gleichwohl w. Stande. Au. erst. oder Adr. abzug. Bahnstr. 8, IV.

Eine ältere Mädch., welche perfekt schneidet, auch im Büschlach

sucht ist, sucht per 1. Oct. in Leipzig unter ganz bescheidenen Anprüchen Stellung als Verkäuferin in einem Confection. Büschl. Waren- oder Porzellan-Geschäft.

Offerten unter R. Z. 51 werden durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwischen erbeten.

1 gebild. Schneiderin s. n. Geschäft Adr. i. Posam.-Gesch. v. C. H. Frei, Windmühlestr.

1 perf. Schneiderin sucht n. e. Lage Brück. in u. außer d. Hause Leipzg. 5, 3. Et.

Sieh eine gebild. sehr gut empfohlene

**Wirthschafterin**

wird bis 1. Oct. Stellung in einem gewohnt ist man gern bereit. Moes-

thins Villa, 1. Etage, Connexiv.

Eine anständige Witwe in gelegtem Alter

wünscht jetzt oder später eine Stelle als

**Wirthschafterin** in Leipzig oder in der Umgegend in einem bürgerlichen Hause einzunehmen. Offerten wolle man gefüll. an Witwe Bieprecht, Leipzig, St. Windmühlenstr. 8 u. IV senden.

Eine gebild. Mädch., welche bisher in einem l. Hause der Wirthschafterin vorgekommen ist, in allen Handarbeiten erf. s. j. soz. En-

gagement. Zu füllen Gartentr. 1. Materialstr. (R. B. 102) als Stubenmädchen od. b. eins.

Deut. sucht 1. Oct. ein anfl.

Deutsch. reicht in seinem Handarb.

Wach. Blatt. Servit. u. Rantf. Steinweg 72, III. r.

Eine an Ordnung und Reinlichkeit gew.

Mädchen sucht Stelle zu selbstb. Führung u. ll. bürgerl. Wirths. Erdmannstr. 8. H. p.

Ein j. Mädch. von auswärts im Plätzen

und Schneidern bewandert, sucht bei be-

sonderen Anprüchen bis 1. October einer

Gasse als **Stuben- oder haussmädchen**.

Wachsen wolle man gütigst unter A. C. in der Gil. d. Bl. Rathausstr. 18, ab-

Eine gebildete junge Dame im Alter

von 20 Jahren, welche in einem Hotel

extrem Ranges das Kochen gelernt hat und

in allen häuslichen u. keiner Handarbeiten

erfahren ist, sucht Stellung in einer kleinen

Familie oder bei einer einzelnen Dame.

Franco-Offerten zu richten unter S. II 2

an die Expedition des **Wernhäuser Tage-**

**Blattes**, Arnstadt in Thüringen.

Eine geb. Mädch. in allen häusl. wie

weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht Stell-

ung als Stütze der Haushalt, würde auch

die Er. u. Pflege der Kinder übernehmen,

da durch Jahre lange Thätigkeit u. Gewissenheit,

die besten Empf. zur Seite stehen. Adr. a. M. N. 27 Gil. d. Bl. Katharinest. 18,

Als **Stubin** und für's Haus empf. sich

herzlosen zum 1. Oct. Mädch. mit

guten Geugn. aus Thüringen, gegenwo. einige

Tage hier. Röh. Nicolaistr. 46, 3. Et. vorab.

Eine Mädch. vom Lande sucht so bald

wie möglich eine Stelle bei einer noblen

Herrlichkeit als perfekte Stubin oder als

Herrschäferin. Röh. 3. et. Schönsfeld,

Neuer Anbau Ludwigstr. 7, II, v. 8—2 Uhr.

Eine Mädch. sucht Stelle für Küche

und Haus. Zu erfragen bei der Herr-

schäferin Wernhäuser Steinwegstr. IV. r.

Eine quenzjohl. Mädch., welche einer

bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht

um 1. October Stelle. Werthe Adressen

a. K. Salomonstraße 19 abzugeben.

Eine nicht so junges an Ordnung u. Rein-

lichkeit gewohntes, im Kochen u. Wäsche, nicht

unreif. Mädch. sucht zum 1. Oct. andere

Stellung. Dasselbe th. nicht von hier, dat

aber hier schon gebient und ist nur in

heissen Sonntag, den 8. September, bei

Reu. verw. Glöckner, Antonstr. 21, 2. Et.

Ein junges anständ. Mädch. wünscht

1. October Stellung der einzelnen Lungen

oder zu größeren Kindern. Adr. bitte man

unter R. II 283 in der Exp. d. Bl. niederg.

Eine anständige Mädch. sucht sofort

oder 15. d. Et. Stelle. Große Fleischergasse

R. 4. im Hause.

Eine Kinderfrau sucht per 1. October

anständ. Stellung. Alles Mädch. bei der

Herrlichkeit Katharinest. 16, 1. Et. zu erf.

Von 1. Juvel. Wittenau m. Wuffs. per 1.

Wohn. gefunden. Röh. Elisenstr. 51, 4. Et. r.

Eine gebildete Mädch. sucht

zu selbstb. Führung u. Schneiderei

oder bei einer noblen Herrlichkeit

sucht Stellung. Adressen erbeten unter

R. II 445 an die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 84.)

nicht zu groß, in guter Lage, wird für ein Fleisch- u. Delicatessen-Geschäft baldigst gef. Gef. Offerten unter F. 181 an

Robert Braunes,

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Weden mit kleiner Wohnung, wenn auch nicht innere Stadt, der Markt von sehr zahlreich zählenden Leuten gesucht. Adr. R. II 44, postlagernd.

Eine geb. gew. Verkäuferin, seit m. J. in einem Kampen u. Wirthschaftsgesell.

Geschäft thätig, sucht, geht auf A. S. per 1. Oct. Engagem. gleichwohl w. Stande. Au. erst. oder Adr. abzug. Bahnstr. 8, IV.

Eine ältere Mädch., welche perfekt schneidet, auch im Büschlach

sucht per 1. Oct. in Leipzig unter ganz

bescheidenen Anprüchen Stellung als

Verkäuferin in einem Confection. Büschl.

Waren- oder Porzellan-Geschäft.

Offerten unter R. Z. 51 werden durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwischen erbeten.

1 gebild. Schneiderin s. n. Geschäft Adr. i. Posam.-Gesch. v. C. H. Frei, Windmühlestr.

1 perf. Schneiderin sucht n. e. Lage Brück.

in u. außer d. Hause Leipzg. 5, 3. Et.

Sieh eine gebild. sehr gut empfohlene

**Wirthschafterin**

wird bis 1. Oct. Stellung in einem bürgerlichen Hause einzunehmen. Offerten wolle man gefüll. an Witwe Bieprecht, Leipzig, St. Windmühlenstr. 8 u. IV senden.

Eine gebild. Mädch., welche bisher in einem l. Hause der Wirthschafterin vorgekommen ist, in allen Handarbeiten erf. s. j. soz. En-

gagement. Zu füllen Gartentr. 1. Materialstr.

(R. B. 102) als Stubenmädchen od. b. eins.

Deut. sucht 1. Oct. ein anfl.

Deutsch. reicht in seinem Handarb.

Wach. Blatt. Servit. u. Rantf. Steinweg 72, III. r.

Eine an Ordnung und Reinlichkeit gew.

Mädchen sucht Stelle zu selbstb. Führung u. ll. bürgerl. Wirths. Erdmannstr. 8. H. p.

Ein j. Mädch. von auswärts im Plätzen

und Schneidern bewandert, sucht bei be-

sonderen Anprüchen bis 1. October einer

Gasse als **Stuben- oder haussmädchen**.

Wachsen wolle man gütigst unter A. C. in der Gil. d. Bl. Rathausstr. 18, ab-

Eine gebildete junge Dame im Alter

von 20 Jahren, welche in einem Hotel

extrem Ranges das Kochen gelernt hat und

in allen häuslichen u. keiner Handarbeiten

erfahren ist, sucht Stellung in einer kleinen

Familie oder bei einer einzelnen Dame.

Franco-Offerten zu richten unter S. II 2

an die Expedition des **Wernhäuser Tage-**

**Blattes**, Arnstadt in Thüringen.

Eine geb. Mädch. in allen häusl. wie

weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht Stell-

ung als Stütze der Haushalt, würde auch

die Er. u. Pflege der Kinder übernehmen,

da durch Jahre lange Thätigkeit u. Gewissenheit,

die besten Empf. zur Seite stehen. Adr. a. M. N. 27 Gil. d. Bl. Katharinest. 18,

Als **Stubin** und für's Haus empf. sich

herzlosen zum 1. Oct. Mädch. mit

guten Geugn. aus Thüringen, gegenwo. einige

Tage hier. Röh. Nicolaistr. 46, 3. Et. vorab.

Eine Mädch. vom Lande sucht so bald

wie möglich eine Stelle bei einer noblen

Herrlichkeit als perfekte Stubin oder als

Herrschäferin. Röh. 3. et. Schönsfeld,

Neuer Anbau Ludwigstr. 7, II, v. 8—2 Uhr.

Eine quenzjohl. Mädch., welche einer

bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht

um 1. October Stelle. Werthe Adressen

a. K. Salomonstraße 19 abzugeben.

Eine nicht so junges an Ordnung u. Rein-

lichkeit gewohntes, im Kochen u. Wäsche, nicht

unreif. Mädch. sucht zum 1. Oct. andere

Stellung. Dasselbe th. nicht von hier, dat

aber hier schon gebient und ist nur in

heissen Sonntag, den 8. September, bei

Reu. verw. Glöckner, Antonstr. 21, 2. Et.

Eine junges anständ. Mädch. wünscht

**Poniatowskystraße 4**  
ist vor 8. Et., best. aus 8 Räc., rub. u. ftdl.  
geleg. zu verm. Räh. dafelbst parterre.

**Plönzstraße Nr. 20 b**  
ist eine halbe 3. Etage, sowie eine Entresol-  
wohnung zu verm. Räh. dafelbst parterre.

**Zu vermieten sind j. 1. Oct. im neuen  
Grundstück Seitzer Straße 18 b eine halbe  
4. Etage, 4 Stuben, eine halbe 2. Etage  
dieselb. mit allem Zubehör.**

Das Räh. Kleine Windmühlengasse 5,  
1 Treppe beim Seitzer zu erfragen.

**Brüderstraße Nr. 12** ist die 4. Etage  
rechts pr. 1. October 1878 durch mich zu  
vermieten. Advocate Dr. Taechner,  
Hainstr. 59, 1. Hofe 1.

**Zu vermieten per 1. October 1878**  
im Hause Nr. 20 der Nordstraße die vierte  
Etage für 450 A durch Rechtsanwalt Freytag,  
Nicolaistraße 46, 3. Etage.

**Zu vermieten**  
ist eine Familienwohnung in der 4. Etage  
Veslingstraße Nr. 12 per 1. October für  
350 A durch Rechtsanwalt Freytag,  
Nicolaistraße 46, 3. Etage.

**Eine fr. Logis 4. Etage, 250 A**  
für 95 A 1. Oct. zu beziehen  
Sidenonstraße 19, 1. Etage.

**Humboldtstraße 17** die 4. Et. 1. Oct. zu  
verm., best. aus 2 St., 2 R. u. Rub. Räh. pr. r.

**Marschnerstr. 15** ist ein Logis in 4. Et.

pr. Räh. daf. part. r. d. Hausmann.

**Lindenstraße 9,**  
Buchhändlerlage, sofort oder später  
freundl. 4. Et. Räh. daf. 1. Et.

Wegen Verziehung ist eine freundliche  
Wohnung in 4. Etage noch zum 1. Oct.  
zu vermieten. Preis 300 A

Plagwitzer Straße Nr. 29.

### Logis-Vermietung in Cölln a. d. Elbe.

Auf der Bahnhofstraße ist eine her-  
schäfliche Etage zu vermieten, bestehend  
aus 6 Zimmern, Küche nebst  
Zubehör und Gartengenuß. Preis  
275 Thaler.

Desgleichen eine halbe Etage, 3 Zimmer,  
2 Kammern, Küche nebst Zubehör und  
Gartengenuß. Preis 125 Thlr., sofort oder  
später zu beziehen. Adressen abzugeben  
unter V. C. 832 an Haasenstiel & Vog-  
ler in Treptow.

3 Michaelis sind in Plagwitz, Molte-  
straße 5, Logis mit 9 Fensterfront, schöner  
Ausblick, ganz oder geteilt, im Preis von  
150–180 A zu verm. Räh. d. Hausmann.

2 große freundliche Logis u. e. kleine,  
find zu vermieteten Canalstr. 9, Plaue.

Zwei Wohnungen, eine für 300 A am  
1. October er., die andere für 750 A am  
1. Januar 1879 beziehbar, find zu ver-  
mieten durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel,  
Dr. Fleischergäßl. Nr. 21.

Bei verm. 2 frdl. Logis, Br. 110 u. 60 A,  
4. u. 2. Etage Sebastian Bach-Str. 54 pr.

Albertstr. 30, am Bäuer. Bahnh. sof. ob.  
pr. zu verm. schöne tapet. Logis, 3 St. u.  
Rub. Br. 125–200 A, sowie 2 Werft.

Ein Logis für 100 A zu vermieten  
Hohe Straße 12, Hof links parterre.

### 37. Arndtstraße 37.

Wohnungen jährlich 85 bis 200 A  
1. October beziehbar bei Kunstmünn.

Zu vermieten Rosenthalstraße Nr. 14  
Logis v. 93–125 A. Räh. d. Hausmann.  
Logis von 90, 120, 130 A Süßstr. 19, Müller

1. Oct. bezieh. Logis v. 100, 110 u. 120,  
Part. 140 A. Sch. Bachstr. 19 b. Hausmann.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis  
Körnerstraße Nr. 14.

Nimmtg. ist ein gut vorgericht. Logis  
j. 1. Oct. zu verm. Sophienstr. 27 III. r.

Ein hübsches Logis, 2 Stuben, Kammer,  
Küche u. c. ist an eine kleine, ruhige Fa-  
mille per 1. October zu vermieten. Preis  
65% A (180 A).

Rudnitz, Täubchenweg 10, 1.

Zu verm. Logis, 3 Stub., 2 R., Küch.  
Nordstr. 1. Oct. zu verm. Tauch. Str. 7.

Wegzugshalber ist ein schönes Familien-  
logis vom 1. October an billig zu ver-  
mieten. Zu erfragen, Rudnitz, Augusten-  
straße Nr. 4 im Geschäft.

Rudnitz, 25, III. r. ist 1. Oct. Wohnung,  
2 Stuben, Schlafzimmer, Küche u. Billig.  
Gohlis, Georgenstr. 1. part. ist eine frdl.  
Wohnung 2 St., Schlaf., Küche u. Billig.

Ein elegantes freundliches Logis, be-  
stehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche  
samt Zubehör ist sofort zu vermieten  
Reutkirchstr. Nr. 28.

**Zum 1. October**  
find noch 2 freundl. Familienlogis, 2 Stub.,  
Kammer u. Küche Alexanderstraße 19 zu  
vermieten beim Hausmann.

Ein kleines Familien-Logis,  
Rostockstr. am 1. October d. J. beziehbar,  
ist zu vermieten beauftragt  
Rechtsanwalt Dr. Bothorn,  
Ritterstraße 34, II.

Eine frdl. Wohnung von 4 Zimmern,  
Küche u. fl. Säcken ist noch am 1. Oct.  
z. c. zu verm. Räh. Wiesentstr. 10, I. Ifs.

**Neues Haus.** Ecke Heinrich- u. Luisen-  
straße, Rudnitz, Logis 100–120 A Oct. 1. von  
Wohnung zu verm. Räh. dafelbst parterre.

**Schloßstraße Nr. 46 D**  
mehrere Logis zu vermieten und 1. Oct.  
zu beziehen. Räh. dafelbst im Restaurant.

**Rudnitz, Augustenstraße 5**  
ist 1. Oct. ein Logis, 1 St., 2 R. u. Kü-  
ch., zu vermieten. Räh. dafelbst part. links.

Zu verm. 1 Familienlogis Wiesenstraße 20,  
Logis 100 A. Räh. dafelbst 24 b. 1.

**Zu vermieten für 1. October e. frdl.**  
Logis 2 St., Kammer, u. Küche, a. rubis.  
Zeute. Preis 100 A. Räh. dafelbst 24 b. 1.

**Rudnitz, Täubchenweg 32, 1. find freund-  
liche Logis f. 60 u. 80 Thlr. zu vermieten.**

2 fl. Logis sind per 1. Oct. zu verm.  
Rudnitz, Augustenstraße 4 im Gesicht.

2 fl. Logis pr. 1. Oct. zu verm. Bülowstr. 4.

In Rudnitz, Täubchenweg Nr. 35 sind  
noch einige schön gelegene Wohnungen zu  
vermieten. Das Räh. dafelbst.

Ein Logis in der Schönenstr. zu erfragen,  
Schönenstr. 3 im Milchgesch. Pr. 50 A.

**Logis von 50–75 Thlr.** find zu ver-  
mieten Bülowstr. 17, in Görlitz.

### Rudnitz,

Augustenstraße 9, 2 Logis im Preis von  
200 A zu vermieten. Michaelis zu beziehen.

Pr. 1. Oct. 1 Logis, 1 St., 2 R. 4. Et.

Preis 174 A. Räh. Grenzstraße 24 part.

**Connevitz.** Ein frdl. Logis, 2 St.,

R. Küche u. Keller, Teichstr. 107, 2. Et.

Ein fr. gesunde Logis, nahe am Walde,  
Werderweg, schöne Lage, für 75 A zum  
1. Oct. d. J. Plagwitz, Leipziger Str. 3, II.

**Wolfsdorf, Wilhelmstr. 6, 2 Tr.** ist  
sof. oder 1. October ein helles geräum. u.  
trockenes Logis zu verm., 1 St. 2 R. Küche  
u. Rub. Preis 62 Thlr. Räh. daf. part. I.

Frdl. Logis 1. Oct. zu bez., 1 St., 2 R.

Küche u. Keller, Rudnitz, Kronprinestr. 9, II.

**Plagwitz, Turnerstraße 17,** sind zu freundl.

Logis f. 60–80 A pr. 1. Oct. zu verm. Räh. daf. p.

(R. B. 498.) von 46–55 A mit oder  
ohne Garten zu verm. 1. Oct. zu ver-  
mieten.

Ein frdl. Logis mit 9 Fensterfront, schöner  
Ausblick, ganz oder geteilt, im Preis von  
150–180 A zu verm. Räh. d. Hausmann.

**Mehrere freundl. Wohnungen**

im Preis von 180 bis 240 A

find im Grundstück Sophienstraße 29 im  
Hause zu vermieten. Einige sind sofort be-  
ziehbar, die übrigen am 1. Oct. Räh. dafelbst  
beim Hausmann im Hof 1. Haus links.

Logis 900 A. Stube 100 A Bülowstr. 14.

2 große freundliche Logis u. e. kleine,  
find zu vermieteten Canalstr. 9, Plaue.

Zwei Wohnungen, eine für 300 A am  
1. October er., die andere für 750 A am  
1. Januar 1879 beziehbar, find zu ver-  
mieten durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel,  
Dr. Fleischergäßl. Nr. 21.

Bei verm. 2 frdl. Logis, Br. 110 u. 60 A,  
4. u. 2. Etage Sebastian Bach-Str. 54 pr.

Albertstr. 30, am Bäuer. Bahnh. sof. ob.

pr. zu verm. schöne tapet. Logis, 3 St. u.

Rub. Br. 125–200 A, sowie 2 Werft.

Ein Logis für 100 A zu vermieten

Hohe Straße 12, Hof links parterre.

**37. Arndtstraße 37.**

Wohnungen jährlich 85 bis 200 A

1. October beziehbar bei Kunstmünn.

Zu vermieten Rosenthalstraße Nr. 14  
Logis v. 93–125 A. Räh. d. Hausmann.

Logis von 90, 120, 130 A Süßstr. 19, Müller

1. Oct. bezieh. Logis v. 100, 110 u. 120,  
Part. 140 A. Sch. Bachstr. 19 b. Hausmann.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis  
Körnerstraße Nr. 14.

Nimmtg. ist ein gut vorgericht. Logis  
j. 1. Oct. zu verm. Sophienstr. 27 III. r.

Ein hübsches Logis, 2 Stuben, Kammer,  
Küche u. c. ist an eine kleine, ruhige Fa-

mille per 1. October zu vermieten. Preis  
65% A (180 A).

Rudnitz, Täubchenweg 10, 1.

Zu verm. Logis, 3 Stub., 2 R., Küch.

Nordstr. 1. Oct. zu verm. Tauch. Str. 7.

Wegzugshalber ist ein schönes Familien-  
logis vom 1. October an billig zu ver-  
mieten. Zu erfragen, Rudnitz, Augusten-  
straße Nr. 4 im Geschäft.

Rudnitz, 25, III. r. ist 1. Oct. Wohnung,  
2 Stuben, Schlafzimmer, Küche u. Billig.

Gohlis, Georgenstr. 1. part. ist eine frdl.

Wohnung 2 St., Schlaf., Küche u. Billig.

Ein elegantes freundliches Logis, be-  
stehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche  
samt Zubehör ist sofort zu vermieten

Reutkirchstr. Nr. 28.

**Zum 1. October**

find noch 2 freundl. Familienlogis, 2 Stub.,

Kammer u. Küche Alexanderstraße 19 zu  
vermieten beim Hausmann.

Ein kleines Familien-Logis,

Rostockstr. am 1. October d. J. beziehbar

ist zu vermieten beauftragt

Rechtsanwalt Dr. Bothorn,

Ritterstraße 34, II.

**Garçon. Schützenstr. 5, II. Döring.**

Gleasant Garçonlogis 1 ob. 2 Stuben

mit Piano und Blumenstr. 12, 3 Tr.

**Garçonwohnung Eberhardstr. 11, III. r.**

Garçonlogis sof. ob. sp. v. Veslingstr. 11, IV.

**Garçonlogis 1. III. sof. zu verm.**

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 29, III. r.

**Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Tr. IV.**

**Garçonlogis 1. III. sof. zu verm.**

**Garçonlogis Poniatowskystr. 14, II. I.**

frdl. Garçonlogis Emilienstr. 22, III. r.

**Garçonlogis 1. III. sof. zu verm.**

**Garçonlogis 1. III. sof. zu verm.**

# Schützenhaus.

Der Erinnerungsfest und festlichen Enthüllung der Büste des verstorbenen Herrn Carl Hoffmann halber (Vormittags 10 Uhr) fällt das Frühschoppen-concert heute Sonntag, den 8. September c. aus.

Hieran anschließend erlaube ich mir alle Freunde des sel. Herrn Carl Hoffmann und des Schützenhauses, denen meine Einladungslisten noch nicht zugegangen sind, hiermit ergebenst einzuladen und sind Erinnerungskarten mit Programme im Conter zu entnehmen. Hochachtungsvoll

**Rob. Kühnrich.**

# Schützenhaus.

Heute Sonntag, 8. September 1878.

(Aufgehobenes Abonnement.)

## Zwei grosse Extra-Concerthe

der amerikanischen Militair-Capelle

Dirigent: P. S. Gillmore,  
vor deren Abreise mit der „Mosel“ nach New-York.

Auftreten der australischen Luftgymnastiker

**Miss Zenobia und Mr. Leroux.**

### I. Concert

von 3 Uhr an im Vordergarten.

Eintrittspreis pro Person 50 Pf.

### II. Concert

von 1/2-8-11 Uhr.

#### PROGRAMM.

Ouverture zu „Tannhäuser“, von Wagner.  
Die lustigen Vögelchen, Lied von Gumbert.  
Cornet-Solo, Polka, von Levy (Mr. Emerson).  
Fantasie aus „Lohengrin“, von Wagner.  
II. Ungar. Rhapsodie von Liszt (auf Verlangen).  
Flöten-Solo über eine beliebte amerikanische Melodie, von Nicolai (Mr. Bracht).  
Septet aus „Lucia“, von Donizetti.

In Trianongarten:  
Musikchor des Ulanen-Regiments aus Oschatz, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Franz.  
Um 10½ Uhr in der Tonhalle des Vordergartens:

## Monstre - Aufführungen

der vereinigten deutschen u. amerikanischen Capellen (Orchester 120 Mann).  
Amerikanische Militaircapelle. **Hausscapelle** des Herrn Director Büchner und Musikchor des Ulanen-Regiments aus Oschatz.

Zur Aufführung gelangen:  
Jubel-Ouverture von Weber. Fackeltanz I. von Meyerbeer. Tannhäuser-Marsch von Wagner.  
(Unter abwechselnder Leitung der verschiedenen Dirigenten.)

### Eintrittspreis pro Person 1 Mark.

Billets zum ermässigten Preise von 75 Pf. sind zu haben bei den Herren Fr. Voigtländer am Markt No. 16, H. Dittrich, Hallische Strasse No. 4 und C. Hammner, Grimmaischer Steinweg No. 51.

Passe-partout mit Ausnahme der für Vertreter der Presse haben keine Gültigkeit.

Es finden nur diese zwei Concerthe statt.

**Rob. Kühnrich.**

## Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends

= Entrée für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf. =

Fütterung der Raubtiere 11 Uhr Vormittags.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

= Entrée für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf. =

Durch Billets für 3 Pf. sind an der Gasse zu haben.

Ernst Pinkert.

# BONORAND.

heute Nachmittag

## Concert der Capelle von F. Büchner.

Concert-Abonnementbillets 15 Stück 3 Pf. sind an der Gasse zu haben.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

## Theater-Terrasse.

heute Sonntag von 11-1 Uhr

## Großes Militair-Concert von der Capelle des 107. Regiments.

### Sieben-Männer-Haus.

Täglich Concert des Orchestriums.

Heute morgen von 1/2-11-1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an. Achtungsvoll

L. Uhlemann.

# Concert-Garten Kindermann - Hennersdorf Gohlis.

## Grosses verlängertes Militair-Concert

von dem Musikkorps des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musikkorps-Berndt.

Anfang 4 Uhr.

Ende 1/10 Uhr.

Entrée 30 Pf.

## Abends grosses Brilliant-Feuerwerk

Beginn derselben prächtig 9 Uhr.

Auf vielseitiges Verlangen:

Programm:

1. Erinnerung an Bad Elster, Marsch von Berndt.
2. Ouverture z. sicilianischen Vesper, von Berndt.
3. Hochzeitsmarsch. Brautgesang a. Romeo u. Julie, v. Gounod.
4. Sirenen-Walzer von Strauss.
5. Ouverture zur Oper: „Semyonov“, von Hoffm.
6. Serenade für Flöte und Waldhorn, von Till (Herrn Schüdel und Barmann).
7. Heimathölzle (Solo f. Flögelb.) v. Berndt (Herr Schneeweiss).
8. Fantasie über Berndt's „Il Trovatore“, von Boble.
9. Liederperlen-Potpourri, von Goldschmidt.
10. Salon-Quadrille von Berndt.
11. Unter-Akt a. „Unter der Erde“, von Suppè, Solo für Trompete (Herr Göhring).
12. Ouverture zur Oper: „Das Nachtlager von Granada“, von Kreuzer.
13. Die Werber, Walzer von Lammer.
14. Sieg (Die erste Rose), von Weissenborn.
15. Wiener Big-Polla, von Rowack.

## Waldschenke

### Lösnig - Connwitz

(romantisch gelegen).

Heute Sonntag zum Ortsteile empfiehlt Kaffee und Kuchen, Biere auf Eis, gewählte Speiseforte.

Fritz Limmer.

### Connwitz, Waldschlößchen.

heute Ortsteifest.

Concert und Ballnacht.

### Perle Leipzigs,

Riebeck'sches Sommer-Lagerbier

in ff. Qualität empfiehlt ganz besonders das Restaurant Stephan,

Bartstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

### Die Perle Leipzigs

das kostbarste aller Lagerbiere

aus der Brauerei Riebeck & Co.

trinkt man stets frisch in der Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Auch wird selbig. in Flaschen verkauft.

(R. B. 103.)

### Zum gold. Weinfass,

Nenkirchhof 10.

Hiermit die ganz ergänzte Anzeige, dass ich mit heutigem Tage den Preis des Lagerbieres von 15 auf 13 Pf. herabsetze, sowie

auch Zerbster Bier à Glas 13 Pf. u. das so beliebt gewordene Bayerische Schankbier (alias Lübecker Bier) à Glas 18 Pf. vom Fass verzapfe. Ausser den jetzt genannten Biern in Gläsern gebe noch folg. in Flaschen ab:

fert. ins Haus

Echt Bayer. Export à FL 25 Pf. 16 Fl. à 3.

- Böhmis. Saazer Hopfenblätter à FL 20 Pf. 18 Fl. à 3.

- Champagnerweissb. à FL 15 Pf. 24 Fl. à 3.

- Bieleckisches Lagerbier à FL 15 Pf. 24 Fl. à 3.

- Hochzeitend. Herm. Linke.

NB. Heute früh empfiehlt Speckkuchen, auch

ist mein Gesellschaftssaal 3 Tg. d. Woche fr.

Windmühlstraße Nr. 46.

### Zur Germania.

Es ist mir gelungen, den Diamant (unterer Klein-Varieté, Leipzig), das

Goldschl. Action-Vier in Aussehen zu

bringen. Meine reichhaltig. Speiseforte unter

billigen Preisen, Regelbahn u. Bällard ic.

empfiehlt ich bestens. Achtungsvoll

Arno Morsoberger.

NB. Täglich Mittagstisch, Abonnement

3 Pf. 50. incl. Bier pro Woche. D. O.

Morgen Montag.

Ragout fin en coquilles.

Grüner Baum.

Heute früh:

Ragout fin en coquilles.

Brandbäckerei.

Heute Blaumen, Kepfels, Blätter, Dresd-

ner Giese u. diverse Käseflocken, ff. Biere

und guten Kaffee.

Morgen von 5 Uhr an Speckflocken.

E. Kuhnt.

Hellmundt's Restauration

Sophienstraße 41

empfiehlt heute Speckflocken, ff. Käfer- u.

Schälzler Bier.

Heute Speckflocken

Windmühlstraße Nr. 7.

## Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag nur Nachmittags bei günstiger Witterung.

Abschiff von Leipzig und Plagwitz von 2 bis 7 Uhr jede halbe Stunde.

# Drei Lilien

## Reudnitz.

heute Sonntag

## 2 grosse Militair-Concerthe

von dem Musikkorps des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Stabs-

haupto. Arnold.

1. Concert: Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

2. Concert: Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Programms gut gewählt.

28. Okt.

## Schiller - Schloßchen

### Gohlis.

heute Sonntag den 8. September

## Zwei grosse Militair - Concerthe

von dem vollständigen Musikkorps des Königl. sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikkorps-Berndt.

Aufgang des 1. Concertes 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

30.

### Im Saale Gesellschaft.

Morgen Montag

## Grosses Militair-Concert

derselben Kapelle.

NB. Montag Schlachtfest.

Hochfeine Gose.

## Das grösste Orchestrion in Deutschland

spielt täglich im

# Café Carola

von früh 11 bis Abends 11 Uhr

Dabei empfiehlt ich ff. Riebeck'sches und echt Kulmbacher Bier, kalte Speisen, dts.

Gebäck, Gefrorene, Vanille und Himbeer. Zwei frische Billards zur gef. Benutzung.

Um zahlreichen Besuch bittet.

W. Klingebell.

## Ton-Halle.

heute Sonntag</p

# Zanthéon.

Heute Sonntag.  
Concert und Ballmusik  
von H. Conrad. Anfang 4 Uhr. Tickets 1.-  
Heute Schlachtfest. —  
NB. Morgen zum Tauchaer Jahrmarkt Ballmusik.

## Central-Halle.

Heute Sonntag.  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. — M. Bernhardt.

## Blücher-Garten

zu Gohlis.  
Heute Sonntag von 1/4 Uhr an  
Freiconcert, von 6 Uhr am Theater, nach dem Theater  
Ball der Gesellschaft "Fidelio".  
Zur Aufführung kommt: "Wojensäule und Finie".  
Empfehlte reichhaltige Speisekarte, verschiedensten Kuchen, guten Kaffee, ff. Bier und  
Döllnicher Gele. Th. Birnstein.

## Nener Casthof, Gohlis.

Heute von 1/4 Uhr an  
Frei-Concert im Garten.  
Kränzchen der Gesellschaft Hottentotten.  
Dabei empfehlte reichhaltige Speisekarte, ff. Bier und ausgezeichnete Gäste.  
A. Tietzsch.

## Tivoli. Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Carl Wenger.  
Für die Sommersaison habe ich das Entrée zum Saal von 50.- auf 25.-  
a. Bier verhängt.

## Gosenthal.

Heute Sonntag.  
Concert u. Tanzmusik. E. Krahl.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag.  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Hierbei empfiehlt warme und kalte  
Speisen, ff. Bier, Kaffee und Kuchen etc. wozu  
freundlich einlade Ed. Brauer.

## F. A. Lischke's Café-Garten u. Restaurant gen. Schützenhaus.

Heute Sonntag von 3 Uhr an  
Garten-Concert. —  
Morgen zum Tauchaer Jahrmarkt Concert und Illumination des Gartens.

## Schützenhaus, Taucha.

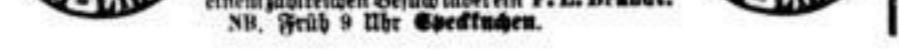
Morgen Montag zum Tauchaer Jahrmarkt  
von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik,  
jedem den Jahrmarkts-Dienstag  
grosses Militair-Extra-Concert  
von der Kapelle des 7. Inf.-Regim. Nr. 106 unter Leitung des Herrn Musit.  
director W. Berndt,  
nach dem Concert Ball,  
mehr mit kalten Speisen und ff. Getränken bestens ausgestattet wird.  
Um gebührenden Besuch bitten E. Behnisch.

## Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag den 8. Septbr. von Nachm. 4 Uhr an Koncert und Abendstheater  
unter Mitwirkung in einzelnen Dichten von der auf der Kurwiese be-  
gründeten Familie Jähn, 1 Herr und 1 Dame, einzige in ihrer Art.  
Es läbet freundlich ein Carl Schmidt.

## Heute Sonntag den 8. September Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.  
Dazu empfiehlt sich eine reichhaltige Speise-  
karte, Kaffee mit Kuchen, eine ganz vorzügliche  
Bier-, Lager- und edle Erlanger Bier ff. Regel-  
bahn und Billard stehen zur Verfüzung. Zu  
einem jahrliechen Besuch läbet ein F. L. Brandt.  
NB. Früh 9 Uhr Spektakel.



Halle'sche Str. Parkstrasse  
Goldene Kugel.  
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.

Adolph Fockel.

Eineßtelle einem sehr kleinen Publikum meine  
freundlichen Gesellschaften par ordn. 186-  
nung. Für eine zubehörige Speisekarte,  
guten Kaffee und Kuchen, ff. Bier und  
Tanziger Wolf ist befriedigend.  
H. Hohne.

Heute Sonntag den 8. Septbr.  
Concert und Ballmusik von E. Hellmann.  
Anfang 1/4 Uhr. Esso ergeben einlade

Concert und Ballmusik.  
Anfang 1/4 Uhr. Freundschaft lobet ein A. Hirsch.

Concert der Capelle O. Matthies.  
Anfang 1/4 Uhr. Freundschaft lobet ein A. Hirsch.  
Nach dem Concert

Heute Sonntag zum Frei- und Tanz-  
Concert der Capelle O. Matthies.

d. o.

Dreßdner Grotte Nr. 37,

empfiehlt seine freundlichen Gesellschaften  
eine aufgezeichnete reichhaltige  
Speisekarte, mit allen Sorten fülligeren  
Saucen, Soßen und Saucen, Böller und Böllerchen in allen  
Gesellschaften ein. Bier und Getränke, — Der Kaffeehut im  
Schützenhaus zum Tanzlokal sehr beliebt, in familiärem Gesellschaften große Illumination  
mit Feuerwerk und anderen Reibespielen.

Spontes zum Tanzlokal sehr beliebt, in familiärem Gesellschaften  
mit Feuerwerk und anderen Reibespielen.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein

F. Lehmann.

9 Uhr Spektakel.

Es läbet freundlich ein</

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang

## Gasthof Probstheida!

Heute Sonntag 8. Sept. zum Osterfest von 4 Uhr an Balsamust. Dabei reicht die Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen u. s. w., wozu ergebenst ein-

G. Günther.

## Rosenschlösschen Borsdorf.

Heute Osterfest, von 4 Uhr an Balsamust, wozu warme und kalte Speisen ergebenst dazu laden freundlich ein

Großmann, Restaurateur.

## Connechwitz

### Waldschlößchen.

Heute zum Osterfest großes Garten-Concert, freier Eingang, darauf Balsamust, wozu ergebenst ein-

labet Louis Hempel.

## Plagwitz, Felsenkeller.

## Bahnhof Plagwitz-Lindenau.

Meine Restaurationslocalitäten halte zu gemütlichen Versammlungen größerer

und kleinerer Gesellschaften bestens empfohlen. Ein kleineres Töpfchen Böhmisches und Bier, ein delicater Ambrosius.

Hochachtungsvoll Otto Beckmann.

## Mühle zu Gohlis

Heute früh Speckkuchen als angenehmen Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen,

etwa reichhaltige Speisekarte, hochfeine Gose, Bier auf Eis, guten Kaffee und Kuchen.

E. Busch, früher Waldschlößchen.

## Restaurant H. Kretzschmar,

24. Burgstraße 24.

Heute früh Speckkuchen, täglich frisch. Mittagstisch, zu jeder Zeit reichhalt. Speisekarte.

Die Perle Leipzigs feinstes Riebed'sches Lagerbier. ff. Böhmisches.

## Moritzburg

### Gohlis.

Tägl. reichh. Speisek., ff. Dölln, Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.

## Leutzsch.

### Restaurant zum Auenschlößchen.

Empfiehlt guten Kaffee, Obst- u. Kaffeekuchen, gute Speisen, ff. Lager, Böhmisches und Bier.

H. Kassolt.

## Insel

## Buen Retiro

div. selbstgeb. Kuch.

Rebhuhn u. Allerlei,

20. Gondeln.

Hochleines

Gohliser

Action Bier.

Morgen Karpfen.

## Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff.

Abends **Allerlei**.

## Eutritzscher zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werten Gästen bestend empfohlen.

Rebhuhn mit Sauerkraut zt. täglich.

Stierba.

Morgen Schlachter. "Gose famos."

Früh 9 Uhr Speckkuchen.

## Schiller-Laube Gohlis

empfiehlt täglich selbstgebackenen Kuchen, ff. Kaffee, Bier auf Eis, Gose ff.

NB. Früh 9 Uhr Speckkuchen.

## C. Oheim's Restaurant, Schloßgasse 3.

Heute Speckkuchen und Ragout ff. Gänseleberkäse.

Quer Ostel.

## Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen

und Ragout ff. Bier exquisit empfiehlt

Louis Troutier.

## Garten-Restaurant Stehfest, Albertstr. 7,

Regelbahn und Billards.

Heute sowie jeden Tag Rebhuhn mit Weintraut zt. frisch Speckkuchen u. Ragout ff.

Frankfurter Apfelwein, frischer Knoblauch, hochfeine Biere u. Döllner Gose.

## Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, frischen Obst- und Kaffeekuchen, guten Kaffee, Auswahl

guter Speisen, sowie vorzüglich Biere und Gose.

H. Schlegel.

(R. B. 70.)

## Gerberstr. 27.

Heute früh Speckkuchen.

Gohliser Action-Bier auf Eis ff.

Täglich Mittagstisch im Abonnement

45. A.

## Matthee's Garten, Berliner Strasse.

Heute früh Speckkuchen, Nachmittags interessante Belustigungen für Kinder

u. Halbwinterkinder u. Schweinsküche, sowie andere Speisen und gute Getränke.

G. Hohmann.

## Italienischer Garten,

Heute früh Speckkuchen und Nascht ff. Abends reichhaltige Speisekarte,

vorzügliche Bier und vorzügliche Bier.

G. Hohmann.

Thunberg, Vogt's Reklamation empf. heute guten Kaffee,

und das Bierchen, Riebed'sches Lager, Herbstbier Bitter u.

No. 1. ff. Weißbier. Heute Speckkuchen. NB. Morgen Schlachter.

No. 1.

## heute früh Speckkuchen

bei Herm. Winkler, Al. Windmüllerstr.

Nr. 11. Böhmisches u. Großherz. Lagerbier.

hochfeine Billard.

Mittagstisch im Abonnement,

Suppe, 1/2 Portion, Butter u. Käse 75. A.

Stammbrühstück u. Stammabendbrot 80. A.

seine Biere, wozu ergebenst einladet

A. W. Ihme, Dr. Fleischerg. ff.

Gut. Familien-Mittagstisch in sein. Hause,

wo deutlich gesprochen wird, Elsterstraße 1, II.

Berloren:

Sonnabend früh ein gold. Medaillon, oval,

etwas defekt, vom Petersteinweg, Markt,

bis Gerberstr. Gegen Dant u. Belohnung

abzugeben b. Otto, Petersteinweg 50. c.

Berloren wurde Sonnabend Mittag

zwischen 12 und 1/2 Uhr vor der Nicolai-

straße, Universitätsstr. durch die Prenzlauer

bis Windmüllerstr. ein goldenes Medaillon

mit Kette. Abzugeben gegen Dant u. Belohnung

Al. Windmüllerstr. 10, 1. Et.

Ein Mann-Nackt ist verl. w. Man bittet

dens. abzug. Leipzig, Turnerstr. 18, II. R.

Berloren wurde am Freitag vor der

Grimmaischen Straße durch die Hospital-

straße nach dem Johannishalle ein graues

Kinderstückchen, Gev. Bel. Grimm. Str. 20, II.

Berloren Freitag Abend v. Katharinen-

bis Lortzingstr. ein schwarzes Tuch m. Hädel-

nadel. Abzug. Katharinenstr. 24, Grav. Gesch.

Am Montag wurde auf dem Schreber-

platz ein Sonnenfahrrad verloren. Gegen

Belohnung abzug. Weststraße 35 III. rechts.

Am Freitag gegen Abend verlor ein

Kind seine Badedose und ein Autostu-

tus. Gegen Belohnung abzugeben West-

straße Nr. 36 3 Treppen rechts.

Berloren oder liegen gelassen ein Uni-

form-Paleto und ein Paar Söhlstiefel.

Es wird dringend um Rückgabe gebeten.

Gegen sehr gute Belohnung abzugeben

Pfaffendorfer Straße 7, beim Hausmann.

Berl. am 8. d. eine Briefkasten v. Brandw-

über Floßplatz u. Müng. Inhalt Privat-

briefe u. ein Photographien. Der ehrliche

Finder w. a.ch. die selbe gegen fl. Belohn-

ung abzugeben Münzgasse 3 im Barbiergeschäft.

Berloren ein Notizbuch über mon. Raten-

zahlung d. 7. d. vor 12 Uhr Mitt. West-

straße, Johannastraße rechts, Hauptmannstr.

Geg. D. u. Bel. abzug. Antonstr. 5. 2 Tr. 18.

Ein kleiner grüner Papagei

ist entflohen. Wiederbringer erhält

Elsterstraße 15, 15 Mark Belohnung.

Ein schwarzer Pudel ist zugelaufen

Frankfurter Straße Nr. 52.

Leider sehe ich mich genötigt, hierdurch

bekannt zu machen, daß ich für meine

Nichte, Prinzessin Natalie Sieber, von jetzt

an nichts mehr bezahle.

Zeigte verl. Adv. Trotzlich.

Während der längeren Abwesenheit des

Herrn Dr. Otto Kuntze bin ich bevo-

lkigt, dessen Cottagebauer u. Schweizer-

villen in Gutrich zu verkaufen.

Hofrat Dr. Lohse.

Wer aus Berlin

was braucht, sei es im Auskunft-Ber-

mittelung od. Befragungen jeder Art,

der werde sich unter Verfügung v. 80 A.

in Briefmarken vertraulich an

Gregor & Lohd.

Annonc. Vermittelung u. Auskunft-Bureau

Markgrafenstraße Nr. 13, I.

Der Herr, welcher im v. Winter 20 A.

für ein paar Minuten bezahlte, w. geb. f.

Adr. u. H. H. 10 poli. Hauptpost nieder-

Herrn u. Frau Hoffmann in Lindenau

die herlichen Wünsche zur silbernen

Weder Verle noch Blume, sondern ein gutes böhmisches Glas Bier aus der Schöffer'schen Brauerei trinkt man im Restaurant Johannenthal, Hochstraße 11.

Einen schönen gesündeten Trau giebt's nicht als Gußbader bei Albrecht, Klosterstraße Nr. 7.

Wo faust man gut steigende Drachen? Sternwartenstrasse 37, G. O. II. rechts.

Wo sind Weißwaren billig u. gut zu beziehen? Bei Paul, Reichardt, Sternstraße 1.

**Bei Trauersäulen zu beachten.**

Wer Säule aus einer Hand ohne Unterhanden laufen will, erzbild derselben schön und billig Windmühlenstraße 1b.

Hässelbarth's Zara-Magazin.

**Rathsfreischüler.**

Morgen Montag Abends 8 Uhr wie gewöhnlich freudigstliches Beisammensein im Mariengarten im ersten Stock, wozu alle ehemaligen Schulfreunde hierdurch eingeladen sind.

**Gesang-Verein "Victoria".**

Sonntag den 15. September 1878 Abendunterhaltung, bestehend in Concert, Sanges, Theater und Ball, in den Räumen des Blüchergartens zu Görlitz. Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch erachtet eingeladen.

Kunstpreis 6% Ubr. D. V.



**Agitatoren.**

Morgen Montagsversamm. im Vereinlocal.

*Am 16.* Morgen Abend Montags- Versammung.

**Wetterbeschreibung den 7. September 3 Uhr Nachmittags.** Wind Nordwest und Nord, schwach. Wetter schön, Vormittags etwas Nebelkraut; Temperatur 20°, Gr. R. Wärme. Wolken ein wenig vorhanden in der 4. Stunde (Nebelkraut). Stimmung sehr schwach und im Aufschluß begriffen; demnach folge ich anzunehmen, daß die nächsten Tage und namentlich das Morgengang an verschiedenen Stellen etwas Nebel statt findet, der sich jedoch das Laub über wieder aufhält, so das das Wetter schon und angenommen sein wird; hierbei Wind schwach und in der Richtung mehrmals wechselnd.

Wie ich am 24. August in meiner Beobachtung festgestellt, daß nach den vorhandenen Anzeichen (siehe schwache Stimmung in der 1. und 2. Wölfenricht), welche ebenso auch heute noch vorhanden ist) im September schön Wetter kommen und anhalten werde, bat ich bis heute bestätigt, dasselbe wird auch noch von längerer Dauer sein. Dieses Wetter ist ganz besonders günstig für die Herbstfrüchte und namentlich für die Kastanien und deren Ausdehnung, auch für die in großer Masse vorhandenen Blauinen, wie auch zur Reise des Meines.

Kad der herrschenden schwachen Stimmung ist anzunehmen, daß das jetzt herrschende Wetter über einen großen Theil Europas verbreitet ist.

**Wettertag den 8. Septbr.: Vöhrn beim Petersberge, den 14. Sept.: Paffendorf bei Halle, den 15. Sept.: Schmölln bei Radegast. J. W. Stanneck.**

### Schöffengericht.

**Vorsitzender:** Herr Gerichtsrath Sieber, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wieland, Verteidiger: Herr Adv. Seume aus Grimmitzau, Schöffen: die Herren Kaufmann Gulitz, Pfefferkorn und Büntje, Kaufmann Weinhold und Kaufmann Burkhardt.

Der im Jahre 1841 zu Kirchberg geborene und seit dem Jahre 1871 hier wohnhafte Ernst Julius Menge hand hante unter der Anklage vor Gericht, einem vierten Billardfabrikanten gegenüber sitz der Unterklagung schuldig gemacht zu haben.

Menge, der sich außer technischen Arbeiten auch mit Besorgung von Rechtsgeschäften beschäftigte, hatte von dem betreffenden Fabrikanten einen Wechsel über 150 A für Eingelagung von einem dichten Rehaupte übergeben erhalten. Menge stellte denn auch Wechselslage an und zwar in einer Form, die ihm dem Gericht gegenüber als betrügerischer Indiz des Vorwurfs erscheinen ließ. Der Schuldner zahlte im Laufe des Prozesses und war an Menge. Der Auftraggeber erhielt von dem Eingang der Zahlung an Menge durch dritte Personen Kenntnis und bestand auf Herausgabe des Wechsels. Menge hatte sich dessen geweigert und war mit der Behauptung hervorgetreten, daß er den Wechsel, der bereits mit Prozeß an den Fabrikanten zurückgekommen war, als Zahlung für eine Mühlentätigung z. nicht aber zur Eingelagung im Auftrage des Fabrikanten überlassen erhalten habe.

Bei dieser Behauptung blieb der Angeklagte auch heute, indem er vertheidigte, den Wechsel von dem Fabrikanten mit den Worten angenommen zu haben: „Wenn Sie mir den Wechsel als Zahlung geben, da will ich ihn nehmen“. Der Zeuge bestreit dies ganz entschieden und erklärte, daß bei jener Verhandlung Menge noch gar keinen Anspruch auf Entschädigung für seine Mühlentätigung zu machen gedachte habe, da dies der erste Auftrag gewesen, den er Menge überhaupt erhielt hätte. Im Verlaufe des Beugungsverhörs kamen mannißliche Biderprüfung zu Tage und die Beugungsfraggen blieben in manchen Dingen unklar. Das Schöffen-

gericht konnte die Überzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte auf Klagefreispruch.

II. Die Belehrung des Schöffengerichtes war dieselbe, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänschel. Der 19 Jahre alte Sohn Carl Ottomar Biegert von hier sollte nicht allein wiederholter Geldbedarf, die ihm teils aus seinem Principal eingedikt worden, die er aber auch einsaß, nicht abgeliefert, vielmehr unterschlagen, sondern auch zur Erlangung ihm nicht zufolgender Summen sich der Fälschung schuldig gemacht. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen Unterschlagung und Urkundenschrifung zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 7. September. Wie wir erfahren, hat die diesjährige Kramer-Innung den erstaunlichen Beschuß gefaßt, einen Beitrag von Zweitausend Mark zu dem Garantie-Capital für die fünfzigjährige Ausstellung in Leipzig im Jahre 1879 zu gewähren. Ferner wird uns mitgetheilt, daß die Generaldirektion der Königlich sächsischen Staats-Geschenkhäfen die frachtfreie Beförderung aller Gegenstände, die unverlaßt von der Ausstellung zurückgehen, verwilligt habe. Wir freuen uns, daß immer mehr und von den verschiedensten Seiten die Einsicht Platz greift, daß es nicht nur eine Ehre ist, sondern auch eine Pflicht gegen das Landeiner unserer Stadt ist, die ja unter den Hansestädten Deutschlands mit dem ersten Rang einzimmt, dem Unternehmen durch werktätige Unterstützung Schwierigkeiten auf dem Wege zu räumen. Die beiden oben vergleicheten Wagnisse in diesem Sinne werden daher weit über die Grenzen Leipzigs hinaus Freude und Genugthuung bereiten. Und, in der That, nichts ist zeitiger, als unser Gewerbe, das derzeit der Stolz Deutschlands war und den goldenen Boden

für dessen Wirtschaft abgab, von Grund aus zu regenerieren. Es handelt sich darum, durch Weitertreiber die Gewerbekreise auf neue Bahnen hinzuweisen, auf Bahnen, welche dem Handwerk zum Gewerke bringen, was an Originalität, Zweckmäßigkeit für den Gebrauch, schöne und ansprechende Formen unserer Fabrikaten noch fehlt. Nichts ist geeigneter, dieses wirtschaftliche Ideal zu fördern, als eben Kunstaufstellungen, wie sie von unserem Comité geplant werden. Wir haben die feste Überzeugung, daß Sachsen im nächsten Jahre zeigen wird, daß es München, Wien und Berlin an Kunstleistung nicht nachsteht. Die größere aber die Schwierigkeiten sind, welche das rafflos thätige Comité überwindet, um so eindrucksvoller ist seine Bemühungen gewesen, unser Bürgerthum materiell und intellectuell zu fördern. Der Erfolg aber wird Producenten wie Consumenten gleich kommen sein. Glückauf dazu!

— Leipzig, 7. September. Die Erbauung eines Künstlerhauses in Leipzig hat, wie wir jetzt erfahren, die beste Aussicht auf baldige Realisierung und zwar durch eine von dem hiesigen Künstlervereine geplante Verlösung von Kunstsachen, wozu schon seit längerer Zeit die Vorbereitung getroffen worden sind. So mußte zunächst an die deutschen Regierungen im Betriff der Vertriebung der Poste gegangen werden, wobei leider bemerk't werden muß, daß die Bütte darum nicht überall Gewährung fand. Gestaltet ist der Vertrieb der Poste im Königreich Preußen, im Königreich Sachsen, Großherzogthum Baden, Großherzogthum Hessen, Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, Großherzogthum Sachsen-Weimar, Herzogthum Sachsen-Weiningen, Herzogthum Sachsen-Altenburg, Herzogthum Anhalt, den Fürstenthümern Schwarzburg - Rudolstadt und

Schwarzburg - Sonnenhausen, Waldeck, Reuß älterer und jüngerer Linie, Schaumburg - Lippe, Lippe - Detmold, den Reichsfürstentum Bremen und Lübeck, dem Reichsland Elsaß-Lothringen und dann auch im Kanton Bern. Bereitsch' auch die noch fehlenden deutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Sachsen-Coburg-Gotha und Thüringen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

Herr Franz Beckoldt während seiner langen Krankheit und bei seinem Beerdigung durch Schmiede seines Sarges mit Blumen schmückt, um seinen Verstand zu beweisen.

## Deutscher Verein für das höhere Mädchenbildungsverein.

Die letzte Hauptversammlung findet in den Tagen vom 29. Sept. bis 2. Oktbr. in Frankfurt a/Oder statt. Mitgliedskarten, Programme &c. sind bis zum 22. Septbr. unter Einsendung von 4 A von Herrn Hector Wegener datiert zu beziehen.

Der engere Ausschuss.

## Krankencasse des Gewerkvereins der Tischler und Berufsgenossen.

Montag den 9. Septbr. Versammlung.

Von jetzt ab Peterstraße Nr. 20, Stadt Wien.

## Neumann'sche Kranken- und Leichen-Commun.

Ordentliche General-Versammlung

Mittwoch den 11. Septbr. a. o. Abends 8 Uhr, in Schaffa's Restaurant, Nicolaistraße 51.

Tagesordnung: Justification der Jahresrechnung.

Wahl: 1. Sekretär, 2. Aufsichtsrat.

Der Vorstand.

Meine Verlobung mit Fräulein Melinda Nod erkläre ich für aufgehoben.

Otto Wollermann.

Marien Tebus  
Bernhard Möller  
empfiehlt sich als Verlobte.  
Marktstraße. Gentain.

Wanna Schaus,  
Louis Berger,  
e. s. a. B.

Leipzig, im September 1878.

Franz Jurkiewicz geb. Heyer

Bertha Jurkiewicz geb. Heyer

Rehden W. B. Leipzig.

Bermäßigte.

Ludwig Schäffer

Hedwig Schäffer

geb. Schäffer.

Leipzig, den 7. September 1878.

Bernhard Möbius, Maurermeister

Clara Möbius, geb. Böhme

Bermäßigte.

Leipzig, den 3. September 1878.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen höchst freut an

Carl Voigt und Frau geb. Werner

Leipzig, den 7. September 1878.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. Leipzig, 7. Septbr. 1878.

Carl Neumann u. Frau geb. Held.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen höchst freut an

Leipzig, 7. Septbr. 1878.

Theodor Parthey und Frau geb. Parthey.

Die Geburt eines leider todtenden Knaben gehen hierdurch an

Schönfeld-Ambau, 7. Septbr. 1878.

Dr. med. H. Nohrle, Marie Nohrle, geb. Fried.

Leipzig, den 6. September 1878.

Die trauernden hinterbliebenen.

Gestern Morgen verschloß sanft und ruhig nach kurzen Leiden unter beilebster Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Schwieger und Großvater,

**Richard Jils,**

Theilhaber der Firma E. Reinshagen & Co.,

in Elberfeld, hierdurch anzusehen und bitten um stilles Beileid.

Leipzig, den 7. September 1878.

Die trauernden hinterbliebenen.

Wir erschließen die tiefschmerzliche Pflicht, teilnehmenden Freunden das heute Mittag erfolgte Hinscheiden unseres treuen unvergleichlichen Sohnes und Bruders.

**Richard Jils,**

Theilhaber der Firma E. Reinshagen & Co.,

in Elberfeld, hierdurch anzusehen und bitten um stilles Beileid.

Leipzig, den 7. September 1878.

Die trauernden hinterbliebenen.

Wir erschließen die tiefschmerzliche Pflicht, teilnehmenden Freunden das heute Mittag erfolgte Hinscheiden unseres treuen unvergleichlichen Sohnes und Bruders.

**Richard Jils,**

Theilhaber der Firma E. Reinshagen & Co.,

in Elberfeld, hierdurch anzesehen und bitten um stilles Beileid.

Leipzig, den 7. September 1878.

Die trauernden hinterbliebenen.

en unter  
er Tami  
janein wi  
Blumen  
föhrt  
d Frau  
aber 1878

der The  
Blumen  
es lieben  
Dorf  
Strauß  
frau.

en.

mann in  
hof das  
i. B. zu  
der. Den  
Dresden  
mit Fel  
Christian

Anna  
Schneider  
Müller in

sieber in

mann in  
i. jun. in  
dasselb.  
mit Fel.

R. Unger  
drner in

der Ern  
Friedl. Anna  
Kestling  
Stein ma

ugbeil in  
Richard  
Herrn  
in Sohn  
mann in  
z. Böcher  
Herrn  
den eine

in Biele  
Beigold's  
Frau  
ne Höfer  
au Aus  
Otto in  
Knabbel's  
ern Ad.  
von Gart  
z Tochter  
Ghemm  
orn's in  
Friedr.  
Friedrich  
a. Hesse  
nen i. B.  
Oberlofa  
t Mittel  
Montag  
— A.  
1/8 Uhr

aus 1/5,  
1/4, 1/1

TS 10.

assim  
ebdader.  
mann L

monat  
wölk  
wölk  
wölk  
wölk  
wölk

Reuf  
Lippe,  
Bremen  
bringen  
leicht  
staaten  
werin,  
sich  
Doss  
40,000  
füllte  
he von  
gegex  
Rüs  
und  
stande  
g noch  
orsicht  
Diese  
henden  
ausge  
Zoofe  
unter  
diedie  
en von  
füttert  
ligung  
st mit  
bietet  
reellen  
: und  
infizier  
e von  
so auf,  
ie Lebe  
Drit

er genannten Ausstellung beabsichtigt man zugleich die Ausstellung von verläufigen Kunstwerken zu verbinden, von welcher 5 Proc. der gesamten Aussumme dem Bauwande für das Künstlerhaus zu Gute kommen sollen.

\* Leipzig, 7. September. Dem Künstlerverein zu Leipzig ist seitens der preußischen Regierung gestattet worden, zu einer Volksfeier den Bauwande eines Künstlerhauses in Leipzig im November d. J. zu veranstalten beabsichtigt, auch innerhalb des preußischen Staatsgebietes Feste zu verlaufen.

\* Leipzig, 7. September. Bei dem heutigen Verteilungstermine, betreffend die Vermietung der Abteilung Nr. 16 der Landesverhältnisse am Blaueschen Platz, hatten sich 2 Bieter eingefunden und ist ein Höchstgebot von 225 M. öffentlich gethan worden.

\* Leipzig, 7. September. Am heutigen Tage sind bei den beiden Garnisons-Regimenten Nr. 106 und 107 nach Beendigung der Manöver die sogen. Urlauber entlassen worden. Es entwidete sich daher auf den verschiedenen bislangen Bahnhöfen, von welchen aus die Soldaten der Heimat z. zweiten, ein recht reges Leben.

\* Leipzig, 7. September. Wie unsere Presse aus der Bekanntmachung des engeren Ausschusses im Unterentente ersehen wird, wird der Deutsche Verein für das höhere Mädchen- Schulwesen in den Tagen vom 29. September bis 2. Oktober in Frankfurt a. O. seine sechste Hauptversammlung halten. Auf der Tagessitzung stehen vorzüglich zwei Gegenstände, welche das allgemeine Interesse erregen: Die Ge- handlungspflege und das Zeugniswesen in der höheren Mädchenschule. Das Frankfurter Theilnehmern an der Versammlung nicht zuviel Beschwörungen bietet, dürfte den Verhandlungen zu gute kommen. Der Ort ist gewählt, um der Lehrlingsdorf in den östlichen Provinzen den Besuch der Versammlung zu erleichtern. Eine rege Be- teiligung ist sicherlich zu erwarten.

— In dem Unterentente finden unsere Presse eine Annonce des Leipziger Stadttheaters betreffs der für den 21. und 22. September ange- setzten Aufführungen von Richard Wagner's "Siegfried" und "Götterdämmerung". Bei diesem großartigen Unternehmen, an welches sich bisher nach Bayreuth kein einziges Theater in ganz Deutschland im Sinne des Westers heran- gewagt, liegt es gewiß nahe genug, an die im Frühjahr stattgefundenen Aufführungen von "Rheingold" und "Walküre" zu erinnern. Es ist nun tatsächlich, daß Freund und Feind über die meister- holt tüchtige Inszenirung der zuletzt genannten Lieder, sowie über die nicht minder ausge- zeichnete Wiedergabe der Leipziger Sänger im Verein mit dem berühmten Leipziger Orchester nur eine Stimme abgegeben haben. Man kann mit vollem Rechte sagen, jene Wagner-Auf- führungen haben in und außerhalb Deutschland das Aufsehen der ganzen gebildeten Welt erregt. So dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Direction bezüglich des 2. und 3. Tages der Wagner-Trilogie denselben Eifer, dieselbe Sorgfalt und denselben Glanz in der Ausstattung entfalten wird. Dazu kommt, daß es keine Bühne gibt, welcher eine Reihe so ausserlesener Sänger zu Ge-博te steht, wie dem Leipziger Theater. Allen voran nennen wir Marie Wilts, deren Ruf durch Europa klingt und neben welcher als Grunhilde keine Rivalin denkbar ist. Ihr Partner ist Georg Unger, der vom Meister ausgesetzt wurde, die Rolle des Siegfried in Bayreuth zu kreieren. Den Wunderer in Siegfried und den Hagen in der Götterdämmerung singt Otto Schelp, dessen Alberich im Rheingold eine ebenso unvergänglich große Leistung bleibt, wie sein Wotan in der Walküre. Mit einem Worte, den bislangen wie den auswärtigen Besuchern — und legtere werden zahlreicher als je vertreten sein — dürfte ein Genuss bevorstehen, wie er ihnen auf dem Gebiet des musikalischen Dramas noch nie geboten ist.

— Ungeheuer der großen Oper, hat es sich die Verwaltung des Schützenhauses angelegen sein lassen, die mit so großartigem Besuch ausgenommene amerikanische Militäracapelle vom 22. Regiment aus New-York, Dirigent P. S. Gilmore, zu noch einem Abschiedskonzert vor ihrer Abreise mit der "Mosel" nach Amerika, heute Sonntag zu gewinnen. Es werden 2 Konzerte stattfinden, das erste beginnt um 3 Uhr Nachmittags und wird ungefähr 2 Stunden andauern und ist der Eintrittspreis zu diesem Konzert auf pro Person 50 Pf. ermäßigt. — Das zweite Konzert, verbunden mit Monstre-Aufführungen der mitwirkenden Capellen der Amerikaner, der Hausscapelle und der Olschauer Männer beginnt 1/2 Uhr. Es concertieren im Bördergarten die Amerikaner mit äußerst gewölktem Programm und vielen Solo- nummern, namentlich machen wir auf die herrlichen Leistungen des Cornetbläfers Mr. Emerson aufmerksam, im Trianongarten Franz aus Olschau. In beiden Concerten treten die australischen Lust- schaftler Miss Benobia und Mr. Verrou auf. Das Entrée zum zweiten Konzert beträgt pro Person 1 Mark, doch sind Billets zum ermäßigten Preise von 75 Pf. in den Verkaufsstellen der Stadt zu haben.

— Unter den verschiedenen Decorationen, welche von Seiten bislangen Privatleute am Samstagabend veranstaltet worden waren, verdient nachträglich noch diejenige Erwähnung, welche in dem renommierten Restaurations-Etablissement des Herrn Stephan an der Parkstraße (Credit-Anstalt) angezeigt worden war. Das geräumige Etablissement war in allen seinen Theilen mit Fahnen- gruppen in den National- und Landesfarben und den umkränzten Bildern unserer Helden geschmückt, während die Kästen unseres Kaisers unter einem reichverzierten Baldachin prangten. Alle Diejenigen, welche den dekorativen Schmuck zu sehen Gelegen-

heit hatten, waren in dem Urtheil einig, daß das Arrangement seinem Verfertiger, Herrn Tapetier und Decorateur Oscar Löbel, alle Ehre gemacht hat.

\* Leipzig, 7. September. Auf der Dresdner Bahn gingen heute Morgen 7 Uhr 25 Min. eine Abteilung von 41 Mann Soldaten des 107. Regiments nach Waldheim von hier ab zur Ab- lösung einer gleichen Anzahl zur Zeit dort auf Wachcommando befindlichen Mannschaften, die zur Reserve entlassen werden sollen. — Heute Vormittag sollte in der Uferstraße ein bislangen Schuhmacher aus einer dortigen Wohnung, wo er wiederholt Spaltafel gemacht und deshalb nicht länger gebüldet wurde, polizeitlich entfernt werden. Der betreffende Schuhmann kam aber in die üble Lage, daß der Schuhmacher sich widersegte und den Beamten an der Brust packte, so daß dieser sich des Angreifers kaum erwehren konnte. Da fanden ihm mehrere in dem Grundstück beschäftigte Maurer zum Beifall und halfen mit anstrengender und unschädlich machen. Letzterer wurde nunmehr nach dem Raschmarkt gebracht und dort in Haft genommen.

— Auf der Wiese zwischen dem Kuhburme und dem neuen Schuhhause fand man heute Nachmittag an einem Weidegebüsch den Leichnam eines bislangen Barbierstabes. Inhaber, dessen Seite ein Fläschchen mit einer giftigen Substanz lag und den einen Hosenträger stark angezogen um den Hals hatte. Der Unglücks, dessen Kleidung gut war und der noch Werthaben, wie Uhr und Geldbäschchen die sich trug, hatte, wie der Augenschein lehrte, von dem Gift gestorben und ferner zur Selbsttötung noch die Strangulation mittels des Hosenträgers vorgenommen. Die Aufhebung erfolgte durch das Polizeiamt.

— Das Sommertheater im Hessenkeller zu Plagwitz beschließt mit heute Sonntag seine Saison. Vielleicht sieht die Direction heute, was ihr bisher nicht zu Theil wurde, ein volles Haus, denn Ende gut, Alles gut.

\* Knauthain, 6. September. Auch in unserem Orte ist der Sedantag auf eine recht würdige Weise gefeiert worden. Im "Gasthof am Park" hatten sich der Lehrer Herr Herzfurth mit dem Chor-Verein, Erwachsene und Kinder, versammelt und erfreuten die zahlreich anwesenden Bewohner durch trefflich gehaltene und vorzüglich vorgetragene Gesänge und Declamationen. Wir kommen einem dringenden Wunsche der Gemeinde Knauthain nach, wenn wir allen, die bei dieser Feier mitgewirkt haben, hierdurch den wohlverdienten Dank ausspielen.

\* Großschönau, 6. September. Wiederum ist die nur noch spärliche Zahl der alten Freiheitslämper um einen vermindert worden. Am größten Ehrentage der deutschen Armee, dem Tage von Sedan, wurde der vorwärts Gutsbesitzer und Veteran, Herr August Bolze hier selbst im 84. Lebensjahr zu großen Feierlichkeiten geladen.

— Wiederau, 6. September. Heute früh hat sich, wahrscheinlich durch den 3 Uhr 13 Minuten nach Dresden abgehenden Personenzug, in der Nähe des Bahnhofs ein mit grüner Schlämme verschmierter junger Mensch im Alter von ungefähr 19 Jahren überfahren lassen. Der Kopf des Unfallen war vollständig zermalmt und der vordere Theil des Kopfes vom Hinterkopf völlig getrennt. Dem Vernehmen nach ist der jugendliche Selbstmörder ein Seminarist aus Auerbach (gebürtig aus Hermsgrün), der kurz zuvor wegen eines Vergebens von der Anfahrt fortgeschieden war sein soll. — Wie der Erinnerungsblätter Bürger- und Bauernfreund" wissen will, soll demnächst unter der Regie des Herrn Landtagsabgeordneten Barth. Stenn ein für die Landgemeinden unseres Kreises bestimmtes conservatives Organ unter dem Namen "Zwickauer Dorfanziger" zweimal wöchentlich erscheinen. Verleger würde der Besitzer des bislangen vollständig gehaltenen Zwickauer Tagblattes, Herr Günther, sein.

\* Pirna, 5. September. Als am 2. d. M. Abends in der 9. Stunde drei Herren von Mügeln von einem Spaziergange die Elbe entlang nach Elbigenz zurückkehrten, vernahmen dieselben von der Elbe her Hörer und gewahrten auch einen Menschen, der mit Anstrengung seiner letzten Kräfte mit den Wogen kämpfte. Ohne Zögern entledigte sich der eine der Spaziergänger, der frühere Artilleriereiteroffizier, Privatier August Günther von Mügeln, seines Rodes, sprang in die Flüthen der dort sehr tiefen Elbe und war auch so glücklich, einen Bergrücken in einer Entfernung von 15—20 Meter dem nassen Elemente zwar bewußtlos, doch noch lebend zu entreichen. Diese That verdient um so mehr Erwähnung, da genannter Ritter mit der Tiefe der Elbe an dortiger Stelle gar nicht vertraut war, sonach sein Leben sitzt seinen Mitmenschen in die Schande schlug.

\* Dresden, 6. September. Ihre Majestät die Königin ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. wieder hier eingetroffen und hat sich in das Hotel nach Pillnitz begeben. — Dresden, 7. September. Die Dr. Röhr schreiben: Wie uns unser Herr Dr. Bierer, der auf der Rücksicht von Paris in Baden-Baden weilt, mittheilt, ist Fürst Gortschakoff daselbst eingetroffen und wohnt im Hotel de l'Europe. Auch Herr v. Willebrand, der 1. Kommissar der "Leipziger Zeitung", weilt in Baden-Baden.

### Vermischtes.

— Die zu Coburg geborene Tochter der Herzogin von Edinburgh ist das 26. Entstellind der Königin Victoria von England.

— In Rudolstadt sind am Sonnabend zwischen dem Hofmarschall des Fürsten, Freiherrn v. Humboldt, und dem Obersten v. Bülow

ein Duell statt, in welchem letzterer leicht verwundet wurde.

\* Wittenberg, 5. September. Am vorigen Sonntag feierte der Königl. Kreisgerichtsdirektor Freiherr von Mantzel hier selbst unter allgemeiner Teilnahme des ihm unterstehenden Justizpersonals und zahlreicher Freunde und Bekreuz aus Wittenberg und von auswärts sein 50-jähriges Amtsjubiläum. Bei der Segnungswünschung durch den Richter, den Staatsanwalt, die Rechtsanwälte &c. in der Wohnung des Geehrten legte der Abteilungsdirigent, Kreisgerichtsrath Pöhlner, eine Urkunde in die Hand des Ehrengastes, durch welche ihn von Sr. Majestät dem König der Charakter als "Geheimer Justizrat" verliehen worden ist.

— Die Unfälle, Stöde und Schirme wagrecht unter dem Arm zu tragen, hatte vorigen Donnerstag in Berlin wieder einen bedauerlichen Unfall zur Folge. Die Gattin eines Rechtsanwalts, welche in Begleitung ihrer kleinen Tochter die Thiergartenstraße entlang ging, während zwei in eiligem Gespräch begriffene Herren, die Spazierläufe unter dem Arm trugen, eine kurze Strecke vor ihnen gingen, lief, als dieselben plötzlich stehen blieben, so ungünstig mit dem Auge gegen das untere Ende des Stockes, daß sie mit lautem Schmerzensschrei zu Boden fiel. Die Herren requirierten sofort eine Trosche und brachten die bewußtlose Dame nach ihrer Wohnung. Der eiligst hinzugezogene Arzt giebt leider keine Hoffnung, die Kraft des Auges erhalten zu können.

(Eingesandt.)

\* Leipzig, 7. September. In einer Zeit wie der jetzigen kommt es häufig vor, daß ein Arbeiter aus der einen oder anderen Geschäftszweige oft Wochenlang vergebens sich bemüht, Arbeit zu erhalten. Er liest tagtäglich das Tageblatt, beeilt sich dann, womöglich den Ersten zu sein an der Stelle, wo ein Arbeiter gesucht wird. Zu seinem Leidwesen sind ihm bereits zwanzig und noch mehr Leute zuvorgelommen und dasselbe Spiel wiederholt sich noch so und so viel Mal. Er ist Soldat gewesen, hat vor acht Jahren im Felde dem Vaterland seine Dienste gewidmet und glaubt eine Stelle als Unterbeamter im Staats- oder Gemeindedienst zu erlangen; allein vergebens, überall Menschenangebot. Er läßt sich weiter herbei, auf ein Gesuch unter der und der Chiße seine Adresse abzugeben und legt, wie dies viele Andere tun, eine fünf- oder zehn-Pfennig-Marke bei und erhält — keine Antwort. Gewissenlose Leute wissen aus der Roth Capital zu schlagen und legen sich auf diese Art von Erwerbsvermittelung. Endlich wendet er sich an eine Stellenvermittelungssocieteau. Er zahlt 50 Pf. oder 1 Mark Einschreibegeld und 10 Pf. für Abchrift der Anzeige und dies Alles für nichts. Denn nach einer und derselben vacante Stelle werden zwanzig und noch mehr Leute geschickt und er geht wiederum leer aus. Aus diesem Grunde dürfte es sich doch wohl empfehlen, daß die Gemeindebehörden die Sache der Stellenvermittelung in die Hand nehmen und damit eine genaue Kontrolle über. Es würde dadurch gleichzeitig ein schätzbares statistisches Material für das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage geliefert, den Arbeitern aber Zeit und Geld erspart.

(Eingesandt.)

Bei einem aus Anlaß der Sedanfeier stattgefundenen bedeutenden Menschenzusammenfluß trug sich in einem größeren Restaurations-Etablissement folgender Vorfall zu, der zur Vorsicht bei derartigen Gelegenheiten mahnen dürfte. Ein Kellner, der die Nummer 6 am Grunde trug, erhielt von einem Herrn für die genossenen Speisen &c. ein 5-Markstück. Der Kellner erklärte, er habe augenblicklich kein kleines Geld und werde gleich wiederkommen". Der Kellner ließ sich längere Zeit nicht an Tische setzen; es wurde mittlerweile Abend, als der Herr des Kellners anständig wurde und ihn an die Herausgabe des ihm noch zufommenden Geldes mahnte. Zum nicht geringen Erstaunen der Gesellschaft, welche Zeuge des Vorfalls war, langte der Kellner, überhaupt einen 5-Pfennig-Schein erhalten zu haben und flügte die Worte hinzu: die Herren möchten sich doch die Nummer besser ansehen. Er läßt Nr. 46. Man brachte es sowieso, daß der Kellner zum Geschäftsinhaber geführt wurde, und dort stellte es sich heraus, daß der Kellner nicht nur ein 5-Markstück bei sich hatte, sondern auch auf dem Grunde vor die 6 noch eine 4 gestellt hatte. Natürlich war das Nachste, was der Wirth tat, daß er den Kellner sofort aus seinem Etablissement wies. Selbstverständlich können derartige Unregelmäßigkeiten nur bei einem so bedeutenden Menschen-Gesammtstausch, wie er in dem hier erzählten Falle stattfand, vorkommen; immerhin aber mahnt er zur Vorsicht.

(Eingesandt.)

In ihrer heutigen Nummer wird in einem längeren Artikel Klage darüber geführt, daß Schulkindern, welche die Pferdebahn benutzen, die Signale einnehmen, ohne Rücksicht darauf, daß Erwachsene, welche die Pferdebahn jahrelang benutzen, sieben müssen.

So unbeschreiblich es auch ist, daß Kinder gegen Erwachsene artig sind (leider geben die Erwachsenen selbst mit schlechtem Beispiel vor, denn man kann nämlich leben, wie selbst der gebildete Classe angehörige Herren führen, während Damen leben müssen), so wenig erachtet es uns richtig, daß bislangen Verhältnisse in dieser Sache mit den Betreuern zu vergleichen.

In Berlin darf kein Pferdebahnwagen mehr Passagiere aufnehmen, als er Plätze hat (auf der Border- und Rückseite des Wagens rechnet man wohl je sechs Plätze) und nur den Schulkinder ist es, so viel wir wissen, nachgelassen, mitzuhören, selbst wenn sämmtliche Plätze bereits belegt sind, unter der Bedingung, daß sie für diese bevorzugung jederzeit anderen Passagieren ihre etwaigen Sitzplätze abtreten müssen.

Hier dagegen nimmt jeder Pferdebahnwagen so viel Passagiere mit, als er irgend fasst kann, und es ist keine Seltenheit, Wagen mit 50—60 Personen beladen zu sehen, so daß die Pferde kaum im Stande sind, dieelben fortzubewegen. Es ist also das Recht des Pferdebahnwagens zu Berlin unbedenklich und kann man daher einem Passagier, der den Wagen zu einer Zeit bestellt, wo noch Sitzplätze vorhanden sind, nicht zwingen, dieelben späteren Stunden wiederzukommen abzutreten.

Wir sind unbedingt der Ansicht, daß unsere Pferdebahnen bezüglich ihrer Errichtung in vieler Hinsicht der Berliner nachstehen, aber man soll dann nur am richtigen Ende mit Reformen anfangen und vor allen Dingen nicht gefallen, daß die Wagen mehr als eine gewisse Anzahl Passagiere aufnehmen; andere Einrichtungen, wie die im heutigen Blatt erwähnten, werden sich dann von selbst ergeben.

Wünschenswert wäre es jedenfalls, wenn die bissige Aufsichtsbehörde sich die Berliner polizeilichen Bekämpfungen betreffs der Pferdebahn zum Vater hätte; es würde daraus sicherlich dem Publicum und vielleicht auch der Pferdebahnsgesellschaft Nutzen erzielen.

(Eingesandt.)

Gestern Abend hatte ich Gelegenheit, ein Naturereignis zu beobachten, das seiner nur momentanen Dauer wegen wohl von nur Wenigen wahrgenommen wurde.

Als ich gegen 10 Uhr am Brandweg in die Nähe der Spittelbrücke kam, gewahrte ich plötzlich einen Aufleuchten; in der Meinung dasselbe sei durch einen Blitz veranlaßt, sah ich, um mich über den Stand eines etwaigen Gewitters zu informieren, nach dem Himmel. Da bemerkte ich in südwestlicher Richtung einen ca. 1 Meter lang erscheinenden hellen Streifen, welcher sich schnell blaugrün färbte und nach circa 1/2 Minute wieder in der Wolke verlor. Die Meteorologen des Tageblattes sind hoffentlich freundlich, Antwort zu ertheilen, wie dieser Streifen entstand.

**Nach Schluss der Redaktion eingegangen:**

Petersburg, 7. September. Das von Konstantinopel aus in Londoner Blättern verbreitete Gerücht, nach welchem die russische Regierung beschlossen haben sollte, die Occupationstruppen Österreichs und Bulgariens zu verdoppeln, da die im Berliner Vertrag vorgeschriebene Stärke desselben hinsichtlich der österreichischen Occupationstruppen in Bosnien ganz unzureichend sei, wird von gut unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet. Ebenso wenig weiß man hier etwas von der angeblich beabsichtigten Errichtung eines an die Stelle des dritten Abtheilung tretenden Polizeiministeriums unter dem Botschafter Schmalloff.

Petersburg, 7. September. Ein officielles Telegramm des Großfürsten Michael meldet: Am 6. d. J. Vormittags erfolgte die Eroberung Batums durch russische Truppen. Die russische Flagge wurde aufgestellt und die Verwaltung russischer Seite übernommen. Der russische Botschafter empfing die Russen an der Spitze einer Deputation und ist bestürzt, die noch in Batum zurückgebliebenen 15 Tabor-Türken zu entfernen. Die türkischen Behörden entfernten sich vor dem Einzug der Russen. Das Land ist vollständig ruh

## Telegraphische Depeschen.

Gastein, 6. September. Das befinden Sr. Majestät des Kaisers ist ein gutes. Allerhöchstes derselbe wird heute in Gastein das Diner einnehmen, zu dem mehrere Einladungen an distinguierte Badegäste ergangen sind.

Ulm, 6. September. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen befindet sich nicht, wie irrthümlich geweilt, in der Begleitung Sr. L. Höheit des Kronprinzen, sondern nimmt als Major des ersten Garde-Regiments in Potsdam an den Manövern des preußischen Gardekorps Theil.

Köln, 7. September. Nach einer der "Kölner Zeitung" über die Angelegenheit des italienischen Consuls Perron von unterrichteter Seite aus Wien zugekommenen Meldung war Perron am 2. August nach Brod gekommen, hatte die Mahnungen, sich nicht unter die Aufständischen zu wagen, zurückgewiesen, sich einen eigenen Wagen mit Bespannung gesucht und dann seinen Weg über Brizlja genommen. Auf seiner Fahrt sollte Perron unter die Aufständischen gerathen und von Bachibogus ausgeplündert und ermordet worden sein. Von der österreichischen Regierung würden die Erklarungen nach dem Schidat Perron's eifrigst fortgesetzt, die italienische Regierung habe diese Be-

mühungen dankend anerkannt und gebeten, mit den Nachforschungen auch ferner fortzufahren.

Wien, 6. September. Die "Polit. Correspond." bringt folgende Meldungen. Aus Konstantinopel vom 6. d.: Ununterbrochen gehen türkische Truppen nach Novibazar und Mitromiya ab: der Zweck dieser Truppenfendungen ist unbekannt.

Die Unterzeichnung der Convention mit Oesterreich hat newerdig erheblich an Aussichten gewonnen. — Die britische Flotte erhielt die Order, bei Prinkipu zu bleiben. — Aus Athen vom 6. d.: Das griechische Cabinet bereitet eine neue Circular-depeche über das Verhalten der Phorte vor und wartet nur das Resultat des von Konkubinat bei der Phorte gehobenen Schrittes ab, um ein Mediatisierungsrecht an die Mächte zu richten.

Wien, 7. September. Einer Meldung Szapary's zufolge wurde die am 4. September gegen die Insurgenter am rechten Bosna-Ufer begonnene Offensivbewegung am 5. September fortgesetzt. Der hartnäckige Kampf gegen die verstreut stehenden Stellungen der Insurgenter dauerte von Mittag bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die starke Position wurde mit dem Bajonet genommen. Die Truppen bewältigten in den erkämpften Positionen.

Am 6. September früh hatten die Insurgenter ihre besetzten Stellungen vollständig geräumt.

Die Verluste der Oesterreicher sind noch unbekannt, aber nicht unbedeutend.

Paris, 6. September. Unter den wegen Teilnahme an dem socialistischen Arbeitercongresse bestellten befand sich auch ein Deutscher, welcher Correspondent eines in Leipzig erscheinenden socialistischen Blattes sein soll. Bei den vorgenommenen Haussuchungen wurde eine große Anzahl von Schriften gefunden und in Besitz genommen.

Paris, 6. September. Ein Telegramm des Gouverneurs von Neu-Caledonien an den Marineminister besagt, die Unterwerfung der Aufständischen sei zwar noch nicht vollständig erfolgt, könne aber nur als eine Frage der Zeit angesehen werden. Der Aufstand sei auf die Stämme der Marai und der Bulupari beschränkt. Seitens der Aufständischen seien neuerlich 3 Aufsiedler getötet, 2 andere verwundet worden, weitere Unglücksfälle hätten sich nicht zugetragen.

Livadia, 6. September. Der Kaiser Alexander hat sich gestern nach Sebastopol begeben und ist heute von dort nach Jalta abgereist, nachdem der selbe eine Revue über die aus San Stefano zurückgekehrten Garde-Regimenter abgehalten hatte.

Rom, 6. September. Der "Avenire" bezeichnet die Nachricht eines bisherigen Blattes von einer

angeblichen Einladung Russlands an Frankreich und Italien zu einer Occupation Thessaliens als völlig unbegründet.

Florenz, 6. September. Zu dem hier tagenden Orientalien-Congres sind bereits zahlreiche Teilnehmer eingetroffen.

New-Orleans, 6. September. Gestern starben hier 86 Personen am gelben Fieber; in Vicksburg wurden 201 neue Erkrankungsfälle konfidiert, 43 Beerdigungen fanden statt; in Memphis wurden 180 neue Fälle gezählt, 89 Verstorbenen wurden beerdigt. Die Epidemie nimmt noch immer mit großer Heftigkeit zu. In den Orten, in welchen täglich ein Aufruf zur Unterführung erlassen wurde, treffen Hilfsmittel aus allen Theilen des Landes ein.

New-Orleans, 6. September. In den letzten 24 Stunden sind hier 61 Personen am gelben Fieber gestorben, 289 neue Erkrankungsfälle wurden konfidiert; in Memphis unterlagen der Epidemie in den letzten 24 Stunden 105 Personen. Die Verstorbenen werden jetzt unverzüglich beerdigt. Mehrere Personen, die nach St. Louis geflüchtet waren, sind ebenfalls am gelben Fieber gestorben.

## Volkswirthschaftliches.

### Der autonome Zolltarif.

Sicut publica suprema lex.

Für das deutsche Reich, wie solcher in seinem revidirten Entwurf, auf Grund der Beratungen und Beschlüsse des Central-Verbands deutscher Industrieller, in der Bearbeitung der Herren Dr. Grothe und Steyerwalds a. D. Beutner vorliegt, wie er vielen Reichsabgeordneten als Ratschlag mitgegeben wird, soll hiermit einer sachgemäßen Bedeutung unterzogen werden.

Die Schrift umfasst 265 Querseiten, voll Phrasen, einleitiger Darstellung der Zustände, Angaben und Berechnungen, zu deren Hinnahme ein starker Glaube gehört. Als Belege, bald für die Blüthe, bald für die Leiden der deutschen Industrie hat man von 1835 bis 1876 einzelne Jahrgänge und Spoden, aus der Statistik einzelne Tabellen und Gruppen herausgenommen, hier etwas abweichend, dort etwas zugehend, wie es gerade in dem Stammtisch. Im Ganzen hat man wohl darüber wollen:

- 1) Für die finanziellen Bedürfnisse des Reichs genügen die zu einer fast unerreichbaren Höhe getriebenen direkten Steuern nicht mehr, wir müssen deshalb zu indirekten Steuern, besonders zu Schatzöhlen unsere Auslastung nehmen.
- 2) Das jetzige Zollsystem hat unsere Industrie und Landwirtschaft schwer geschädigt, aber auch vollständigen Schiffstraf gelitten, obwohl es in der Reichs-Regierung und Vertretung leider zahlreiche Anhänger zählt.
- 3) Unter solchem System ist die deutsche Industrie in ihrer Entwicklung bleden geblieben, sie wird aber groß und mächtig werden, sobald man ihr den nötigen Schuh angeben kann und von Handelsverträgen darüber hinaus hält.
- 4) Es haben "patriotische einsichtsvolle Männer" sich zusammengetan, Regierung und Zollvertretung auf den Weg geführter Wirtschaftspolitik zu führen, wie er im Entwurf zum autonomen Zolltarif deutlich vorgezeichnet ist.
- 5) Der autonome Zolltarif verleiht der Solidarität aller materiellen Interessen den wahren Ausdruck, deshalb steht auch die ganze deutsche Industrie für ihn ein.
- 6) Auch der Landwirtschaft sollen gleiche Vortheile wie der Industrie geboten werden.

Schon in der Einleitung zum autonomen Zolltarif wird unter armstiller Zustand gegenüber demjenigen anderer Culmreiche und flat gemacht; es heißt da in einer Tabelle S. XI. das Zolltarifprinzip im Jahr 1875 beträgt Procente:

v. Import	v. allen	v. Einnahmen:
in Deutschland	3,57	8,15
Deutschland-Ungarn	3,62	8,42
Frankreich	6,86	9,42
England	6,43	26,33
den Her. Staat, Nordamerika	28,34	54,51

Frankreich, dessen Zollpolitik durchgehends als müllergütig dargestellt wird, hat also in seinem Gesamtmittel nicht vorgewiesen, was er im Entwurf mehr von den Einnahmen des jetzigen Schiffstrafsystems unverändert beibehalten zu lassen.

Wenn unter den "patriotischen einsichtsvollen Männern", welche die Röth unseres Vaterlandes zusammentraten ließ, viel Erzeuger der eben genannten Artikel sich befanden, so kann ihnen Manzel an Verantwortlichkeit nicht vorgeworfen werden. Die Spinner und handwerklich die Unprüderneien, sie wollen höhere Einnahmestellen, classifiziert nach dem Werth der Ware, z. B. statt des bisherigen einheitlichen Sohnes von 12 für 100 Kilogr. einfaches und zweifaches rohes Baumwollgarn zu 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 596, 602, 608, 614, 620, 626, 632, 638, 644, 650, 656, 662, 668, 674, 680, 686, 692, 698, 704, 710, 716, 722, 728, 734, 740, 746, 752, 758, 764, 770, 776, 782, 788, 794, 796, 802, 808, 814, 820, 826, 832, 838, 844, 850, 856, 862, 868, 874, 880, 886, 892, 898, 904, 910, 916, 922, 928, 934, 940, 946, 952, 958, 964, 970, 976, 982, 988, 994, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1196, 1202, 1208, 1214, 1220, 1226, 1232, 1238, 1244, 1250, 1256, 1262, 1268, 1274, 1280, 1286, 1292, 1298, 1304, 1310, 1316, 1322, 1328, 1334, 1340, 1346, 1352, 1358, 1364, 1370, 1376, 1382, 1388, 1394, 1396, 1402, 1408, 1414, 1420, 1426, 1432, 1438, 1444, 1450, 1456, 1462, 1468, 1474, 1480, 1486, 1492, 1498, 1504, 1510, 1516, 1522, 1528, 1534, 1540, 1546, 1552, 1558, 1564, 1570, 1576, 1582, 1588, 1594, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1796, 1802, 1808, 1814, 1820, 1826, 1832, 1838, 1844, 1850, 1856, 1862, 1868, 1874, 1880, 1886, 1892, 1898, 1904, 1910, 1916, 1922, 1928, 1934, 1940, 1946, 1952, 1958, 1964, 1970, 1976, 1982, 1988, 1994, 1996, 2002, 2008, 2014, 2020, 2026, 2032, 2038, 2044, 2050, 2056, 2062, 2068, 2074, 2080, 2086, 2092, 2098, 2104, 2110, 2116, 2122, 2128, 2134, 2140, 2146, 2152, 2158, 2164, 2170, 2176, 2182, 2188, 2194, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2396, 2402, 2408, 2414, 2420, 2426, 2432, 2438, 2444, 2450, 2456, 2462, 2468, 2474, 2480, 2486, 2492, 2498, 2504, 2510, 2516, 2522, 2528, 2534, 2540, 2546, 2552, 2558, 2564, 2570, 2576, 2582, 2588, 2594, 2596, 2602, 2608, 2614, 2620, 2626, 2632, 2638, 2644, 2650, 2656, 2662, 2668, 2674, 2680, 2686, 2692, 2698, 2704, 2710, 2716, 2722, 2728, 2734, 2740, 2746, 2752, 2758, 2764, 2770, 2776, 2782, 2788, 2794, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 2996, 3002, 3008, 3014, 3020, 3026, 3032, 3038, 3044, 3050, 3056, 3062, 3068, 3074, 3080, 3086, 3092, 3098, 3104, 3110, 3116, 3122, 3128, 3134, 3140, 3146, 3152, 3158, 3164, 3170, 3176, 3182, 3188, 3194, 3196, 3202, 3208, 3214, 3220, 3226, 3232, 3238, 3244, 3250, 3256, 3262, 3268, 3274, 3280, 3286, 3292, 3298, 3304, 3310, 3316, 3322, 3328, 3334, 3340, 3346, 3352, 3358, 3364, 3370, 3376, 3382, 3388, 3394, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3596, 3602, 3608, 3614, 3620, 3626, 3632, 3638, 3644, 3650, 3656, 3662, 3668, 3674, 3680, 3686, 3692, 3698, 3704, 3710, 3716, 3722, 3728, 3734, 3740, 3746, 3752, 3758, 3764, 3770, 3776, 3782, 3788, 3794, 3796, 3802, 3808, 3814, 3820, 3826, 3832, 3838, 3844, 3850, 3856, 3862, 3868, 3874, 3880, 3886, 3892, 3898, 3904, 3910, 3916, 3922, 3928, 3934, 3940, 3946, 3952, 3958, 3964, 3970, 3976, 3982, 3988, 3994, 3996, 4002, 4008, 4014, 4020, 4026, 4032, 4038, 4044, 4050, 4056, 4062, 4068, 4074, 4080, 4086, 4092, 4098, 4104, 4110, 4116, 4122, 4128, 4134, 4140, 4146, 4152, 4158, 4164, 4170, 4176, 4182, 4188, 4194, 4196, 4202, 4208, 4214, 4220, 4226, 4232, 4238, 4244, 4250, 4256, 4262, 4268, 4274, 4280, 4286, 4292, 4298, 4304, 4310, 4316, 4322, 4328, 4334, 4340, 4346, 4352, 4358, 4

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Sonntag den 8. September 1878**

## 72. Sabrang

Nº 251.

Vom Tage.

Am Freitag hat sich wirklich ein kleiner Gegenstoss  
an die bisherige Retirade der Sparswerthe fund-  
gen. Es erhebt daraus, das die Haushalterfessenten  
willens sind, ohne Widerstand Alles über sich  
haben zu lassen, sondern das sich in ihnen die  
Amerung zeigt, wie sie einst Herren des Marktes  
waren; wir werden indeß wohl schwerlich so bald in  
Vorse sein, interessantere Schlachtenbulletins von  
Vorse zu veröffentlichen. Die Weisse hat natür-  
lich keinen Ruh; anderseits fehlt es auch den  
Austiers an rechtem Vertrauen in ihrer Göthe. Die  
Schwäche mit Bosnien ist noch nicht zu Ende und  
hat keine gute Wirkung aus. Österreich-Ungarn,  
von ohnedies an fortwährenden Deficis im Staats-  
gehalt laborirend, ist zum ersten Mal nach einer  
Zeit vom Friedenjahren wieder genötigt, direkte  
materielle Ausgaben zu machen für einen Besig-  
hen Behauptung weitere Kostenaufwendungen  
zu lasten muss. Dabei treten die widerlichen  
Erscheinungen zu Tage, welche aus der Zweckbestim-  
mung folgen und die befürchtete eifrigsthetische

Reichs folgen und die feindliche, eiserne Fuchlung Ungarns gegen Österreich befunden.  
In der „Börsezeit.“ wird zu Ruh der Franzosen-Speculation von einer Größnung der directen Verbindung der Staatsbahn mit den rumänischen Bahnen vor Czernowitz und zwar zum 1. October. Wenn derselbe nur nicht wieder zum 1. April steht! — Die „Börsezeit.“ entbält eine höchst spannende schädelnerische Verschreibung des Volkswirthschaftlichen Congresses; die zulegt in einen Goethe'schen Stand ist zuspielt. Diese Motion steht nun, nachdem der Kongress geschlossen, freilich auf und die alte tägliche Janei über die Mandatsherrn beginnt wieder auf die Leiter des Blattes. — Dieselbe bringt auch einen Artikel über die Berlin-Stettiner Bahn, worin heißt, daß, falls eine Abänderung seitens des Landes in den gefestigten Kaufbedingungen stattfindet, dem Handelsminister nichts übrig bleibe, als die Entlassung zu nehmen, da er die Bedingungen der Gesellschaft einfach zu accipieren habe. Es wäre von einer solchen Basis, so best mit präzisiert, überhaupt nicht die Rede gewesen, wäre man nicht der Annahme der Regierung dazu nach einer Reihe von Momenten, die zu erörtern nicht Anstand gesammeln werden wird (!), sicher gewesen. Sollte die Entfernung des Gangs der Verhandlungen wirklich

Entscheidung des Ganges der Verhandlungen wäre eine entzogene geplante sein, so wäre damit allen weiteren Verhandlungen mit Privatgesellschaften von dem berein d r Todesstift angeben zu. — Wenn die Haftungsbedingungen der Berlin-Stettiner Bahn vom Landesminister nicht ratifiziert würden, so haben nach dem Vorfall mit den Generalversammlungen beschlossene Bevollmächtigten der Bahn nichts weiter zu thun, als einfach von der Verhandlung zurückzutreten und der Mandat in die Hände der Gesellschaft zurückzugeben. Gegen den Landtag aber müßte der Minister sich noch machen (Soll wohl beiheben, daß man im Rothalle wegen der Berliner Aktionswindeler den Landtag auflösen soll?). — Und erscheinen alle diese schicksalsschreitenden Rüdenarten bloß als hohle Redenarten. Die Spekulanten, welche hohe Aktiengewinne aus Projekt durchgezogen, werden wahrscheinlich nicht auf den zusammengekauften Aktien festen bleiben wollen, sondern werden lieber jeden sich darbietenden Gewinn annehmen. Die „Börsen-Zeitung“ ist zu sehr rein geschäftstüchtig, um irgend eine überzeugende Wirkung auf dem was sie sagt hervorzubringen.

Unsere Leser haben das abweichende Urtheil des handelsgerichts in Wien wegen der von dem Curator der Franz-Josephs-Bahn-Prioritäten im Prozeß wegen Herstellung einer Bahnhofstelle in Paris (worin er obseige) und Einlösung der dafelben entrichten Prioritäten-Coupons in effectiver Frankfurter Ausführung declarirten Kosten kennen gelernt. Das "Frankl, J." schreibt darüber: Aus dieser Entscheidung geht hervor: 1) daß ein beliebiger Advocate sich in der einstöglischen Stellung eines Curators vertheidigen kann, indem er gegen eine Gesellschaft eine nur durch einen Curator zu vertretende Anklage vorbringt und 2., daß nicht dem Gerichtsgericht, welches die Auslösung des Curators zu verantworten hat, die Kosten eines erschöpften Curator aufzulegen sind, sondern dem Hörer. Es ist das eine neue Beschränkung der persönlichen Rechte und Freiheiten der Inhaber von Aktienobligationen österreichischer Aktiengesellschaften, wenn nachdem man ihnen die Würde seit der eigentlichen Klageführung genommen und die Klagiführung durch einen Curator von dem Ermeistern des Gerichts abgesagt gemacht hat, so sollte auch dieses Gericht, teils der Staat, der ein solches Recht gemacht hat, für die Kosten aufkommen, wenn man schon die schulterberliche Gesellschaft, deren Interesse durch das Curatorengebot am meisten gewahrt wird, nicht für die selben in Anspruch nehmen will. In Zukunft wird sich jeder Inhaber von öffentlichen Schuldenverbindungen einer Gesellschaft huten müssen, zur Auslösung eines Curators den Anloch zu geben, will er nicht Gefahr laufen, für die Gesamtheit der Gläubiger die Kosten eines etwa zu verlierenden Prozeßes zu tragen. Aber selbst im Fall des Gelingens scheint die Zahlung des Prozeßkosten seitens der verurteilten Gesellschaft fraglich zu sein, denn, wie aus dem Urtheil des Oberhandelsgerichts hervorgeht, hat der Curator wenigstens teilweise Recht bekommen. Es war also ein selbst von Gericht anerkannter Grund zur Klage vorhanden, was aber nicht gehindert hat, den Kläger die ganzen Kosten aufzuladen. Schöne Blinde daß, jenseits der schwärzgelben Grenzfähre aus London von Mittwoch verlautet: Am Vortag war Gold gut begehrt und Raten für Kurantibyen behaupteten sich. Nachmittags wurde die Markt leichter, zum Theil, weil der Begehr nicht alle angebotene Gold in Anspruch genommen hatte und auch in Folge des weitesten Ausfalls von Gold in Bank. Immer ist noch nicht alles Gold von Kurantibyen angelangt, aber die Wahrscheinlichkeit spricht sehr, daß das Beste und auch noch Sendungen vom Kontinent in die Bank liegen werden.

wie die Ansicht auf eine leichte  
Abbildung.

Berlin-Stettin.

Allgemeinen sind auch in dem abgelaufenen II. Quartal keine günstigen gewesen, wobei wir allerdings im Hinblick auf die Einnahmen auch bei anderen Bahnen glauben aussprechen zu dürfen, daß dies mehr in der leider vorliebsteckenden Zukunft der allgemeinen Zeit- und Betriebs-Berhältnisse, als in unserem Unternehmen selbst seine Begründung findet. Die Einnahmen speciell aus dem Personenzugverkehr haben zwar in den Monaten April und Mai die der gleichen Monate im Vorjahr überstiegen, doch hat der Monat Juni wieder verhältnismäßig ungünstige Resultate geliefert, so daß die Gesamteinnahme auch aus dem Personenzugverkehr hinter der des zweiten Quartals im Vorjahr zurückgeblieben ist. Die Regelmäßigkeit des Betriebes ist, abgesehen von wenigen durch den lebhaften Verkehr des Pfingstfestes und beim Beginn der Badefasen herbei geführten Ausweichsäurungen nicht gestört worden. Eine Neuerwerbung hat weder beim Locomotiven- noch beim Wagenpark stattgefunden, dagegen mußten zwei Locomotiven austrangiert werden; dieselben sind zum Verkauf gestellt worden.

Über den Stand unserer neuen Bahn- und anderen größeren Bauten ist Folgendes zu berichten:  
1. Ducherow-Swinemünde. Das Project für die Weiterführung der Hafenbahn zu Swinemünde und für die Anlage der Hauptverladestelle an der Brachimösläke ist genehmigt, die projectierte Anlage einer Verladestelle vor der Wasserbau-Inspection da gegen unterlaßt. Das Project für die Überbrückung der Einfahrt des Bauhofdokens liegt den Aufsichtsbehörden noch vor. Da dessen Fertstellung voraussichtlich längere Zeit erfordern wird, weil das Bauwerk im ersten Bayon liegt und zu dessen Ausführung die Zustimmung der Reichs-Bayon-Commission einzuholen ist, so wird in diesem Jahre mit dem Bau schwerlich schon begonnen werden und jedenfalls dessen Beendigung erst im nächsten Jahre erwartet werden können. Ferner ohne die Brücke die Hauptverladestelle nicht zugänglich sein würde und auf deren Inbetriebnahme also für diesen Winter noch nicht zu rechnen ist, haben wir die Genehmigung erbeten, wenigstens die zur Eröffnung der Hauptverladestelle vorläufig eine Verladestelle vor der Wasserbau-Inspection einzurichten zu dürfen. Eine endgültige Entscheidung hierüber ist uns noch nicht zugegangen. Der Bau der fortifizatorischen Anlagen an der Peenebrücke wird fort-

II. Briesen-Frankfurt. Die Arbeiten befinden sich in voller Entwicklung unter Leitung des Gelehrten in der Bahnstrecke Frankfurt a. O. der Niederschlesisch-Märkischen Bahn sind begonnen. Gleichzeitig gelang auch der diesbezüglich bestimmt gebliebene Theil der Verbindung mit dem Bahnhof Tylschewinow der Gotubus-Großhainet Bahn zur Ausführung. Der von letzterer Bahn hergestellte Theil ist noch nicht begonnen, da die Grundüberwerbeverhandlungen noch schwanken.

III. Hasenauanlagen am Dunzig bei Stettin. Das Expropriationsverfahren in Betreff einer Grundfläche an der Baumbrücke und für die zu ihrer Anlage des Oder-Dunzig-Kanals erforderlichen Vorbereitungen ist noch im Ganzen. Für den großen Wasserfahrzeug von 800 Centner Tragfähigkeit ist seitens der Berlin-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn ein neues Projekt aufgestellt, mit welchem wir uns einverstanden erklärt haben. Wir hoffen, daß auf höherem Orte dessen Zulässung erfolgen und dann die Bauausführung nicht länger verzögert werden wird." (D. 8.)

## Achtzehnter Congress deutscher Volkswirthe.

(Original Correspondence)

W. Posen, 6. September. Nach dem Schluss der gestrigen vierten und letzten Sitzung des Kongresses zogen die Mitglieder derselben in bereit gehaltene Equipagen nach dem Bahnhofe und von dort in einem Extrazug, welchen die Oberstleutsehe Eisenbahn unentgeltlich gestellt hatte, nach Inowroclaw zur Besichtigung der dortigen Salzwerke. An der Fahrt nahmen circa 280 Mitglieder des Kongresses, darunter sämmtliche auswärtige. Nach zweistündiger Fahrt war Inowroclaw erreicht, wo die Helferinnen auf dem Bahnhofe durch städtischen Behörden, in deren Namen der Bürgermeister sprach, begrüßt wurden. Ina Namen Helferinnen dankte Dr. Braun und brachte ein Dankschreiben auf den Kaiser aus. Im Speiseaal des Bahnhofs wurde hierauf im Diner eingetragen, bei welchem mehrere Tochte ausgedacht wurden, so vom Salinem Directeur Besser auf den Vorsitzenden des Kongresses von Dr. Braun auf die Stadt Inowroclaw, von Rittergutsbesitzer Rennemann-Rienka, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Hauptvereins des Regierungsbezirks Posen, auf das innige Zusammengedrehten Volkswirtschaft und praktischen Handwirthschaft, von Dr. Al. Meyer auf die deutschen Frauen. Nach dem Diner wurden die Salzwerke unter Führung des Salinemdirectors Besser besichtigt. Baldann fuhr die Helferinnen mit Extrazug zurück nach Gnesen, auch hier wurden sie auf dem Bahnhofe von städtischen Behörden begrüßt. Nach Besichtigung alterthümlichen Doms mit uralten ebernen Thüren und dem Grabmal des heiligen Adalbert, begab sich die Helferinnen nach einem benachbarten Garten locale, wo die städtischen Behörden ein großes Krebsfest veranstaltet hatten. Nachdem an Stern des Sees, an welchem das Krebsfest liegt, ein schönes Feuerwerk abgebrannt worden war, traten die Helferinnen die Rückfahrt nach Posen an.

wo sie um 10 Uhr Abends ankommen.  
Alle auswärtigen Mitglieder des Congresses sprechen auch oft zwischenüber die überaus glänzende Aufnahme, die sie in Bosen gesunden, aus. Sie hatten dies nicht erwartet, wie Bosen überdauert und noch vielfach verfaßt wird. Räumen von dem regenden Aufenthalt in Osteien möchten die Freuden nicht trennen; und wahrlich, wer auf diesen Jubel mit erlebt hat wer jene launigen Reden gehört, die noch zum Schluß des Kongresses gehalten wurden, wer an die reizende Sonderritualvorführung aber doch wenigstens die lustige wieder weit vom See herüberschallen hört, wird es begreiflich sein, daß Allen der Absatz dort schwer geworden sein möchte. Mit Stolz freudig blicken wir Bosen auf die Lage des

nomierath Lebmann, so sprechen auch wir noch zum Schluß die Hoffnung und den Wunsch aus, daß der Kongreß nicht wieder 20 Jahre von Pojen entfernt bleiben möge.

Gründert sei noch, daß von auswärtigen Zeitungen durch ihre eigenen Correspondenten auf dem Kongreß vertreten waren: Die Frankfurter Zeitung in Frankfurt a. M., die Nürnberger Zeitung, die Magdeburger und die Bromberger Zeitung, während das Neue Wiener Tageblatt, die Wiener Presse, die Deutsche Zeitung in Wien, das Lipziger Tageblatt, die Norddeutsche Allgem. Zeitung, die Königberger Hartmann'sche Zeitung, die Breslauer Zeitung u. durch den Redacteur J. Waldstein in Breslau vertreten wurden.

<http://www.sagepub.com/journals> • [www.sagepub.com/journals](http://www.sagepub.com/journals)

## Vermischtes

**u. Leipzig.**, 6. September. Neben die Höhe des Post-Briefzugs-Gebühren ist neuerdings die als durchaus berechtigte Klage wiederholt worden, ob das allerdienstigste zunächst Ausicht auf Abbüllte vorhaben ist. Das jahrläufige Maximum eines Briefzugs trages sind 150 M., die, gleichviel ob aus ein Paar einen Brief, eine Postkarte oder eine Kreuzbandeitung erhoben, dem Empfänger 3,50 M. Porto verursachen, welches sich nur innerhalb der ersten Post um 0,20 M. vermindert. Bei dieser Gelegenheit mög auch noch einige andere Unzulänglichkeiten in den Post-  
jähigen Erwähnung finden, die schwerlich zu billigen sind. So kostet ein unfrancirtes 5 Rg. schweres Paket von Leipzig nach Halle 35 M., ein 6 Rg. schwer aber nur 30 M. Ferner muss eine bis 50 Gr. wogende Rüsselverbindung zwischen Leipzig und Schleswig mit 10 M. zwischen Leipzig und New York, St. Fran-  
cisco, Gaito &c. aber nur mit 5 M. francirt werden. Solche La-tif-Curiositäten dürften sich gewiss auch leicht bezeichnen lassen!

**v.-o. Leipzig.**, 6. September. Auf amtliche Ver-  
lassung waren vor einigen Tagen in Nordhausen im Besitzer der mechanischen und Handweberei der Leinen-, Baumwollen- und Jute-Industrie des Bezirks versammelt, um über die Lage dieser Industrie oder die bezügliche Enquete berathen. In den Verhandlungen wurde ein mä-  
ger Schuhzoll für Leinen, besonders gegen Ostreich befürwortet, dagegen Schuhzoll für Baumwolle abgelehnt. Neben die Jute war man nicht einstimig der Ansicht und Wandlerager, Haushandlung, Unsicherheit der Creditverhältnisse, schlechte Gewerbe-  
verhältnisse wurden als Hauptursachen des Darnied-  
rigens der Industrie namhaft gemacht.

**V. Leipzig.**, 7. September. Nach dem Ausweichen über die Betriebs-Einnahmen der Kusig-Teplicz Eisenbahn-Gesellschaft wurden im Monat August 1. J. eine Einnahme von 216.262 fl. 82 M. B. daher um 16.179 fl. 36 fr. d. W. mehr als im Monat August 1877 erzielt. — Die Gesammt-

— Es ist dem reisenden Publicum, wohl noch nur Genüge bekannt, daß die „Suzette“ und „Schnecke“ Verbindung zwischen Breslau und Leipzig Weg über „Gelenburg - Hassenberg - Coburg“ ist, daß zur Erhebung des Durchgangs-Personen-Betriebs bereit seit dem 1. d. Monats directe Bahnlinien Breslau und Leipzig einer Seite und Leipzig anderer Seite via Coburg-Hassenberg-Gelenburg Einführung gebracht worden sind und diese Bahn speziell in Leipzig zu dem 8 Uhr 38 Minuten Mittag auf dem Gelenburger Bahnhof abgehend und 8 Uhr 15 Minuten Nachmittags in Breslau kommenden Zug zu Ausgabe gelangen. Vom 15.tober dieses Jahres ab wird auch zu dem um 2 Uhr Nachmittags von dort abzuhenden Zug ein Anschluß in Hassenberg nach Breslau hergestellt, so daß dort täglich zwei directe Verbindungen von Leipzig nach Breslau über Hassenberg-Coburg vorhanden sind.

zu Liquidatoren.  
† Dresden, 6. September. Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft zu Dresden. In be-  
liegten Kreisen ist neuerdings wiederholt die Idee aufgetaucht, die Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft  
der Ketten-Schleppschiffahrt der Oberelbe zu fusionieren.  
Diese Idee ist nicht neu, sondern hat bereits etwa einem Jahre die Gesellschaftsorgane beider Unternehmungen beschäftigt. Damals wurden  
der Ketten-Schleppschiffahrt-Gesellschaft, außer einer ansehnlichen Rücktritts-Entschädigung für den Direktor Heinrichmidt der Elbdampfschiffahrt eine Abfindung von Proc. pro Aktie der Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft  
offertur. Es waren bereits von einem Consor-  
tium der Aktionen der letzteren aufzugeben,  
um die Liquidation anzustreben, die Ver-  
lungen jertzulagen sich in Folge der entschiedenen  
Abneigung des Directors Heinrichmidt. Ob nun  
die Ketten-Schleppschiffahrt der Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft noch einem neuerdings mit  
bisherigen Kaufmannschaft im Bezug auf den  
Verkehr zwischen Dresden-Hamburg getroffenen  
kommen eine schwere Concurrente bereitet, so ist doch beide Gesellschaften sehr gut neben einer  
prosperitett, bei dem Aufstandkommen einer  
wäre aber die gute Rentabilität des Elbe-Güter-  
verkehrs erst recht gefährdet. Man bemüht sich zur-  
noch die Absicht der Fusionierung abzuleugnen, steht aber in der That und es sollte uns im  
verstandenen Interesse der beiderseitigen Aktionärs  
nur zur Freude gereichen, wenn sie sich verweisen.  
Wir werden jedenfalls in der Kürze schon Bes-  
taffung haben, auf diese Angelegenheit eingehen-  
zurückzufommen.

† Dresden, 6. September. Die Sächsische Zuckfabrik, vormals Bischle, zu Großbain hat in der befristeten Betriebsperiode von 50,000 t ins Verdiene gebracht, die zu Abwicklungen verwendet werden sollen. Man könnte Vernahme der gewöhnlichen Abwicklungen wohl eine kleine Dividende zur Besteuerung bringen; wird aber statt dessen vorzusehen, die Betriebsperiode zu verlängern.

Berlin, 6. September. Die erfolgte Ueberweisung einer Gingabe des Bierbrauereibesitzers Joseph Wagner zu Mainz i.C., betreffend Versteuerung der aus Abfällen der Bierbrauerei gewonnenen Essigsaft an den betreffenden Auschütt wurde vom Bundesrat genehmigt. Ebenso wurden demselben zwei Gingaben vorgeleget und den betreffenden Auschüttungen überwiesen, nämlich eine Gingabe von C. J. Bartabas & Comp. in Mainz, betreffend den Ginganabhol an Croquetpièce, und eine Gingabe von F. W. Villiger zu Glarus und Genossen, betreffend den Einhab zoll auf gehärtete Bellgarne und auf Baumwollgarne.

— In der Woche vom 26. bis 31. August 1878 sind in den deutschen Rückläufen geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelfronen 250,940 A., in Kronen 1,869,860 A. (auf Privatrechnung) an Silbermünzen in 1-Rheinfiesen 85,471 A. Borber waren geprägt: Doppelfronen 1,283,458 100 A., Kronen 368,401,260 A., halbe Kronen 27,989,845 A., 5-Rheinfiesen 71,552,415 A., 2-Rheinfiesen 96,500,986 A., 1-Rheinfiese 149,026,125 A., 50-Pfennigstücke 71,446,388 A., 20-Pfennigstücke 85,717,718 A. 20 A. Die Gesamtmautprägung in Goldmünzen beträgt 1,629,89,225 A. (hieron auf Privatrechnung 310,379,700 A.), in Silbermünzen: 426,395,330 A.

\* Bernburg, 5. September. (H. 8) Unsere große Papierfabrik steht nun bereits 14 Tage still, ganz still, es bewegen sich weder die Wollständer noch dampft der Schornstein. Alle Versuche, die gemacht sind, um das Werk in Betrieb zu setzen, sowohl seitens der Gläubiger als auch durch andere Personen, sind resultlos geblieben. So wird wohl nichts Anderes als eine Sanktionierung dieser schönen Fabrik im nächsten Jahre erfolgen, zumal ein gerichtliche Rücksichtnahme des Darlehns seitens der ersten Hypothekengläubigerin bereits stattgefunden hat — ein Schritt, den dieselbe ungern, aber doch in Hinblick auf den jetzigen Zustand der Fabrik, durch die Käufertätigkeitserziehung mehr leidet als weißt. Das Werk in voller Arbeit begriffen ist, setzt man Glücklicherweise werden keine dichten Geschäfte (mit Ausnahme eines einzigen) in Mitwirkenschaft durch diese Vorjährige gezogen. Es erwachsen aber unter der Stadt durch die Rückbeschädigung so vieler Arbeitskräfte unseres Gasbehälts durch den Verlust ihres stärksten Konsumenten, so wie unserer Bahn, die der Papierfabrik die meisten Frachten zu- und abschüttet, bedeutende materielle Nachtheile.

— Secundairbahnen in Preußen. Wie der Börs. Sta." hört, würde in der nächsten preußischen Landtagssession ein die Secundairbahnen betreffender, unter besonderer Mitwirkung des im Handelsministerium beschäftigten Freiherrn von Weber ausgearbeiteter Gelegethertwurf vorgelegt werden.

Wien, 7. September. Die Blätter melden: In den letzten Tagen fanden Konferenzen des ungarischen Goldrentencorporation wegen der Möglichkeiten der Einlösung der am 1. August 1878 fälligen zweiten Serie der ungarischen Schatzobligation statt. Der ungarische Finanzminister Szell, der Director der ungarischen Creditbank Weninger und Baron Hansemann wohnten den Konferenzen bei. Von den Titeln der am 1. December 1878 fälligen ersten Emission ist der größte Theil bereits aufgelöst, der für die noch nicht zurückgelösten Stücke erlassene Betrag ist sogar vor einiger Zeit in Bar

und London hinterlegt worden.

— Duz-Bodenbacher Bahn. Wir haben  
meldet, daß der neu constituirte Bernaltungsrath  
Wahl des Präsidenten vorerst noch ausgesetzt  
Das „Wiener Fremdenblatt“ knüpft an diese Ver-  
theilung folgende Bemerkung: „Die Ursache der Ver-  
wahli ist die, daß man officiell beim Handelsministerium  
anfrage will, ob dasselbe nichts gegen die eventuelle  
Wahl eines Ausländers zum Präsidenten einzuwend-  
bare. Wird kein Hinderniss in den Weg gelegt,  
dürfte Herr Sulzbach, Bankier in Frankfurt, zu die-  
Mürde ausersehen sein. Dem Publicum und sei-

zuweile ausserordentl. sein. Dem Prudentium und auch den Actionnairen pflegt es gleichzeitig zu gelingen, auf dem Ehrentheil einer Aktiengesellschaft, da in der Regel mit dieser Würde besonderer Einfluss verbunden ist. Anders ist diese Falle, wo es sich eingehend bemerkbar um die Führung eines gegen das Unternehmen geplante Projectes handelt. Unsere Herren erinnern sich wohl daran, daß zwei Parteien um den Besitz der Döbendorfer Bahn ringen, die Societe Belge et Haupitaläubiger der Gesellschaft, und das Consortium Sulzbach-Dresden der Bank als die Hauptactionäre. Obwohl nun äußerlich betrachtet das Interesse Actionnaire durch die Partei Sulzbach besser gewisseinen sollte, so ist dies insofern nicht der Fall, als kleinen Actionnaire in den Plänen des Großaktionärs ebenso wenig berücksichtigt sind, wie in den Plänen Großaktionärs." Die „Herr. Sta.“ bemerkt dann: „Fremdenblatt“, dem es ja an offiziellen Verbindungen nicht fehlt, ist hier offenbar sehr schlecht bedient worden. In den Kreisen der süddeutschen Actionäre war man viel besser unterrichtet. Man wußte sogar nach der jüngsten Vermögensberatung, daß Wahl nur deshalb ausgesetzt wurde, weil der Vermögensberatung noch eine österreichische Kapazität im Eisenbahnbauweise für das Amt des Präsidenten gewinnen. Von der Wahl eines ausländischen Präsidenten war, nach unseren Informationen, namentlich die Rebe. Damit werden selbstverständlich auch alle Holzstangen hinfallig, welche das „Fremdenblatt“ an seine Vermutungen knüpft. Aber noch einer anderen Vermutung gibt uns der Artikel „Fremdenblattes“ Anlaß. Dasselbe behauptet, daß Interessen der Actionnaire eben so wenig durch deutsche als durch die belgische Finanzgruppe gewahrt seien. Beider vergibt das den amtlichen Kreisen, jo nahestehende Blatt hinzuzufügen, insoweit deutliche Factor, die Regierung, in der ganzen Gelegenheit die Interessen der Actionnaire gewahrt habe. Außerhalb Österreichs ist man der bestimmt Ansicht, daß weder die Handlungen irgendeines Consortiums noch sonst etwas das Unternehmen und die Actionnaire so schwer geschädigt hat, als die Schlüsse und Unterlassungen der österreichischen

\* London, 7. September. Die "Daily News" führt, die griechische Regierung beschuldigt, griechische Schuld von 1824/25 in eine fünfprozentige umwandeln, und soll dies durch Abbauung von jährlichem 75.000 £ bis Sterl. an die Nachbarer garantirt werden.

**Paris.** 6. September. Sehens wurde hier der internationale Patentkongress (Congress zum Schutz des industriellen Eigentums) eröffnet. Der bei der Eröffnung anwesende österreichische Handelsminister Ritter v. Ohlmann wurde zum Ehrenpräsidenten und Oberfinanzrat Dr. Edler v. Kosak aus Wien zum Vice-Präsidenten gewählt.

**Madrid.** 6. September. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret, wodurch der zwischen dem Minister der Colonien und der spanischen Bank in Havanna wegen Beleidigung einer Anleihe von 30 Millionen Piaster getroffenen Vereinbarung die Königliche Genehmigung erhalten wird. Die Obligationen laufen auf den Inhaber und betragen 500 Piastas; dieselben sind mit 6 Prozent verzinslich und werden durch die Einkünfte aus den Gütern von Cuba garantiiert. Beleidigungsschäden sind in Paris, London, Madrid und Havanna. Die Amortisierung der Anleihe erfolgt mit 537,000 Piastern in jedem Vierteljahr.

**Petersburg.** 6. September. Nach dem „Regierungsbothen“ ist das Resultat der Rechnungen auf die zweite Orientalsiedlung folgendes. Es wurden gespeichert in Petersburg 212,65,400, Woskau 45,715,600, Riga 5,878,000, Odessa 5,783,800, Charkow 4,819,900 Rbl., bei den anderen Reichsbahnabteilungen 24,844,600, bei der polnischen Bank 5,148,100 Rbl.; die Überzeichnung beträgt 4,388,30 Rbl. Die Reduction findet bei den Rechnungen von 1 Million statt.

v. J. Bei den Rechnungen für die zweite orientalische Anleihe in Russland bestehen die von den ausländischen Kapitalisten hauptsächlich Franzosen und Holländer. Die bedeutendsten Verpflichtungen hat der Credit Bonnass übernommen. — Man hofft, daß der Erfolg des Finanzministers, durch welchen es gestattet wird, die Scheine der neuen Anleihe als Caution bei Zahlung von Zoll- und Accisegebühren anzunehmen, den guten Einfluß auf den Kurs des Papiers nicht verfehlten wird.

— Im Monat August wurden 900,000 Rubel Goldstücke von der russischen Regierung ausgegeben. Gleichzeitig gab die Reichsbank dem Reichskasse eine Anleihe von 4 Mill. Rubel. (Gazeta Handlowa.)

v. J. Der Anschluß der russisch-polnischen Reichsbahn an die galizischen Bahnen, welche von Lublin aus über Radomslaw, Samobor und Bielsk nach Jaroslaw erfolgen soll, wird auf den deutschen Betreibebahnen nicht ohne Einfluss bleiben. Wie bekannt, wurde die natürliche Verkehrsstraße für das galizische Getreide, durch den Weichselstrom nach Danzig, in Folge der Errichtung galizischer Eisenbahnen zerstört und ein neuer Verkehr mit Stettin geschaffen. Künftig soll das Getreide über Lublin und Warschau, weiter durch die Nowa-Marienburg Eisenbahn nach Danzig gebracht werden. Hoffentlich wird dieser Plan, welcher für den Handel Danzigs so wichtig erscheint, bald seiner Verwirklichung entgegen gehen.

### Landwirthschaftliches.

**— Österreich.** 6. Septbr. Die Ernte ist in hiesiger Gegend vollständig eingetragen und kommenden Sonntag feiert man auf noch einigen Dörfern das Erntefest, das in den meisten Orten schon vor 14 Tagen abgehalten wurde. Wah den Roggen anlangt, so ist man allemal zufrieden mit der Güte desfelben sehr zufrieden; auch die Menge des Getreides läßt nichts zu wünschen übrig. Noch gab die unfrühe Erntewitterung zu Verzweiflung wegen des Auswachsenden der Körner Veranlassung; aber eifriglicherweise ist die Verdüchtung nur in einigen Ausnahmefällen getroffen.

Der Weizen, der besonders in der Gegend von Württemberg steht und gerautet ist, wurde größtentheils trocken unter Dach gebracht, und auch der Körner- und Strohvertrag ist ausgezeichnet. Nur Getreide und Hafer sind auch heuer, wie im vorigen Jahre nicht durchgehend aus eingetragen worden, weil die Reife infolge des frühen Frühlings sehr spät erfolgte, und weil auch die Erntewitterung viel zu wünschen übrig ließ.

Die Hülsenfrüchte geben schwere Körner in genügender Menge, jedoch auch deren Größe ein gutes war.

Ganz besonders haben sich auch die Rüben gemacht, welche in seltener Größe zu seben sind. Die Kartoffeln sind groß und mehlig und so reichlich vorhanden, daß dieses Jahr für die hiesige Gegend zu den besten Kartoffeljahren gehört. Die zahlreichen Brannentreibereien der Umgegend konsumieren alljährlich einen beträchtlichen Theil dieser Frucht;

aber dennoch konnten im vorigen Jahre mehrere hunderttausend Centner allein von der hiesigen Gegend abgeworfen werden, und auch heuer wird man wieder große Massen davon exportieren können.

Die Brannentreibereien befinden jetzt auch teilweise ihren Betrieb, weil der Spiritus so billig ist, daß er keinen großen Gewinn mehr abwirkt. Man betreibt die Brennerei vielfach nur noch um der Echtem willeden, die ein gutes Viehhutter ist. Der Käppbau befand sich jetzt hier und in der Umgegend nur auf ein ganz unbedeutendes Quantum, weil auch diese Frucht durch die veränderte Lage der Ölproduktion nicht allzuviel eintritt.

Einige Getreidemärkte sind besonders noch deswegen, weil die Börsen ein gutes Schaffutte geben. Wie in einigen anderen Gegenenden, so zeigen sich auch hier die Feldmäuse in jenen Massen, daß sie eine Landplage zu werden drohen. Auf den Wiesen und Feldern findet man in ganz kurzen Entfernungen Mäusefänger, zu denen förmlich Straßen führen. Die Bäden, Gaben, Hölz und andere Mäusefänger arbeiten zwar recht wacker an der Verminderung dieser unwillkommenen Feldbewohner, jedoch die Kunst muß auch hier nachholen. Viele Kartoffelhäuser sind durch die Mäuse am verrostet, so daß man leider oft die schönen Früchte von diesen Thieren anstreifen findet. Den Rüben ergeht es nicht besser. Die menschlichen Anstrengungen erweisen sich dieser Bande gegenüber leider als zu schwach. Hier haben die Getreidemärkte in ihren Feldern in kleineren Zwischenräumen große Löpfe eingetragen, worin manches dieser unbediebenen Nagetiere sein Grab findet; doch was will das kleine Häuslein der Gejagten gegen den Raffen des noch lebenden bedeuten. Auch Phosphorinen und andere bewohnte Mittel werden in die Schlupfstätte getreut; allein die angewandte Rübe steht zum Erfolg in seinem rechten Verhältniß. Man hofft, daß eine längere anhauernde Rübe diese Thiere massenhaft vertilgen und daß also die Natur sich selbst helfen wird. Die im Freien wachsenden Getreidearten, die doch das Wurzelwerk einer guten Ernte sind, erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei den Räusen; denn in deren Nähe zeigen sie sich besonders sehr zahlreich. Hoffen wir, daß diese Rübler nicht wieder verbergen, was das Landmanns Fleis zu Stande bringt.

— Vereinigte Staaten von Amerika. Nach einer editoriellen Schätzung der in St. Paul erschei-

genden „Pioneer Press“ vom 29. August beträgt der Gesammt-Weizenertrag im Staate Minnesota 26 Mill. Bushels. In den Theilen des Staates, auf welche drei Viertel des Gesammt-Ertrags entfallen, ist der wahrscheinliche Durchschnittsertrag pr. Acre 10 Bushel; in den übrigen Gegenenden von 11 bis 16 Bushel. — Nach einer in San Francisco am 22. August eingetroffenen Presse aus Portland, Oregon, sind zwei Drittel der Ernte in jenem Staat eingetragen und hat sich ein großer Ertrag als im Vorjahr ergaben. Die Reihen sind größer und voller als seit Jahren und ergaben 88 bis 63 Psd. pr. Bushel. Der Ertrag pr. Acre ist kleiner als im Vorjahr, allein da das Gewicht größer und außerdem dieses Jahr mehr Korn mit Getreide besteht in als vorheriges Jahr, so stellt sich der Ertrag doch auf 10 Proc. höher, als der in irgend einem der Vorjahre.

### Leipziger Börse am 7. September

Die Börse zeigte auch heute noch keine Reigung, aus der abwartenden und unbeständigen Haltung herauszutreten, welche sich nun bereits über eine Reihe von Tagen erstreckt hat. Von einer anerkannt aufsteigenden Tendenz konnte auch heute nicht eigentlich die Rede sein; es neigte wohl der Grundton zur Festigkeit, indem wurde doch derselbe durch die hochgradige Geschäftsflosigkeit so sehr beeinträchtigt, daß er nur wenig zum Aufbruch gelangen konnte. Die Melbungen von den übrigen Blättern lassen erkennen,

dass die Speculation andauernd die Hände in den Taschen legt, daß sie gewissermaßen in Parthe verfünen, daß ihr, mit einem Worte, alle Unternehmungslust abhanden gekommen ist. Wenn aber die großen Börsen feiern, ist von den kleineren Blättern nicht zu erwarten, daß sie zu Geschäftshausen aufgelegt sind.

Für Staatsanleihen, die zum Theil im Course etwas nachlassen, zeigte sich nur sehr mäßige Nachfrage; größere Beiträge wurden von 5 Proc. Sachsen geholt; Pfandbriefe des Süddeutschen Bodencredita erzielten gleichwie Bayrische Eisenbahnanleihen etwas höhere Course.

Für einige Eisenbahnaktien äußerte sich etwas mehr Kauflust; es gilt dies vorwiegend von Aufbau-Zeitung (+ 1.75), Bergische (+ 0.10), Preußisch-Schleswig-Holstein, Thüringer (+ 0.25), und Rumänier (+ 1.50); zu um 1.50 ermäßigter Notiz gingen Turnauer um. Böhmisches Nordbahn blieben offensichtlich, Anhalter blieben.

Wie bekannt, wurde die natürliche Verkehrsstraße für das galizische Getreide, durch den Weichselstrom nach Danzig, in Folge der Errichtung galizischer Eisenbahnen zerstört und ein neuer Verkehr mit Stettin geschaffen. Künftig soll das Getreide über Lublin und Warschau, weiter durch die Nowa-Marienburg Eisenbahn nach Danzig gebracht werden. Hoffentlich wird dieser Plan, welcher für den Handel Danzigs so wichtig erscheint, bald seiner Verwirklichung entgegen gehen.

Für einige Eisenbahnaktien äußerte sich etwas mehr Kauflust; es gilt dies vorwiegend von Aufbau-Zeitung (+ 1.75), Bergische (+ 0.10), Preußisch-

Schleswig-Holstein, Thüringer (+ 0.25), und Rumänier (+ 1.50); zu um 1.50 ermäßigter Notiz gingen Turnauer um. Böhmisches Nordbahn blieben offensichtlich, Anhalter blieben.

Eine Stammpriorität trat heute etwas mehr in den Vordergrund; in erwähnt sind Altenburg, Zeit (+ 0.75), Gotthaus-Großenbain, Halle-Sorau, Koblenz (+ 0.75) und Rumänier (+ 0.50), welche zum Theil trotz höherer Gebote nicht zu erlangen waren. Saarwitz drückten sich um 1.50.

Die Banknoten blieben, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellen Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheblichen Kursdruck gefallen lassen; Dresden'sche und Oberlausitzer Bank blieben niedriger angeboten, dagegen waren Sächs. Bank zu um 0.50 gestiegener Notiz gesucht. Berliner Disconto steigen.

Von den industriellem Devisen liegen Deutsche Werkzeug um 1.25, Kettenziepper um 0.50, Vereinsbierpriktäten um 0.50 und Solzer um 1 Proc.; recht fest waren Immobilien; Hammarskjöld blieben zu 20 verlangt. Nationalbrauerei wurden auf legten Briefcourts gehandelt.

Die Kohlenaktionen zeigen nur wenig Interesse auf sich. Brüderberg IV bei etwa verbleibeter Notiz gleichermaßen, andere Serien sehr fest; Oelsnicker A befreiten sich, Deutschland gewannen 3 A.

Die Erzbergwerke waren, nur wenige Papiere ausgenommen, stark vernachlässigt. Leipzig, Credit anfänglich starker, befreit sich schließlich wieder, Chemin, Bankverein müssten sich einen erheb



Leipziger Börsen-Course am 7. September 1878.

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnau in Grudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den wirtschaftlichen Theil C. G. Wenzel in Leipzig.  
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von C. Weig in Leipzig.